INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK | AN EINEN HAUSHALT | ÖSTERREICHISCHE POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT | VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK | RM 00A02000 | RETOUREN AN: POSTFACH 555, 1008 WIEN

Bunt und vielfältig: Innsbruck bietet Lebensqualität

Lebensraum
1.245 Wohnungen in Umsetzung
Seite 6

Lebensraum
Innsbrucks Bauplan für die Zukunft
Seite 18

Stadtgeschichte
Ein Zeitzeuge erzählt von härteren Zeiten
Seite 58

Kiddy Contest Casting



Cyta Shoppingwelt

FR, 8. Mai

VIP SHOPPING bei s.Oliver in der CYTA

- Ganztägig bis 20 Uhr geöffnet
- Live-DJ, Prosecco & Brötchen
- -20 % auf Ihr Lieblingsteil

SA, 9. Mai

KIDDY CONTEST CASTING von 10–18 Uhr

- Komm & sing deinen Song
- Gratis Fotostation der Tiroler Bezirksblätter
- 16 Uhr Showauftritt der Kiddy Contest Siegerin 2014 LENA TIRLER (Bild links)

Life Radio · i'm lovin' it · Bezirks Blätter

FR, 29. & SA, 30. Mai

POLIZEI

SICHERHEITSTAGE

- Infos zum Schutz vor Diebstahl, Einbruch, Betrug, Raub & Cyberkriminalität
- Am Samstag „Suchhunde Team Tirol" mit ÖAMTC Hubschrauber Landung & „Völser Feuerwehr Vorführung"



Über 100 Shops • • www.ekz-cyta.com • CYTA Info: 0512 | 30 46 18

Soziale Wohnbauoffensive – hohe Lebensqualität – Der Innsbrucker Weg


© FOTOWERK-AICHNER

In Innsbruck findet die größte Wohnbauoffensive seit den Olympischen Spielen statt. *1.245 geförderte Wohnungen sind zur Halbzeit der Regierungsperiode bezogen oder in konkreter Umsetzung. Weitere rund 2.000 geförderte Wohnungen sind im Entwicklungsprozess. Im Regierungsprogramm haben wir uns zum Ziel gesetzt, 2.000 geförderte Wohnungen für die InnsbruckerInnen zu schaffen – wir sind hier voll im Plan.*

Steigende Mietpreise am privaten Markt, ein knappes Angebot an nutzbaren Bauflächen und eine stark wachsende Stadt aufgrund der Lebensqualität *– das sind die Rahmenbedingungen für die Schaffung leistbaren Wohnraums und gewaltige Herausforderungen für die Zukunftsentwicklung. So werden die Innsbrucker Haushalte von 67.000 im Jahr 2015 auf fast 73.000 Haushalte im Jahr 2025 steigen.*

Lebensqualität, ausreichend Naherholungsräume, Versorgungssicherheit und Mobilität für alle müssen trotz Wohnbauimpulsen gewährleistet sein. *Wohnen als Grundbedürfnis der InnsbruckerInnen muss einher gehen mit dem Erhalt der hohen Lebensqualität für die Innsbrucker Bevölkerung.*

Wohnen und Arbeit – zwei Grundbedürfnisse, die für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und den sozialen Frieden unabdingbar sind. *Eine soziale Wohnbauoffensive und eine starke Investitionskraft für Arbeitsplätze kennzeichnen unseren Innsbrucker Weg.*

Ich wünsche Ihnen schöne, angenehme Frühlingstage in Innsbruck.

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck


© A. AISTLEITNER

Die richtige Anzahl *von 20 Ostereiern konnten Gisela Kluge, Maria Wechsler und Elisabeth Schlosser (v. l.) beim Gewinnspiel am schnellsten nennen. Sie freuten sich über einen SPAR-Geschenkkorb sowie ein Kochbuch.*

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Innsbrucks Wohnbauoffensive 6
Wo Wohnraum entsteht 8
Nachhaltige Städte von morgen 12
Highlights des Sportjahres 14
Betreuungsprogramm der Stadt 16
Stadtentwicklung mit System 18
Flüchtlinge erzählen ihre Geschichte 20

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat 22
Standpunkte & Fraktionen 25

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater und Konzerte 34
Tage der Vielfalt 39
Gartentipps 40
Stadtteil-Quiz Hötting-West 42
Zwei Partnerstädte 46
Stadtblitzlichter 48
Entwicklungen im Stadtgebiet 50

Innsbruck gratuliert

Hochzeitsjubiläen 52

Rathausmitteilungen

Geburten 54
Eheschließungen 54
Sterbefälle 55
Bebauungspläne 56

Stadtgeschichte

Ein Zeitzeuge erinnert sich 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62



© STADTMARKETING INNSBRUCK

Fest ...

Unter dem Motto „Kurzurlaub Anpruggen“ laden die ansässigen Betriebe, Kulturschaffenden und BewohnerInnen zu einem Urlaubsfest nach Mariahilf und St. Nikolaus. Das große Fest bringt die Vielfalt und Besonderheit dieses Stadtteils bereits zum zweiten Mal zum Ausdruck. Am Samstag, den 30. Mai von 15:00 bis 22:00 Uhr werden Inn- und Mariahilfstraße vom Verkehr befreit und zwischen Mariahilf-Kirche und Hans-Brenner-Platz entsteht ein (ent)spannender Raum für Begegnungen. Das Programm kann sich sehen lassen und reicht von Live-Musik, Tanz, Tai Chi über kulinarische Köstlichkeiten bis hin zu geheimnisvollen Rundgängen und vielem mehr. Details unter www.anpruggen.at AA





© KÄSER

... des

Aktion ...

Am 09. Mai findet zum zweiten Mal die Freiwilligen-Aktion auf der Arzler Alm statt. Dabei wird das Gebiet rund um das beliebte Ausflugsziel auf Vordermann gebracht: Weidezäune werden hergerichtet, Almwiesen von Steinen gesäubert und Latschen geschwendet. Organisiert wird die Aktion von der Familie Anzengruber gemeinsam mit dem Alpenpark Karwendel und dem Innsbrucker Forstamt. Anmeldung unter: www.karwendel.org/team DH





Wettbewerb ...

Langsam, aber sicher kommt sie, die warme Jahreszeit! Schwimmbäder und Seen, Bäche und Badedeiche locken bereits die ersten ins kühle Nass. Genau diese Mutigen suchen wir. Schicken Sie uns Ihre Fotos von den ersten Sprüngen ins Wasser – und wenn es jemandem doch noch zu kalt zum Baden ist, macht das nichts: Auch Fotos mit im Wasser baumelnden Füßen oder Wasserschlachten zählen! Die besten drei Fotos gewinnen ein SPAR-Sommerpaket und werden in der nächsten Ausgabe abgedruckt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Fotos an: post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at
Einsendeschluss ist der 20. Mai 2015. DH



© D. HOFER

Gesundheitstage ...

Im April verwandelten sich die RathausGalerien zum wiederholten Male zur Gesundheitsstraße für SeniorInnen. An mehreren Stationen konnten beispielsweise der Augendruck und die Sehstärke gemessen, ein Hörtest vorgenommen oder der Blutzucker analysiert werden. Diese Veranstaltung erfreut sich jedes Jahr großer Beliebtheit, so füllten sich auch heuer sofort nach der Eröffnung durch Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann die Stände. Während sich SeniorInnenreferent Kaufmann Blut abnehmen ließ, testete das Innsbrucker Stadtoberhaupt ihre Balance. Insgesamt kamen über 3.000 SeniorInnen, um sich durchchecken zu lassen. DH

Monats

Reform ...

Die nächsten Phasen des neuen Parkraumkonzepts werden ab 01. Juni 2015 umgesetzt. Für die erste Umstellungsphase findet am 12. Mai von 17:00 bis 19:00 Uhr im Mehrzwecksaal der Volksschule Reichenau (Wörndlestraße) eine Informationsveranstaltung für AnrainerInnen statt. Für detaillierte Informationen zum Parkraumkonzept beachten Sie bitte die Informationsbroschüre, die diesem Heft beiliegt. KS



Köpfe ...


© IIG

Franz Danler

Seit 01. Mai 2009 ist Dr. Franz Danler alleiniger Geschäftsführer der Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG). Die 100 Prozent Tochter-Gesellschaft der Stadt Innsbruck ist im Bereich der Verwaltung der Gebäude (Objektmanagement) sowie im Bau- und Projektmanagement für Neubauvorhaben und Generalsanierungen tätig. Kommunale Einrichtungen (Schulen, Kindergärten, Sportanlagen, Wohnheime, Feuerwehren usw.) und Verwaltung von Wohn- und Geschäftsgebäuden gehören zum Aufgabenportfolio. KR


© STADT INNSBRUCK

Peterle

Beinahe jedes Innsbrucker Kind kennt ihn, den blonden Wuschelkopf in roter Latzhose namens Peterle. Er und mit ihm die städtische Initiative „Peterle hilft", für die er steht, feiern heuer ihr zehnjähriges Bestehen. Die Aktion setzt ein deutliches Zeichen für eine kinderfreundliche Stadt. Mit dem „Peterle hilft"-Aufkleber signalisieren rund 270 Wirtschaftstreibende, Kindern bei kleinen und größeren Problemen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Peterles traditionelles Kinder-Sicherheitsfest findet heuer am 03. Juli von 13:30 bis 17:00 Uhr im und um den Stadtturm statt. AA


© LÜSCHER

Jonas Lüscher

Jonas Lüscher ist der Autor des diesjährigen „Innsbruck liest"-Buches. Die Novelle „Frühling der Barbaren" handelt von unserem fragilen Finanzmarkt und dessen Auswirkungen. Das Thema klingt zwar nicht lustig, Lüscher schafft es trotzdem, eine große Portion Humor in sein Debütwerk zu packen. Lüscher wurde 1976 in der Schweiz geboren und wuchs in Bern auf. Nach seiner Lehrerausbildung und Tätigkeit in der Münchner Filmwirtschaft studierte er Philosophie in München und Zürich. Für sein Debütwerk „Frühling der Barbaren" wurde Lüscher unter anderem mit dem Franz-Hessel-Preis ausgezeichnet. DH



© V. LERCHER

***Innsbruck ist aufgrund seiner Lebensqualität** ein beliebter Wohnort. Geförderte Wohnungen machen das Leben hier auch leistbar.*

Größte Wohnbauoffensive seit den Olympischen Spielen

Wohnen ist ein Thema, das bewegt. Wie in jeder Stadt ist Wohnraum auch in Innsbruck begehrt, aber knapp. Das stellt PolitikerInnen, StadtplanerInnen, ArchitektInnen und BauträgerInnen vor Herausforderungen.

Innsbruck und sein Ballungsraum sind vor allem aufgrund des vielfältigen Freizeit-, Sport- und Kulturangebotes, einer gut ausgebauten Infrastruktur und zahlreichen Ausbildungs-, Studien- und Arbeitsplätzen besonders attraktiv als Lebensmittelpunkt.

1.245 geförderte Wohnungen in Umsetzung

Bereits im Arbeitsübereinkommen für die Regierungsperiode 2012 – 2018 wurde Wohnen als Grundbedürfnis der InnsbruckerInnen ausgewiesen. Ziel ist es, bis 2018 im Sinne einer sozialen Wohnbauoffensive rund 2.000 neue Wohnungen zu schaffen. „Wir sind auf einem sehr guten Weg dieses Ziel zu erreichen. Bereits jetzt zur Halbzeit unserer Regierungsperiode sind 1.245 geförderte Wohnungen bezogen oder in konkreter Umsetzung. Weitere Projekte mit rund 2.000 geförderten Wohnungen sind im Entwicklungsprozess vorgesehen. Das ist das Versprechen, das wir bei Regierungsantritt den Innsbruckerinnen und Innsbruckern gegeben haben. Wir sind ihnen im Wort. Das bisher Umgesetzte beweist unseren Innsbrucker Weg“, zieht Innsbrucks Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer Bilanz. Damit stellt dies die größte Wohnbauoffensive seit den Olympischen Spielen dar.

Alle ziehen an einem Strang

„Durch die Änderung der Vergaberichtlinie, die mit 01. Jänner 2015 in Kraft getreten ist, haben wir zudem die Richtlinien für alle Wohnungswerberinnen und -werber zu einer gemeinsamen zusammengefasst, um die Vergabe noch transparenter zu gestalten. Mit der Senkung des Zugangsalters auf 18 Jahre wird leistbares Wohnen auch für die junge Generation gewährleistet – wie von der Koali-

tion versprochen", informiert Innsbrucks Wohnungsreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann. Die Vormerkliste umfasst 1.600 WohnungswerberInnen, die sich für einen neuen Wohnraum angemeldet haben.
Beim neuen Wohnraum wird auf Qualität geachtet – innen wie außen, das hält Planungsstadtrat Mag. Gerhard Fritz fest: „Wohnbau muss sich ins Stadtbild einfügen und den Menschen dienen. Die Innsbrucker Stadtplanung wählt die eingereichten Projekte mit Bedacht aus. Auch hier wird viel Wert auf die Austragung von Architekturwettbewerben gelegt. Dies gilt unter anderem als Qualitätssicherungsmerkmal für den Innsbrucker Wohnbau."
Verantwortlich für die Umsetzung der Offensive ist IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler: „Wir haben mit der ARGE Wohnen eine genaue Analyse des Innsbrucker Wohnraumes durchgeführt und sind aktiv in zahlreiche Verhandlungen mit großen Grundeigentümern getreten. Die Verdichtung ist uns ebenso ein Anliegen. Gemeinsam mit der Politik und der Innsbrucker Stadtplanung wird laufend an möglichen Entwicklungsprojekten gearbeitet."

Nicht nur die Schaffung von Wohnraum alleine ist essentiell, sondern auch, dass dieser gefördert wird – und damit günstig ist. „Bei einem der neuesten Wohnbauprojekte, den Sillblöcken, beträgt die Miete pro Quadratmeter inklusive Tiefgarage, Betriebskosten, Heizkosten sowie Warmwasser und Umsatzsteuer nur 7,50 Euro. Insgesamt zahlen unsere Mieterinnen und Mieter bei der IIG im Durchschnitt eine Nettomiete von 3,50 Euro pro Quadratmeter ohne Betriebs- und Heizkosten. Wenn man dies mit der Durchschnittsmiete in Innsbruck vergleicht, so liegt diese um das Dreifache höher als jene der städtischen Wohnungen", präsentiert Danler die Zahlen.

Wohnen braucht Infrastruktur

Rund ums Wohnen braucht es Infrastruktur. Von Kinderbetreuung, Schulen, Jugend- und Sozialzentren bis zur Altenbetreuung gilt es einen Lebensraum zu kreieren. Nur so ist ein Wohlfühlen am Wohnort und gleichzeitig Lebensqualität garantiert. „In Innsbruck soll es in jedem Stadtteil möglich sein, sich von Jung bis Alt in allen Lebensabschnitten und Phasen gut aufgehoben und bestmöglich versorgt zu wissen", meint Sozialstadtrat Ernst Pechlaner: „Deswegen wird bei den zukünftigen Wohnbauprojekten in Innsbruck ganzheitlich und über alle Ressorts hinweg geplant."

Online Infos zum Thema „Bauen/Wohnen" in Innsbruck

Auf www.innsbruck.gv.at befindet sich unter der Rubrik „Bauen/Wohnen" neues Zahlenmaterial, das vom städtischen Referat Statistik und Berichtswesen aufbereitet wurde. Die Daten werden vor allem als Instrument für ein umfassendes, die Wohnbautätigkeit der Landeshauptstadt betreffendes, Monitoring gesehen. Als einheitliche Datenquelle des Zahlenwerks steht das Gebäude- und Wohnungsregister (AGWRII) zur Verfügung. Die präsentierten Daten beginnen ab dem Jahr 2013 und werden laufend fortgeschrieben. MIR/KR


© FOTOWERK/ICHNER

Drei Fragen an ...

Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

1. ***Wie ist der aktuelle Stand der Wohnbauoffensive der Stadt Innsbruck?***
Wir sind mitten in der größten Wohnbauoffensive seit den Olympischen Spielen 1976. Die Stadt Innsbruck verwaltet rund 16.000 Wohnungen. Bereits jetzt sind 1.245 zusätzliche Wohnungen in konkreter Umsetzung. 2.000 weitere sind in Planung.

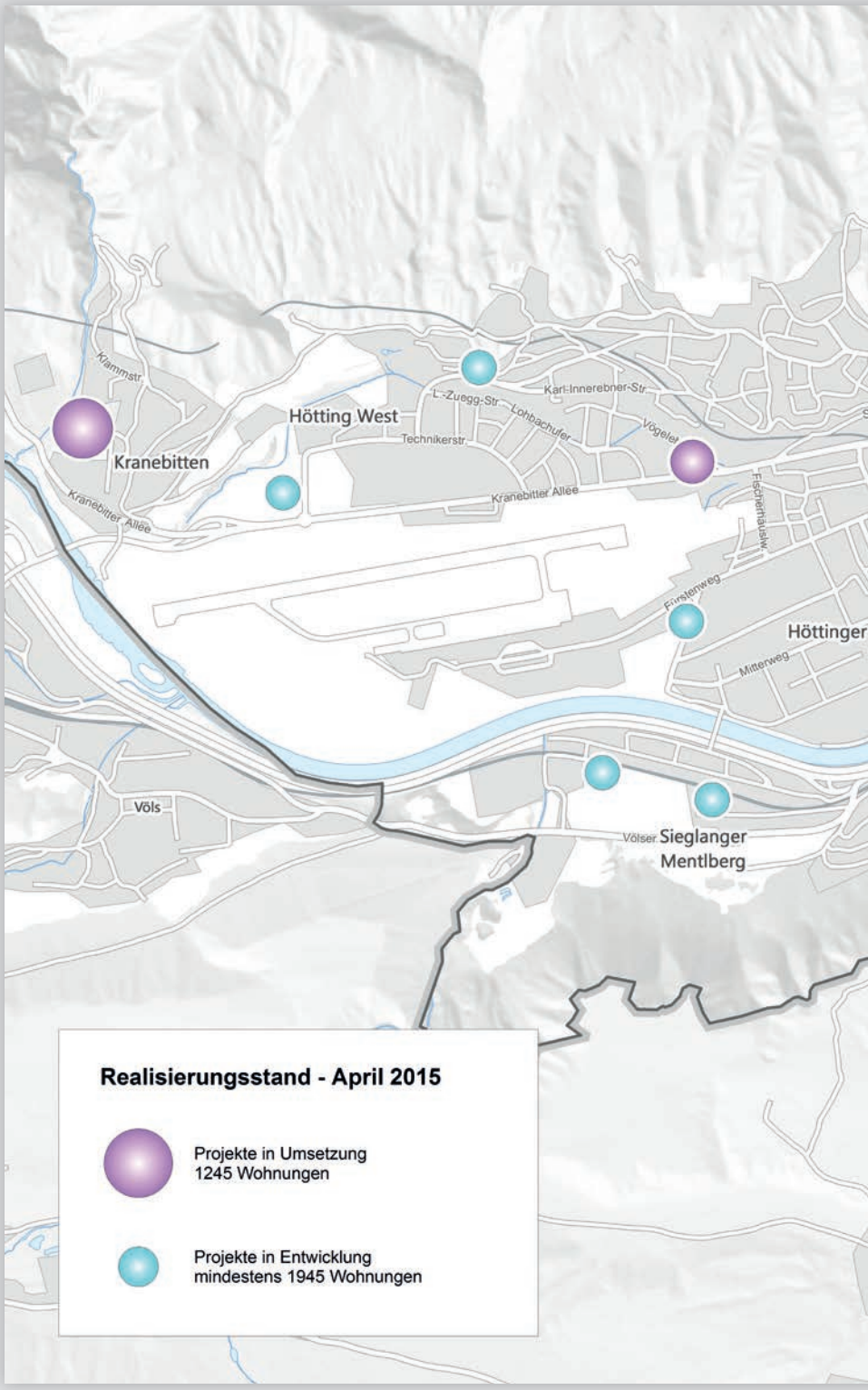
2. ***Wo sollen die neuen Wohnungen entstehen?***
Sehr viele Wohnungen werden in der Reichenau und Pradl gebaut. Ein großes Potential stellt der Westen der Stadt dar. Eine Studie zur Entwicklung von Hötting-West dazu wurde bereits der Öffentlichkeit präsentiert. Die Einbindung der BürgerInnen war und ist uns dabei ein besonderes Anliegen.

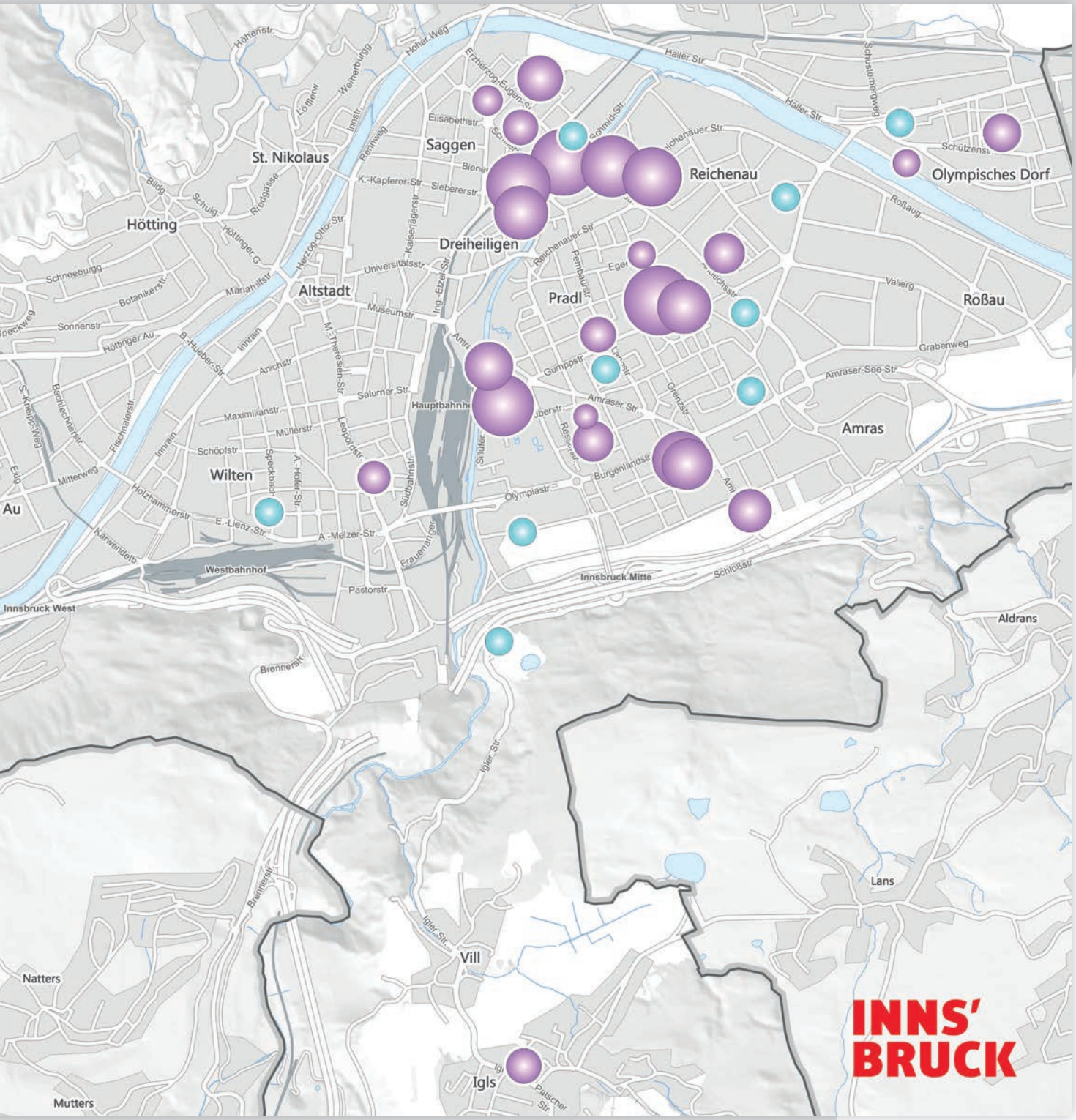
3. ***Was zeichnet die Wohnbauoffensive in der Landeshauptstadt aus?***
Wir legen nicht nur auf leistbare Wohnungen Wert, sondern auch auf die Qualität der Gebäude. Die InnsbruckerInnen sollen sich in ihren neuen Wohnungen wohlfühlen.

Wo entsteht neuer geförderter Wohnraum

Wohnbauoffensive 2012 – 2018

Wie in jeder Stadt ist Wohnraum auch in Innsbruck begehrt und knapp. Innsbruck erlebt aktuell die größte Wohnbauoffensive seit den Olympischen Spielen. Die Schaffung von gefördertem Wohnbau geht bis 2018 ungebremst weiter. Unten stehender Plan gibt einen Überblick über den aktuellen Realisierungsstand und die künftigen Entwicklungsgebiete bis 2018. Die violetten Punkte zeigen die 1245 Wohnungen, die gerade in Umsetzung sind. Blau markiert sind jene 1945 Wohnungen, die sich gerade im Projektstatus befinden.





© STADT INNSBRUCK



Die Schmiede für Innsbrucks planerische Zukunft

Das Amt für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration ist ein besonders vielfältiges – und wie kaum ein anderes mit sämtlichen städtischen Dienststellen eng vernetzt. Nicht nur planerische Fähigkeiten sind hier gefragt, sondern auch viel soziales Gespür und nicht zuletzt eine große Portion Kreativität.

Das Amt für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration unter der Führung von Amtsleiterin Dipl.-Arch. Erika Schmeissner-Schmid ist österreichweit einzigartig aufgestellt:



© STADT INNSBRUCK

Dipl.-Arch. Erika Schmeissner-Schmid
Amtsleiterin

Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration

Maria-Theresien-Straße 18, 4. Stock
Tel.: +43 512 5360 4105
Fax +43 512 5360 1727
post.stadtplanung@innsbruck.gv.at

- 24 MitarbeiterInnen
- 181 Wettbewerbe seit 1985
- ca. 1.000 Bauansuchen jährlich beurteilt

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 08:00 – 10:00 Uhr

Referate:
· Bauberatung – Gestaltung – Ortsbildschutz
· Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung
· Stadtentwicklungsplanung

Neben den „klassischen" Aufgabengebieten der Stadtplanung, gegliedert in drei Referate, ist in Innsbruck auch die Integrationsstelle dort angesiedelt. Diese Aufstellung hat sich bewährt, werden doch zwei Schwerpunkte, die die zukünftige Entwicklung der Tiroler Landeshauptstadt betreffen, damit zusammengefasst: Die Schaffung und Gestaltung von Lebensraum und das friedliche Miteinander als Gesellschaft, die sich diesen Lebensraum teilt. Die Kooperation von städtischer Planung und Integration hilft dabei, Barrieren abzubauen und Konflikte zu lösen, auf die Bedürfnisse der Menschen in Innsbruck einzugehen und diese bei weiteren planerischen Vorgehen zu berücksichtigen.

Herausforderung Stadtplanung

Dass dabei viel Fingerspitzengefühl vonnöten ist, zeigt ein Blick auf die demografische Situation in Innsbruck, wo Raum eine beschränkte Ressource ist. Während die Stadtbevölkerung stetig wächst, bieten sich durch Innsbrucks Lage kaum Möglichkeiten des Randwachstums. Verdichtung ist das Gebot der Stunde – und je dichter gebaut wird, umso sensibler muss dabei vorgegangen werden. Flächenwidmungs- und Bebauungspläne sind für die Stadtentwicklung essentielle Werkzeuge, ebenso wie das 2002 in Kraft getretene Raumordnungskonzept ÖROKO (Seite 18). Mit ihnen wird geregelt, welche Flächen wie genutzt werden dürfen. Die Aufgaben der Innsbrucker StadtplanerInnen gehen jedoch noch weit darüber hinaus: Nicht nur ihre planerischen, auch ihre beratenden Fähigkeiten sind gefragt. Im Bereich der Bauberatung geben sie Stellungnahmen und Fachgutachten ab und stehen Interessierten Rede und Antwort zu sämtlichen städtebaulichen Themen.

Kreativität und Mut zu Neuem

Innsbruck ist eine Hochburg der Wettbewerbe, auch was den Städtebau betrifft: Seit 1985 haben mehr als 180 Wettbewerbe stattgefunden – durchschnittlich sechs pro Jahr. Durch die beschränkten räumlichen Möglichkeiten muss dabei so manches Mal sprichwörtlich um die Ecke gedacht werden: Kreative Lösungen wie das neu errichtete SeniorInnenheim O-Dorf, bei dem sich der öffentliche Bereich der Innpromenade gekonnt mit dem privaten des Wohnheims verflechtet, sind gefragt. Neben den vorausgesetzten, technisch-planerischen Fähigkeiten zeichnet die MitarbeiterInnen im Innsbrucker Amt besonders eines aus: Kreativität und Mut, um Neues auszuprobieren und unseren Lebensraum mit individuellen Zukunftslösungen weiterzuentwickeln. KS

Raiffeisen
Meine Bank





Gibt's nur bei Raiffeisen.

Maestro-Raiffeisen Picture Card

Die persönliche Karte nach Ihrem Geschmack.

Bestimmen Sie selbst das Design Ihrer Raiffeisen Bankomatkarte, jetzt exklusiv für Raiffeisen Kontokunden. Einfach eigenes Bild hochladen oder Bild aus der Galerie wählen und Ihre individuelle Raiffeisen Bankomatkarte als Picture Card online bestellen. Nähere Informationen erhalten Sie beim Berater in Ihrer Raiffeisenbank.
www.raiffeisen-tirol.at



© A. HAIDEN/BMLFUW

Nachhaltige Lösungen für die Städte von morgen

Das größte Smart City-Projekt Österreichs macht Innsbruck und Bozen mit Energieeffizienz-Investitionen in Millionenhöhe fit für die Zukunft: Innovative Energielösungen, entwickelt von Tiroler ExpertInnen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung und internationalen PartnerInnen, dienen als Vorbild für die europäischen Städte von morgen.

Rund 80 Prozent der EuropäerInnen leben in städtischen Ballungszentren. Mit steigendem Energieverbrauch und einer Zunahme des CO_2-Ausstoßes nimmt die Nachfrage nach erneuerbaren Energiequellen und energetischen Sanierungen zu. Moderne Städte müssen sich darum in Zukunft noch höheren Ansprüchen in Hinsicht auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit stellen und dafür in eine Vielzahl bestehender Strukturen eingreifen. Mit genau dieser Thematik setzt sich das EU-weite Projekt „Sinfonia" auseinander. Innsbruck und Bozen kommt dabei eine Vorreiterrolle zuteil: Mit Unterstützung von „Sinfonia" werden die beiden Landeshauptstädte zukunftsfit gemacht und dadurch zu europaweiten Pionierregionen für „Smart Cities & Communities".



© FOTOWERK/ALCHNER

„Energieeffiziente Städte mit einer hohen Eigenenergieversorgung haben zukünftig die Nase vorne und ich bin stolz darauf, dass Innsbruck als Pionierstadt eine so bedeutende internationale Rolle einnimmt. Darüber hinaus unterstützt das Projekt ‚Sinfonia' die Stadt auch bei den ehrgeizigen Zielen des Innsbrucker Energieentwicklungsplans."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

Hohe Investitionen für mehr Lebensqualität

Das Projekt „Sinfonia" setzt auf Nachhaltigkeit. Investiert wird vor allem in die hochwertige und kosteneffiziente Sanierung von Wohngebäuden, die Optimierung von Wärme- und Kältenetzen und den Ausbau von neuen Stromnetzen („Smart Grids"). Ziel des europaweiten Leuchtturmprojekts ist es, den Energiebedarf in Teilen der beiden Städte

– sogenannten „Smart Districts" – mittels technischen Innovationen und Maßnahmenpakten bis 2018 um 40 bis 50 Prozent zu senken, den Anteil der erneuerbaren Energie am Gesamtbedarf um 20 Prozent zu steigern, den CO_2-Ausstoß zu reduzieren und damit die Lebensqualität zu verbessern. Mit bis zu 27,5 Millionen Euro wird das zukunftsweisende Stadtsanierungsmodell dabei von der Europäischen Kommission gefördert, wodurch sich Sanierungsmöglichkeiten ergeben, die deutlich über das übliche Maß hinausgehen und den Menschen in den „Smart Districts" direkt zugutekommen. „Für die jeweiligen MieterInnen fallen dabei keine zusätzlichen Kosten an", erklärt Vizebürgermeisterin Mag.[a] Sonja Pitscheider.

Zahlen, Daten, Fakten

„Sinfonia" ist das bisher größte EU-Projekt aus dem siebten Forschungsrahmenprogramm (FP7) im Bereich Energie, welches nach Tirol geholt werden konnte und zugleich das größte FP7-Projekt aus dem Programm „Smart Cities", das in Österreich umgesetzt wird. Es ist auf eine Dauer von fünf Jahren angelegt, die 37 beteiligten Partner stammen aus insgesamt acht Ländern. Die Projektkosten belaufen sich auf rund 43,1 Millionen Euro, von denen mehr als 63 Prozent (27,5 Millionen Euro) von der EU gefördert werden. Insgesamt wird Sinfonia bis zu 125 Mio. Euro an Investitionen für ein energieeffizientes Innsbruck auslösen. Übrigens: Seinen klingenden Namen hat das Projekt nicht von ungefähr: es steht für „**S**mart **IN**itative of cities **F**ully c**O**mmitted do i**N**vest **I**n **A**dvanced large-scaled energy solutions (Smarte Initiative von Städten, die fest entschlossen sind, in fortschrittliche und großflächige Energielösungen zu investieren). KS

Wie Sinfonia Innsbruck verändert

„Bereits im Jahr 2013 haben wir mit der städtischen Sanierungsförderung ‚Innsbruck fördert: energetische Sanierung' einen Meilenstein im Wohnbau gelegt. Nun gilt es, weitere Akzente der Bewusstseinsbildung zu setzen und sich der Umsetzung von Best-Practice Vorzeigeprojekten zu widmen. ‚Sinfonia' bietet sich hierzu optimal an und am meisten profitieren davon unsere Bürgerinnen und Bürger", bestätigt Pitscheider die positiven Auswirkungen des EU-Projektes auf Innsbruck.

Aufbauend auf bestehende Energiestrategien wird ein „Smart District" im Osten von Innsbruck entstehen, in welchem der Anteil der Umsetzungsmaßnahmen besonders hoch ist. Insgesamt sollen in der Tiroler Landeshauptstadt rund 66.000 Quadratmeter Wohnfläche energieeffizienter gemacht und der Heizwärmebedarf dieser Wohnungen auf durchschnittlich 20 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr gesenkt werden. Bei diesen Maßnahmen wird auf eine hohe Replizierbarkeit geachtet und neben der hochwertigen Sanierung von Wohngebäuden auch auf innovative Kälte- und Wärmenetze sowie Mittel- und Niederspannungsnetze aus erneuerbarer Energie gesetzt. Konkret werden im Rahmen von „Sinfonia" beispielsweise die Sanierung des Sillblocks I und des Schubert-Mozartblocks sowie die Teilsanierung der Siegmairschule von der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) durchgeführt. Die Innsbrucker Kommunalbetriebe und die TIGAS versorgen den Osten der Stadt mit intelligenten, aufeinander abgestimmten Strom-, Wärme- und Kältenetzen. Diese sogenannten „Smart Grids" sind unter anderem in der Lage, untereinander zu „kommunizieren" und Energie aus Photovoltaik, Biomasse oder Wärme aus Industrie, Umwelt und Abwasser produktions-, kosten- und verbrauchsabhängig in die Netze einfließen zu lassen.

Pionierstadt Innsbruck

Maßnahmen, die sich in den „Smart Cities" bewährt haben, werden im Anschluss für fünf weitere europäische Städte adaptiert. Bei diesen sogenannten „Early Adopter Cities" handelt es sich um Rosenheim (D), La Rochelle (F), Sevilla (ES), Paphos (CY) und Boras (SE). Weitere Städte zeigen bereits Interesse an den Ergebnissen aus Innsbruck und Bozen – beide Pionierstädte rücken dank „Sinfonia" europaweit in den öffentlichen Fokus. Für Innsbruck und Tirol bedeutet das nicht nur Wertschöpfung, Erfahrung und eine Verbesserung der Lebensqualität, sondern auch internationale Aufmerksamkeit für die „Zukunftsfrage Energie". KS





Sportstadt Innsbruck: Sportstätten und Programm machen den Unterschied

Ein neues Eisschnelllaufkompetenzzentrum, die ersten Innsbrucker Freestyle Tage, die Boulder-EM in diesem Monat und ein Jahr total im Zeichen der anstehenden International Children's Games 2016 – das sind nur einige der Highlights, mit denen das restliche Sportjahr 2015 gespickt ist.

Neben der Organisation der unterschiedlichen Veranstaltungen müssen auch die idealen Austragungsstätten gefunden werden. Um dabei breite Auswahlmöglichkeiten zu haben, wird in Innsbruck kontinuierlich in die Instandhaltung und den Ausbau von Sportstätten investiert. Für Vizebürgermeister und Sportreferent Christoph Kaufmann ist das selbstverständlich: „Unsere Stadt ist über die Grenzen hinaus als Sportstadt bekannt. Um diesem Ruf gerecht zu werden, wird einiges getan. Investitionen in Sportstätten sind dabei genauso essentiell wie ein facettenreiches Sportprogramm über das komplette Jahr verteilt."

Ein Höhepunkt, der bald schon an die Türen Innsbrucks klopft, ist die Boulder-EM im Mai. Mit der Veranstaltung darf sich Innsbruck zum zweiten Mal nach 2010 als Host-City eines der bedeutendsten europäischen Boulder-Events bezeichnen. Von 13. bis 16. Mai treffen sich Europas Boulderstars in der Hauptstadt der Alpen. Mitten im Stadtgebiet, am Marktplatz, findet die Europameisterschaft, bei der ca. 200 AthletInnen aus 30 verschiedenen


© STADT INNSBRUCK/WILHELM


© STADT INNSBRUCK

„Unsere Alpenstadt bietet mit ihrem alpin-urbanen Charakter die besten Voraussetzungen für eine international anerkannte Sportstadt. Durch sorgfältige Instandhaltung sowie den Ausbau der Sportstätten können wir diesem Ruf gerecht werden. Ein ansprechendes Veranstaltungsprogramm trägt einen weiteren bedeutenden Teil dazu bei."

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

Nationen teilnehmen werden, statt. Diese Veranstaltung wird als Generalprobe für die 2018 in Innsbruck stattfindende Kletter-Weltmeisterschaft dienen.

Neue Sportstätten wachsen

Im März 2015 konnte bereits die Firstfeier des neuen Turnleistungszentrums im Olympischen Dorf begangen werden. Nach dem Umbau zeigt sich dieses topmodern und entspricht aktuell auch wieder den internationalen Wettkampfanforderungen.

Zusätzlich zum neuen Turnleistungszentrum wachsen in unserer Alpenstadt aktuell noch mehr Sportstätten. Beispielsweise entsteht in der Olympiaworld ein neuer Stützpunkt für die Tiroler Eisschnelllaufsszene. Dabei wird auch der Außeneisring erneuert. Nach dessen Sanierung wird er der einzige in Österreich sein, der einen Umfang von 400 Metern misst. Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf rund 6,1 Mio. Euro, die gemeinsam von Bund, Land und Stadt getragen werden. Dr. Michael Bielowski, Geschäftsführer der Sportstätte, erklärt die Notwendigkeit: „Ein wettkampftauglicher 400 Meter Eisschnelllaufring zeichnet die Olympiaworld als eine Sportstätte mit überregionaler Bedeutung aus. In Verbindung mit dem Bundesleistungszentrum Eisschnelllauf und dem Kompetenzzentrum Eisschnelllauf/Short Track kann damit eine Top-Infrastruktur geschaffen werden, die für die Weiterentwicklung des Eisschnelllauf- und Short Track-Sports in Österreich unverzichtbar ist."

Im Landessportcenter, also ebenfalls in der Olympiaworld, wird der Kraftraum ausgebaut. Aktuell erstreckt sich dieser über 200 Quadratmeter. Nach der Erweiterung kann auf rund 800 Quadratmeter trainiert werden. Der Spatenstich für den Ausbau erfolgt bereits im Sommer des laufenden Jahres, die Fertigstellung ist für Sommer 2016 geplant. Damit der laufende Trainingsbetrieb möglichst wenig gestört wird, erfolgen die Abschlussarbeiten an den bestehenden Kraftraum erst ab Juni 2016. Die Kosten, die sich auf 3,3 Millionen Euro belaufen, werden vom Land Tirol übernommen.

Planung für Sommersporttag läuft auf Hochtouren

Am 06. Juni findet der elfte Innsbrucker Sommersporttag statt. Traditionsgemäß wurde auch heuer wieder der Baggersee in der Rossau als Veranstaltungsort gewählt. Ein buntes Sportprogramm entlang des Seeufers erwartet die BesucherInnen des Aktionstags. Unterschiedliche Sportarten können ausprobiert, Neues entdeckt werden. Beim Sommersporttag 2015 gibt es erstmals einen eigenen Bereich für SeniorInnen.

Erste Innsbrucker Freestyle Tage

Parallel zum Sommersporttag am 06. Juni finden am Landhausplatz in Zusammenarbeit mit der „innsbruck tirol sports gmbh" (ITS), dem Organisationskomitee der International Children's Games 2016, die ersten Innsbrucker Freestyle Tage statt. Dort kann das Skaten von Profis erlernt oder unterschiedliche Tricks ganz einfach ausprobiert werden.

Im Zeichen der ICG

Grundsätzlich steht das laufende Sportjahr ganz im Zeichen der 2016 stattfindenden International Children's Winter Games: Diese beginnen am 12. und dauern bis 16. Jänner 2016. Bei der siebten Auflage der Winter Games werden rund 850 AthletInnen sowie ca. 300 BetreuerInnen aus rund 70 Städten in Innsbruck erwartet. DH



Tag für Tag gut betreut

Neben dem Schaffen von Wohnraum ist es eine zentrale Aufgabe der Stadt, für die entsprechende Infrastruktur zu sorgen. Besonders die soziale Komponente spielt hierbei eine wichtige Rolle und trägt nicht zuletzt zur Lebensqualität in der Tiroler Landeshauptstadt bei. Die ortsnahe Kinderbetreuung ist Stadtrat Ernst Pechlaner in diesem Zusammenhang ein ebenso großes Anliegen wie eine qualitative Aus- und Weiterbildung der jungen MitbürgerInnen.

Eine ganzheitliche Förderung, kompetente Bildung und verlässliche Betreuung werden seitens der Stadt in 27 Kindergärten (KG) – mit dem Neubau in Kranebitten sind es bald 28 – 21 Volksschulen, zehn Neuen Mittelschulen, zwei Sonderschulen und einer Polytechnischen Schule angeboten. Über die Pflichtbetreuung hinaus wird mit dem Angebot der Nachmittags- und Ferienbetreuung die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtert.

Gut aufgehoben, auch am Nachmittag

Insgesamt rund 600 SchülerInnen werden in den zehn städtischen SchülerInnenhorten betreut. 58 PädagogInnen sorgen für Unterstützung beim Lernen und gestalten die Freizeit mit ihren Schützlingen qualitätsvoll und abwechslungsreich. Die Horte der Stadt verstehen sich als familienergänzende Bereiche. Um die Begabungen der Kinder gezielt zu fördern, wird das Betreuungs- und Förderangebot kontinuierlich ausgebaut. Erst im April wurde so etwa ein Qualitätshandbuch für städtische SchülerInnenhorte präsentiert. In einem zweijährigen Prozess erarbeiteten es die Hort-MitarbeiterInnen. Das Buch geht vom Grundsatz „von der Basis, für die Basis" aus. Alle MitarbeiterInnen konnten ihre Erfahrungen, ihr Wissen und ihre Kompetenzen einfließen lassen. Mithilfe des Qualitätshandbuches werden die pädagogische Arbeit und die Vermittlung des Bildungsauftrages auf eine professionelle Grundlage gestellt und es wurde ein für alle Einrichtungen verbindlicher Rahmen für Bildung und Erziehung geschaffen.

Ferienzeit ist keine betreuungslose Zeit

Eine sinnvolle und verlässliche Nachmittagsbetreuung in Tagesheimen bieten 20 von 21 Volksschulen, beide Sonderschulen und acht von zehn Neuen Mittelschulen an. Mit kompetenter Lern-, aber auch abwechslungsreicher Freizeitbetreuung unterstützen die LehrerInnen Innsbrucker Familien. Alle Tagesheime bieten einen Mittagstisch an.

Damit die Kinderbetreuung in der Ferienzeit für berufstätige Eltern nicht zum Stressfaktor und zur familiären Zerreißprobe wird, bieten in Innsbruck sowohl


© STADT INNSBRUCK

Eine Büroeröffnung mit viel Kindergelächter

Rund 300 m² barrierefreie lichtdurchflutete Fläche steht für das Service von Frauen im Brennpunkt sowie des Dachverbandes Selbstorganisierte Kinderbetreuung ab sofort zur Verfügung. Kindergelächter aus dem einen, angeregte Erwachsenengespräche aus den anderen Räumen – bei der Neueröffnung des Büros am Innrain 25 wurde im April umgesetzt, wofür der 1986 gegründete Verein steht: qualitativ hochwertige, liebevolle und professionelle Kinderbetreuung. Aber Frauen im Brennpunkt verändert sich nicht nur räumlich, auch das Angebot wurde 2015 erweitert. Mit dem FrauenBerufsZentrum Tirol stehen nun Beratungsangebote inklusive Workshops für arbeitssuchende Frauen in Innsbruck und im Tiroler Unterland zur Verfügung. Frauen im Brennpunkt ist mit rund 100 Mitarbeiterinnen einer der größten Frauenbetriebe in Tirol.


© FRAUEN IM BRENNPUNKT

Horte als auch Tagesheime Sommerbetreuung an. Dafür ist lediglich eine Anmeldung notwendig, auch die Kosten sind im Rahmen. Insgesamt neun Kindergärten, vier Schülerhorte und zwei Tagesheime sind im Sommer geöffnet.
Während der ersten sieben Ferienwochen haben die städtischen Horte Angergasse, Domanigweg, Kaysergarten und Kinder am Tivoli von 07:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Die Kosten belaufen sich pro Woche auf 25 Euro, für die Verpflegung sind pro Mittagessen 3,50 Euro zu bezahlen.
Für Schulkinder von städtischen Pflichtschulen bieten auch das Tagesheim Volksschule Innere Stadt (Angerzellgasse 12) und Volksschule Reichenau (Wörndlestraße 3) von 13. Juli bis 28. August, jeweils Montag bis Freitag von 07:00 bis 18:00 Uhr, Ferienbetreuung an. Pro Kind und Woche sind 25 Euro zuzüglich 4,20 Euro pro Mittagessen zu bezahlen.

Darüber hinaus werden die Räumlichkeiten des Kindergarten Igls für den „Kindersommer Igls" zur Verfügung gestellt. Damit wird in Innsbruck flächendeckend eine geregelte Ferienbetreuung angeboten.
In den Weihnachts- und Osterferien haben zwei Schülerhorte für Kinder, die während des Jahres einen Hort besuchen, geöffnet. In den Semesterferien sind alle Schülerhorte geöffnet. Alle Schülerhorte bieten einen Mittagstisch an.

Positive Effekte für die Kleinsten

Im Jahr 2014/15 wurde im KG Innerkoflerstraße und im KG Wilten-West der Versuch gestartet, eine Gruppe für Kinder unter drei Jahren einzuführen. In beiden Betreuungseinrichtungen wurde der Versuch sehr gut angenommen und als Bereicherung erlebt. Ein positiver Aspekt im pädagogischen Alltag ist neben dem ganz individuellen und ausgewogenen Zeitrahmen für jedes einzelne Kind auch das Sozialverhalten. Hier hat sich gezeigt, dass Kinder, die erst im Frühjahr drei Jahre alt werden, von Kindern, die bereits im Herbst drei wurden, sehr profitieren und über Beobachtung und Nachahmung lernen. Insgesamt werden sieben Kindergärten alterserweitert geführt. In den alterserweiterten Gruppen werden jeweils fünf Kinder unter drei Jahren gemeinsam mit den älteren betreut.
Die pädagogischen Konzepte sind neben dem BildungsRahmenPlan in die einzelnen Konzeptionen der jeweiligen Kindergärten eingebettet:
Im KG Innerkoflerstraße steht etwa die ganzheitliche Bildung im Vordergrund. Als wichtigste Lernform wird das Spiel in Zusammenhang mit verschiedenen Sinneserfahrungen gesehen. Die Interessen und Bedürfnisse der Kinder bieten Orientierung für die pädagogische Planung. Diversität und Vielfalt haben ihren Platz und spiegeln sich auch im pädagogischen Alltag wieder.
Der KG Wilten-West vereint innovative Ansätze und bewährte Traditionen. Vorrangig steht hier das Spiel als kindgerechte Form des Lernens im Vordergrund. AA


© FOTOWERK AICHNER

„Nicht nur die Quantität, sondern besonders auch die Qualität des Betreuungsprogramms ist entscheidend. Zahlreiche positive Rückmeldungen zeigen, dass wir mit dem städtischen Angebot auf dem richtigen Weg sind."
Stadtrat Ernst Pechlaner



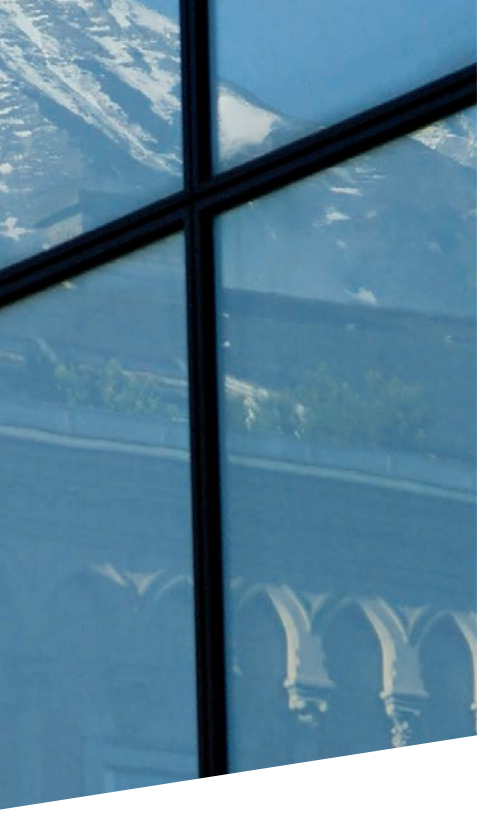
ÖROKO: Innsbrucks Werkzeug für die Zukunft

Stadtentwicklung mit System: Das Örtliche Raumordnungskonzept (ÖROKO) ist das wichtigste Planungsinstrument für die räumliche Entwicklung der Tiroler Landeshauptstadt. Es gewährleistet die geordnete Gestaltung unseres Lebensraums.

In Innsbruck wird nicht einfach „wild drauflos gebaut": Dafür sorgt das Örtliche Raumordnungskonzept, welches im Dezember 2002 in Kraft trat. Was auf den ersten Blick sehr technisch und komplex anmutet, hat einen durchaus praktischen Sinn. Es ist das Werkzeug für Innsbrucks städteplanerische Zukunft, das sicherstellt, dass wir in unserem engen Siedlungsraum, eingebettet zwischen den Bergen, alles unterbringen, was wir im täglichen Leben brauchen: Wohnungen und Kindergärten, Arbeitsplätze, Schulen, Parks und Sportanlagen, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Verkehrswege und landwirtschaftliche Flächen. Am Ende steht ein Verordnungstext mit einem detaillierten Plan, doch es geht um weit mehr als das: Im Mittelpunkt steht das Zusammenleben als Stadtgesellschaft, die Entwicklung unseres Lebensraums und die damit verbundene Lebensqualität aller InnsbruckerInnen.

ÖROKO im Detail

Auf einen Planungshorizont von zehn Jahren angelegt, orientiert sich das ÖROKO an dem Tiroler Raumordnungsgesetz und ist den Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen übergeordnet. Konkret bedeutet dies: Die gesamthafte räumliche Entwicklung in Innsbruck unterliegt den strategischen Zielen und Festlegungen des ÖROKO. Es hat den Rechtscharakter einer Verordnung des Gemeinderats und muss von der Aufsichtsbehörde der Tiroler Landesregierung genehmigt werden.
Der Verordnungsplan besteht aus einem Textteil und einer Plandarstellung. Im Wesentlichen hält er fest, welche Flächen in Innsbruck wie genutzt werden sollen, wo sich Dichtezonen befinden und welche besonderen städtebaulichen Entwicklungen für die Zukunft vorgesehen


© STADT INNSBRUCK


© FOTOWERK AICHNER

„Innsbruck ist einzigartig: Eine kompakte Stadt der kurzen Wege, eingebettet in eine wunderbare Natur- und Kulturlandschaft, die als Naherholungs- und Sportgebiet die Lebensqualität steigert. Das soll so bleiben. Wir wollen nicht wesentlich über die bestehenden Baulandgrenzen hinauswachsen. Städtische Dichte ist auch Naturschutz und Landschaftsschutz."

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

sind. Freihalte-, Grün- und Sportflächen sind darin ebenso festgelegt wie die weitere Infrastrukturentwicklung. Die Festlegungen orientieren sich unter anderem an den Kenntlichmachungen von Natur- und Wasserschutzgebieten und Gefahrenzonen. Damit wird sichergestellt, dass sich unsere Landeshauptstadt auch in Zukunft geordnet und in bestmöglicher Art und Weise weiterentwickelt. Doch nicht nur die Entwicklung, auch der Erhalt von städtischen Flächen wird durch das ÖROKO gesichert: So sind nicht nur Grünflächen als Erholungsräume gesichert, sondern auch Gebiete mit erhaltenswerten Orts- und Straßenbildern in einem eigenen Plan festgehalten.

ÖROKO '25: Der Bauplan für die Zukunft

Wie wird es in Zukunft weitergehen? Das ÖROKO hat sich als entscheidendes Zukunftswerkzeug für die Stadtplanung bewährt und soll nun unter dem Titel „ÖROKO '25" fortgeschrieben werden, um die planerische Strategie unserer Stadt für die nächsten zehn Jahre festzulegen. Das Amt für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration arbeitet daran auf Hochtouren. Unterschiedliche fachliche Entwicklungsziele werden dabei in die vier thematischen Arbeitsschwerpunkte „Siedlungsflächen", „Soziale Infrastruktur", „Technische Infrastruktur" (Verkehr) und „Wirtschaft und Arbeit" unterteilt. Eine umfassende Evaluierung des derzeit noch gültigen ÖROKO 2002 zeigt auf, dass die planerischen Annahmen für Innsbrucks Entwicklung damals im Großen und Ganzen zutreffend waren und sich die räumlichen Leitziele bewährt haben. Die Schwerpunkte lagen schon damals klar auf einem haushälterischen Umgang mit Grund und Boden, mäßigem Randwachstum und einer verstärkten Innenentwicklung des Stadtraumes etwa durch Verdichtungen, Mehrfachnutzungen und Umstrukturierungen. Auch die Sicherung eines funktionstüchtigen Frei- und Grünflächensystems im gesamten Stadtgebiet war im ÖROKO 2002 ein zentrales Thema.

Neue Herausforderungen für Innsbrucks Stadtplanung

Da Innsbrucks Bevölkerung stetig wächst, steigt der Druck auf den begrenzten Siedlungsraum. Die Herausforderung einer strategischen Zukunftsplanung liegt darin, dieses Bevölkerungswachstum im räumlich beschränkten Innsbrucker Siedlungsraum zu bewältigen. Für die Fortschreibung des ÖROKO müssen die bisherigen raumordnerischen Ziele und Maßnahmen bis 2025 und darüber hinaus so weiterentwickelt werden, dass auch künftig flexibel auf verschiedene Nutzungsanforderungen reagiert werden kann und langfristige Entwicklungsoptionen für nächste Generationen offen gehalten werden. Die Hauptziele der Stadtentwicklung liegen ganz klar in der Schaffung von leistbarem Wohnraum, der Sicherung des Wirtschaftsstandorts Innsbruck, der Schaffung und Erhaltung von Verkehrs- und sozialer Infrastruktur, aber auch im Sichern und Entwickeln von Flächen für Sport, Erholung, Freizeit und Natur – und das alles unter Berücksichtigung von Umwelt- und Naturschutzzielen.

Im Dialog mit Innsbrucks BürgerInnen

Ein erster Entwurf des ÖROKO '25 wird voraussichtlich im Sommer vorliegen, danach soll im Herbst im Gemeindetrat die öffentliche Auflage beschlossen werden. Dann werden alle InnsbruckerInnen eingeladen, mitzuwirken und ihre Stellungnahmen und Anregungen einzubringen. Auf Grundlage dieser Äußerungen wird voraussichtlich ein zweiter Entwurf erarbeitet und öffentlich aufgelegt, ehe das ÖROKO '25 2016 fertiggestellt und dem Land als Genehmigungsbehörde vorgelegt wird.

Unter https://oeroko.innsbruck.gv.at können sich Interessierte kontinuierlich über den Stand der Arbeit informieren. KS

VILLA BLANKA
RESTAURANT & EVENTS
Hochgenuss über den Dächern von Innsbruck
0512 / 27 60 70 - www.villablanka.com
Kostenlose Tiefgarage!



© AL TAMIMI ABD'AL HAMMED (6)

***Flüchtlinge verlassen** ihre Heimat nicht freiwillig, sie sind auf der Suche nach Sicherheit und Schutz.*

Flüchtlinge in Innsbruck erzählen ihre Geschichte

Zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg hat die Zahl der Flüchtlinge weltweit 50 Millionen überschritten. Davon sind es über 33 Millionen Menschen, die innerhalb ihres eigenen Landes flüchten müssen. 86 Prozent der Flüchtlinge leben in Entwicklungsländern. 50 Prozent der Flüchtlinge weltweit waren 2013 Kinder.

Die fünf größten Aufnahmeländer von Flüchtlingen waren Ende 2013 Pakistan mit 1,6 Millionen, Iran mit 857.400, Libanon mit 856.500, Jordanien mit 641.900 und die Türkei mit 609.900. Diese Zahlen haben sich seit den IS-Greueltaten zusätzlich erhöht. Die Länder mit den meisten Binnenvertriebenen sind Syrien mit 6,5 Millionen, Kolumbien mit 5,3 Millionen, Kongo mit 2,9 Millionen und Sudan mit 1,8 Millionen. Afghanistan mit 2,5 Millionen, Syrien mit 2,4 Millionen und Somalia mit 1,1 Millionen sind die größten Herkunftsländer von Flüchtlingen.*

In Tirol werden aktuell über 2.400 Flüchtlinge betreut – mit einer Zunahme wird aufgrund der anhaltenden und immer wieder neu aufflammenden weltweiten Kriegs- und Konfliktherde gerechnet.

Die Situation in Innsbruck

Im Innsbrucker „Flüchtlingsheim Reichenau" werden zurzeit 241 Flüchtlinge betreut und untergebracht, 29 davon in Notunterkünften. Sie warten auf den Beginn oder auf die Entscheidung im Asylverfahren – oft bis zu drei Jahre und länger.

Im „Grundversorgungshaus" Reichenau bekommen die Flüchtlinge 40 Euro Taschengeld und 200 Euro Verpflegungsgeld monatlich. Damit müssen sie sich selbst Nahrungsmittel besorgen und diese auch im Heim selbst kochen. In Heimen, in denen die BewohnerInnen bekocht werden, bekommen sie nur 40 Euro Taschengeld. AsylwerberInnen dürfen auch einer gemeinnützigen Tätigkeit nachgehen und bekommen dafür 3 Euro die Stunde – nur bis maximal 240 Euro im Monat, sonst wird der übersteigende Betrag von der Grundversorgung abgezogen. AsylwerberInnen unter 25 Jahren dürfen eine Lehre machen, aber nur in Lehrberufen, in denen es zu wenige Lehrlinge gibt.

Die Sehnsucht nach Sicherheit

Kriege, Konflikte, wieder aufflammende Krisen, Verfolgung aufgrund ethnischer und religiöser Auseinandersetzungen, politische Fehleinschätzungen – auf diese Art und Weise werden Menschen zu Flüchtlingen, häufig zu traumatisierten Menschen, die sich nach Frieden und Sicherheit und sehr oft nach ihren Familien sehnen, die sich noch im Kriegsgebiet befinden. Jeder Flüchtling hat seine eigene Geschichte.



Manaf B.
Syrien, 26 Jahre, Stoffhändler, ledig
Anerkannter Flüchtling

Er ist seit November 2013 in Tirol und fühlt sich in Österreich zu Hause. Er möchte in Sicherheit leben, für immer hier bleiben und freut sich auf Arbeit.



Imak H.
Syrien, 55 Jahre, Händler, verheiratet
Anerkannter Flüchtling

Er liebte sein Heimatland, bevor es zum Krieg kam. Er musste fliehen, da er im Kriegsgebiet Angst um sein Leben hatte. Er möchte sich mit seiner Familie ein neues Leben in Tirol aufbauen und fühlt sich in Tirol nicht alleine.

*Die Zahlen stammen aus dem Statistischen UNHCR-Jahresbericht Global Trends, Ende des Jahres 2013.



Mazin A.
Syrien, 52 Jahre, Transporteur, verheiratet, geflohen mit dem Enkel

Er hatte bereits sein erstes Interview im Rahmen des Asylverfahrens, derzeit wartet er auf die Befragung seines Enkels Jasan. Diese wird bei der Jugendwohlfahrt durchgeführt. Er wünscht sich Sicherheit für die ganze Familie und möchte als Fahrer arbeiten.



Shadi T.
Palästina, Syrien, 33 Jahre, Banker

Er will Sicherheit für die ganze Familie, Deutsch lernen und dann als Banker arbeiten.

„Menschen werden nicht als Flüchtlinge geboren, sie werden dazu gemacht!"

Prof. Dr. Norbert Lammert, deutscher Bundestagspräsident und Schirmherr der deutschen UNO-Flüchtlingshilfe



Mohamad A.
Irak, 54 Jahre, Lehrer, geflohen mit der Familie

Geflohen ist er, weil er Angst um seine Familie hatte. Sein minderjähriger Sohn wurde getötet. Mohamad ist sehr dankbar, dass die TirolerInnen ihn und seine Familie aufgenommen haben. Er ist seit sechs Monaten hier und wartet auf das erste Interview im Rahmen des Asylverfahrens.

Testen Sie die Weltneuheit*

Bis 24. Mai
Verlosung von Konzertkarten
*Alle Hörtest-Kunden nehmen teil!***

Neue Chip-Technologie – welche Hör-Vorteile habe ich?

Obwohl Hörgeräte von heute immer diskreter und robuster werden, entwickeln sie sich zunehmend zu flexiblen Alleskönnern. Minimaler Bedienaufwand, maximaler Hörgenuss.

Der neue Hochleistungschip macht Hören in HD-Qualität nach dem Vorbild der Natur möglich. Vergleichbar mit einem HD-Fernseher, sorgen 3D-Technologien für **bestmögliches Sprachverstehen** und 3D-Raumorientierung.

So genießen Sie **naturgetreue Klangqualität** und das **Richtungshören** wird wieder möglich. Dank modernster Technik analysieren die Hörgeräte im Alltag präzise Ihre Umgebung und passen sich zuverlässig und an die jeweilige Hörsituation an – **automatisch, ganz ohne Knopfdruck** und in Millisekundenschnelle.

Testen Sie jetzt 14 Tage gratis die Weltneuheit – für mehr Sicherheit und Komfort!

NEUROTH
Besser hören · Besser leben

Hörakustik-Meister Markku Lällä berät Sie gerne.



Foto: Neuroth

Hinter-dem-Ohr-Hörgeräte

Neuroth-Fachinstitute Innsbruck
Maria-Theresien-Straße 57, Tel 0512 / 56 60 15
Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr, Sa 9.00 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Museumstraße 22, Tel 0512 / 58 89 27
Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr, und nach Vereinbarung

Kassendirektverrechnung! www.neuroth.at

*Audéo V, erhältlich seit 10/2014. Symbolfoto ** Teilnahmebedingungen auf www.neuroth.at

Aus dem Stadtsenat und dem Gemeinderat



Prozesse der BürgerInnenbeteiligung

Gleich drei BürgerInnenbeteiligungsprozesse waren am 22. April Thema im Stadtsenat. Ihre Umsetzung wurde beschlossen und damit weitere Schritte in die aktive Beteiligung der InnsbruckerInnen gesetzt. Zum einen handelt es sich dabei um eine Leitbilderstellung für den Stadtteil Vill, um einen Stadtteilentwicklungsprozess in Mühlau sowie um die Nagillergasse und die damit verbundene innere Erschließung der Höttinger Au. In Bezug auf die Vergabe der BürgerInnenbeteiligungsprozesse wurde bei allen drei Prozessen gleich vorgegangen. Bereits im Februar fand eine generelle Marktanalyse statt. Im Anschluss daran wurden pro Projekt jeweils drei Prozessbegleiterbüros eingeladen, ihre Konzepte vor einer Kommission zu präsentieren. „Mit gleich drei Projekten können sich Innsbrucker Bürgerinnen und Bürger 2015 an den Prozessen beteiligen, die direkt in ihrem Stadtteil anstehen", fasst Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer das Vorhaben zusammen: „Beim BürgerInnenbeteiligungs-Prozess Vill, dem Stadtteilentwicklungsprozess Mühlau sowie der Einbindung der Bevölkerung in die Erschließung der Nagillergasse wird nicht über die Köpfe der Bürgerinnen und Bürger entschieden, ganz im Gegenteil. Sie werden miteinbezogen, denn für eine lebenswerte Stadt, in der sich alle wohl fühlen, sind gerade ihre Meinungen, Erfahrungen und Wünsche entscheidend."

Wiederbestellungen im Stadtmagistrat

Einstimmig beschloss der Stadtsenat in seiner heutigen Sitzung die Wiederbestellung von Dr. Bernhard Holas als Magistratsdirektor der Landeshauptstadt Innsbruck mit 01. Mai 2015 für die kommenden fünf Jahre. Ebenfalls für weitere fünf Jahre wurde die Wiederbestellung von Mag. Ferdinand Neu als Vorstand des Amtes Personalwesen bei der Magistratsabteilung I mit 01. Mai 2015 einstimmig beschlossen. Der Stadtsenat spricht Herrn Dr. Holas und Herrn Mag. Neu für ihre erbrachten Dienstleistungen in der auslaufenden Funktionsperiode seinen besonderen Dank aus. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer freut sich über die Wiederbestellungen: „Beide Positionen sind sehr wichtig und stellen eine verantwortungsvolle Aufgabe dar. Sowohl Herr Dr. Holas als auch Herr Mag. Neu haben in den letzten Jahren hervorragende Arbeit geleistet und den Stadtmagistrat dadurch sehr bereichert. Ich gratuliere beiden zur Wiederbestellung und freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit."



Dr. Bernhard Holas
Magistratsdirektor



Mag. Ferdinand Neu
Amtsvorstand Personalwesen





In Mühlau steht ein Stadtteilentwicklungsprozess bevor, *bei dem auf das bewährte Modell der BürgerInnenbeteiligung gesetzt wird.*

© STADT INNSBRUCK

Der Stadtsenat

... berät Themen des Gemeinderates vor und fasst in verschiedenen Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Stadt Beschlüsse. Im Stadtsenat sind derzeit sieben Mitglieder, davon zwei ohne Ressortverantwortung, vertreten; Mandatsverhältnis: 2 (ÖVP), 2 (FI), 2 (GRÜNE), 1 (SPÖ).

Nächster Gemeinderat

Am 21. Mai findet im Plenarsaal (Rathaus, 6. Stock) ab 15:00 Uhr die nächste Gemeinderatssitzung statt. ZuhörerInnen sind herzlich eingeladen!

AUSSTELLUNG

GOLD
UND SILBER
LIEB´ ICH
SEHR ...
VOM BERG ZUR MÜNZE

OENB
OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

GELDMUSEUM

16. April 2015 bis 31. Dezember 2015
Eine Ausstellung im Foyer
der Oesterreichischen Nationalbank Innsbruck
6020 Innsbruck, Adamgasse 2
www.oenb.at/tirol

EINTRITT FREI

Foto: W. Paar



© PATSCHERKOFELBAHNEN

Nach erfolgreicher Weihnachtssaison geht's schwungvoll in den Sommer

110 Tage Skibetrieb, 788.594 Fahrten, 351.900 m³ Schnee aus der Beschneiungsanlage, 3.360 Gesamteinsatzstunden der Pistengeräte – diese Fakten beschreiben die vergangene Saison am Patscherkofel, die am 06. April 2015 zu Ende gegangen ist.

Mitte Dezember 2014 begann am Hausberg der InnsbruckerInnen die Skisaison. Nach der Übernahme des Berges durch die Stadt Innsbruck im Oktober musste einiges neu geregelt werden, bevor der erste Skigast am 13. Dezember die erste Liftfahrt antreten konnte.

Patscherkofelübernahme im vergangenen Juli beschlossen

In einer Sondersitzung im Juli 2014 hatte der Innsbrucker Gemeinderat den Ankauf der Patscherkofelbahnen einstimmig beschlossen. Für eine Summe von 10,7 Millionen Euro wechselte der Berg im Süden Innsbrucks Anfang Oktober 2014 offiziell den Besitzer: Die Stadt Innsbruck kaufte den Patscherkofel von der Familie Schröcksnadel.

Nach dem Ankauf stand die Innsbrucker Stadtregierung vor der Aufgabe, das bestmögliche aus dem neu erworbenen Berg herauszuholen. Herausforderungen wie beispielsweise die schlechte Schneelage zu Beginn des vergangenen Winters oder starke Winde wurden genauso wie in allen anderen Skigebieten gemeistert. Außerdem standen am Patscherkofel die Zukunftsfrage der Pendelbahn oder die anstehenden Sanierungsarbeiten im Restaurant an.

Die Einrichtung von Umkleidekabinen für TourengeherInnen sowie einen eigenen Tag, an dem auch abends noch eine Skitour am beleuchteten Berg in Angriff genommen werden kann, sind erste Schritte, den Patscherkofel möglichst attraktiv für SportlerInnen zu machen.

Neue Bahn beschlossen

Ein weiterer Schritt in Richtung Modernisierung wurde im März genommen: Der Patscherkofel-Beirat hat eine neue Gondelbahn über die Trasse des bestehenden OLEX-Sessellifts beschlossen. Diese wird über eine Mittelstation hinauf zu einer neuen Bergstation führen.

Auch für SommersportlerInnen attraktiv

Auch in der Sommersaison, die von 23. Mai bis 18. Oktober läuft, ist die Patscherkofelbahn in Betrieb. Begeisterte BergsteigerInnen kommen am Innsbrucker Hausberg dabei genauso auf ihre Kosten wie SpaziergängerInnen oder Sonnenhungrige. Ein besonderes Highlight findet im Juni statt: Bei der Bergsonnwend am 20. Juni fährt die Gondel zusätzlich von 18:00 bis 23:30 Uhr. Im Schutzhaus oder in der Patscherkofellounge kann ein stimmungsvoller Abend mit Livemusik erlebt werden. DH

Die Fraktionen im Gemeinderat zum Thema

„Der Patscherkofel darf nicht zum Spielball von Partei-Interessen werden."

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der Aktuellen Stunde. Diese findet am Beginn jeder Sitzung des Gemeinderats statt. Dabei wird ein von einer Fraktion vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinungen der Fraktionen zum Thema „Der Patscherkofel darf nicht zum Spielball von Partei-Interessen werden". Die Themenwahl erfolgte durch die Liste Rudi Federspiel für die Aktuelle Stunde der Gemeinderatssitzung am 19. März 2015.
Seien auch Sie dabei: Die Aktuelle Stunde am Beginn der Gemeinderatssitzungen wird live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.



© STADT INNSBRUCK

ÖVP INNSBRUCK

Unseren Patscherkofel als Ski-, Sport- und Freizeitberg weiter entwickeln

Die ÖVP hat die Übernahme des Patscherkofels durch die Stadt unterstützt und aktiv im überparteilichen Beirat zur Zukunft des Hausberges mitgearbeitet. Der von uns eingeforderte Erhalt des Sommer- und Winterbetriebes wird übrigens mittlerweile von allen Fraktionen positiv bewertet. Daher werden wir der neuen Kabinenbahn von der Römerstraße mit Zwischenstation im Bereich der Patscher Alm und Bergstation beim Schutzhaus unsere Zustimmung erteilen. Diese Bahn – ergänzt durch die Rodelbahn sowie dem Projekt „Kinderland" und Skitrainingsbereich auf der Heiligwasserwiese – sichert vor allem auch den zukünftigen Winterbetrieb. Offen ist die Anbindung von Igls zur Römerstraße und damit auch die Entwicklung des Stadtteiles sowie die touristische Zukunft des Mittelgebirges. Diese wollen wir attraktiv, vorzugweise mit einem Bahnsystem realisiert wissen. Daher werden wir uns weiter für die Sache und nicht Parteipolitik einsetzen, damit alle InnsbruckerInnen und Gäste jeden Alters unseren Hausberg erleben können.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Stadtrat Franz X. Gruber
ÖVP-Stadtparteiobmann
www.innsbrucker-vp.at

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Patscherkofel steuert auf gute Zukunft!

Es war stets das zentrale Anliegen von Für Innsbruck, den Patscherkofel im Winter wie im Sommer als Naherholungs- und Sportgebiet für die InnsbruckerInnen zu sichern.
Nach den erfolgreichen Verhandlungen von Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und der damit einhergehenden Rücknahme der Anlagen in das Eigentum der Stadt, können wir selbst die positive Entwicklung des Hausberges der InnsbruckerInnen gemeinsam mit den Grundeigentümern vorantreiben. Mit der zukunftsweisenden Entscheidung für die Errichtung einer modernen, sicheren und komfortablen Einseilumlaufbahn von der Römerstraße über eine Mittelstation zum Patscherkofel sind die Weichen für eine qualitative, wirtschaftliche Bespielung des Berges als Sommer- und Winterbetrieb gestellt.
Ja, der Patscherkofel eignet sich nicht für Populismuspolitik und darf kein Spielball der Politik sein oder (wieder) werden. Daher laden wir alle konstruktiven Kräfte ein, mit uns den Weg für die positive Zukunft unseres Hausberges mitzugehen.

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Ihre Gemeinderäte
Mag. Markus Stoll
Mag. Lucas Krackl
Bürgerbewegung Für Innsbruck
www.fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

Patscherkofel-Lösung ist nachhaltig und umweltschonend

Der Patscherkofel ist nicht Ischgl oder das Zillertal. Deshalb haben wir Grüne die Entwicklung am Innsbrucker Hausberg sehr kritisch begleitet. Die Arbeit im Beirat hat klargestellt, dass die alte Pendelbahn nicht saniert werden kann.
Die notwendige neue Bahn wird vieles ermöglichen: Sommer- und kompakter Winterbetrieb sind gesichert. Die Mittelstation ermöglicht einen einzigartigen, langen Rodelweg zu erreichen, die Erreichbarkeit vieler Spazierwege und die Nähe zur Patscher Alm machen die Lage der Mittelstation optimal. Gleichzeitig können alle anderen Skilifte aufgelassen werden, wir sparen damit Betriebs- und Personalkosten und schonen die Umwelt.
Die Arbeit am Patscherkofel ist noch nicht vorbei: Die Anbindung von Igls und die Einbettung in ein Entwicklungskonzept samt Umlandgemeinden stehen noch an. Dabei ist auch noch Platz für Visionen. Sogar eine Anbindung des Berg Isel und die Nutzung einer Bahn als effizientes Nahverkehrsmittel wäre denkbar.

Gemeinderat
Thomas Carli
thomas.carli@gruene.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Unser Kofel für alle!

Mit der Umlaufbahn ab der Römerstraße wird der Patscherkofel in Zukunft Sommer wie Winter bespielbar sein. Die SPÖ Innsbruck tritt dafür ein, dass die Neuausrichtung des Angebotes auf die vielfältigen Bedürfnisse von Familien und SportlerInnen abzielt.
Naturerlebnisse, Themenrundwanderwege für Familien, Sportangebote für Skifahrer, Mountainbiker, Tourengeher, u.v.m. sollen angeboten werden – leistbar, ganzjährig, gut erreichbar und möglichst barrierefrei! Denn gerade auch im Hinblick auf die Barrierefreiheit unseres Hausberges soll Innsbruck eine Vorreiterrolle übernehmen.
Durch die Verlegung der Talstation in die Römerstraße steht außerdem ein Grundstück von 35.000 Quadratmeter zur Verfügung. Wir fordern, dass die einmalige Chance der Stadt Innsbruck, auf eigenem Grund leistbaren geförderten Wohnbau zu errichten, genutzt wird! Alle Parteien haben im letzten Wahlkampf mit Wohnbauvorhaben geworben – nun braucht es auch den Mut und die Ehrlichkeit, diese Versprechen umzusetzen!

GR[in] Angela Eberl

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Der Patscherkofel darf nicht zum Spielball von Partei-Interessen werden

Der Patscherkofel ist der Hausberg der Innsbrucker. Nicht nur der nostalgische Rückblick auf die Olympischen Winterspiele von 1964 und 1976, sondern auch der Blick in die Zukunft gebietet es, dieses Naherholungs- und Sportareal für die Innsbrucker Bürger und den Tourismus sicherzustellen. Die Stadt hat zu diesem Zweck bereits einen zweistelligen Millionenbetrag investiert und wird dies für den Neubau der Bahn nochmals tun müssen. Mit diesen öffentlichen Geldern muss sorgsam umgegangen werden. Darüber hinaus darf in diesem Prozess auch die Entwicklung von Igls nicht außer Acht gelassen werden. Die Anbindung des Stadtteils an die Bahn ist dabei von zentraler Bedeutung. Diese soll nun aber verworfen werden, um – unter einem sozialen Deckmäntelchen – Grundstücksdeals auf Kosten der Allgemeinheit zu ermöglichen. Das lehnen wir entschieden ab.
Eine nachhaltige, kostensparende und ganzheitliche Lösung muss her, für Igls und für den Patscherkofel! Bürgerinteressen gehen vor Partei-Interessen!

Ihr Rudi Federspiel
Klubobmann

FPÖ INNSBRUCK

Skigebiete müssen attraktiviert werden.

Die Causa Patscherkofelbahn beweist, dass die Stadtregierung bewusst die Bahn und das Skigebiet schließen will. Fakt ist, dass die Stadtregierung plant, die Kaserer-Wiesen und das umliegende Gebiet für den sozialen Wohnbau zu verwenden. Obwohl es in Igls keinerlei Infrastruktur gibt, die zulässt, dass zukünftig 500 Einwohner mehr in Igls leben. Seit Jahren ist Stadtregierung bei der Verbauung des ehemaligen Campagne-Reiterareals säumig, nichts geht weiter. Wichtig wäre, dass Skigebiete attraktiviert und modernisiert werden. Die FPÖ verweist diesbezüglich auf den Stillstand beim Projekt Kalkkögel. Das Projekt wäre ein wichtiger Faktor für unsere Landeshauptstadt, nicht nur für den Wintertourismus, sondern auch für den Sommertourismus. Es ist offenkundig, dass in der derzeitigen Grün-ÖVP-Landesregierung nur Projekte verwirklicht werden, die den Grünen genehm sind, sie sind nun die wahren Herren im Lande und nicht die ÖVP mit knapp 40 Prozent der Stimmen bei der Landtagswahl 2013.

FPÖ Die Freiheitlichen

KO GR Mag.
Markus Abwerzger

GR Andreas Kunst

GR Deborah Gregoire

INN PIRATEN

Vom Kofel! Aus Adlers Perspektive = Volkswille entscheidet!

Weil er unser Hausberg ist, gehört er uns. Außer, er wird mal privatisiert, ökonomisiert und dann wieder verstaatlicht. Schulden von anderen scheinen ja weltweit Volkssache zu sein. Globaler Sieg der Kapital-Akrobaten. Dass Sozialismus nur global funktionieren kann, ist für den Super-Sozi so logisch, wie für Hyper-Neoliberale die Kapitalfreiheit das System schlechthin bedeutet. Warum haben wir Inn Piraten gegen alle anderen 39 GRs gegen den Kofel-Deal gestimmt? Renitentes Beharren in der Abartigkeit? Bloße Freakshow? Luxemburgleaks, Swiss- und Offshoreleaks sind die Zauberwörter zum Schlaugoogeln. Wir vermuten ein Steuermodell hinter der Sache, nach dem Motto „Gewinne privat, die Miesen dem Staat". Solange es läuft, tüchtig cashen, wenn's crasht: Problem den Staats„feschen". Das Polit-Marionettchen wird das Pfötchen schon heben, wenn der Meister an der Strippe zieht. Aber nicht weinen, sondern Werbereimen: GEIST IST GEIL. Auf die Dauer siegt Volkspower! Online überparteilich.



GR Alexander Ofer
Dr. Heinrich Stemeseder
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Igls darf nicht austrocknen

Das Problem Patscherkofel kann man nicht so flüssig und rasch lösen, wie sich das manche vorgestellt haben. Hier braucht sich kein Innsbrucker zu sorgen, auf Wanderungen oder auf den winterlichen Skisport verzichten zu müssen, wenn es etwas länger dauert. Innsbruck bietet so viele Alternativen in der ganzen Umgebung für Wanderer und Skifahrer. Beim Patscherkofel muss es in erster Linie darum gehen, etwas Ordentliches auf die Füße zu stellen. Die Bevölkerung ist so mobil geworden, wie es noch vor Jahren kaum vorstellbar war. Freuen wir uns, dass alle so eifrig bei der Sache sind. Wenn das Thema als Spielball von Partei-Interessen dient, so sind das die üblichen aufblasbaren Bälle. Meine Zustimmung zur Patscherkofelbahn werde ich jedenfalls nur geben, wenn der bisherige Abfahrtsplatz Igls mit einer Zwischenstation Römerstraße erhalten bleibt. Die technischen Möglichkeiten erlauben das ohne Schwierigkeiten und Igls erhaltet so seine Bedeutung als Station des Hausberges, denn Igls darf nicht austrocknen!

TIROLER SENIORENBUND
IM SINNE DER GEMEINSCHAFT

GR Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



Wir bauen für Sie!

Im gesamten Stadtgebiet wird am Großprojekt Tram/Regionalbahn gebaut. Hier ein Überblick zu den aktuellen Baustellen.

Die derzeitigen Arbeiten für den Ausbau der Tram/Regionalbahn am Innrain verlaufen planmäßig und ohne besondere Vorkommnisse. Aufgrund der Kanalarbeiten im Bereich Klinikkreuzung wurde mit Anfang März die Verkehrseinschränkung nur für den Durchzugsverkehr weiter nach Westen bis zur Schöpfstraße ausgedehnt. Für die Haltestelle Finanzamt stadteinwärts wurde für den Regionalbusverkehr eine Ersatz-Haltestelle auf der Innrain-Nordseite am Vorplatz der Johanneskirche (Bischof-Reinhold-Stecher-Platz) eingerichtet. Auch am zukünftigen West-Ast der Tram/Regionalbahn wird gebaut. Die Arbeiten in der Kranebitter Allee laufen bereits seit Mitte Februar. Die Vögelebichl-Unterführung wird erneuert und ist deshalb für die nächsten zwei Jahre gesperrt. Der Rad- und Fußgängerweg muss in dieser Zeit auf einem Schutzweg über die Kranebitter Allee geführt werden. Straßen- und Gleisbauarbeiten werden derzeit auch in der Technikerstraße und in der Karl-Innerebner-Straße durchgeführt. In der Peerhofstraße laufen seit dem 27. April gemeinsame Leitungsarbeiten von IKB und TIGAS und ab Herbst wird von der IKB in der Viktor-Franz-Hess-Straße gebaut.

Baubeginn in Pradl im Juli

Ab Juli 2015 werden die Gleis- und Straßenbauarbeiten in Pradl aufgenommen. Konkret im Abschnitt der östlichen Defreggerstraße beginnend ab der Pradlerstraße bis hin zur Langstraße. Als Vorarbeit für die Gleisverlegearbeiten wird von den Leitungsbetrieben bereits in der Lang- und Pembaurstraße gearbeitet. Nach Abschluss der Leitungsarbeiten der Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) mit Jahresende führen die IVB ab Frühjahr 2016 hier ihre Gleis- und Straßenbauarbeiten für die Tram/Regionalbahn durch.

Zur Verbesserung der Parkplatzsituation im Bereich der östlichen Defreggerstraße wird die Einbahnstraßenregelung der Gabelsbergerstraße dauerhaft weiter nach Norden bis zur Amthorstraße verlängert. So können auf diesem Streckenabschnitt zusätzliche Schräg- anstatt der Längsparkplätze für die Anwohner zur Verfügung gestellt werden. Alle Infos zur Tram/Regionalbahn unter: **www.ivb.at/tramregionalbahn** ■



© MARTIN BIJUNOVAC

Jeunessekonzert in der Jesuitenkirche
am 29. Mai um 20:00 Uhr, PHOEN Saxophonquartett „Hertzklopfen"

Veranstaltungskalender

Freitag, 01. Mai 2015

Breinössl-Bühne, 20:00 Uhr: Waidmannsheil im Pfarrbüro von W. Behling

Treibhaus, 20:00 Uhr: Mother's Cake, Hhanoi, Dewolff, Progfunkrock

BogenTheater, 20:00 Uhr: Central Park West, Komödie von Woody Allen

Weekender, 20:00 Uhr: Wanda, sold out!, Rock/Pop

pmk, 21:00 Uhr: Megabobo Releaseparty – HGich.T Acid Aftershow

Samstag, 02. Mai 2015

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 18:00 Uhr: Strawinski.3D, Choreographien von Enrique Gasa Valga & Pierre Wyss

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19:30 Uhr: Erwartung/Der Kaiser von Atlantis oder die Tod-Verweigerung, musikalisches Monodram von Arnold Schönberg, Kammeroper von Viktor Ullmann

BogenTheater, 20:00 Uhr: Central Park West, Komödie von Woody Allen

Weekender, 20:00 Uhr: Scott Matthew, Singer/Songwriter

Treibhaus, 20:30 Uhr: Renato Borghetti, Akkordeongaucho; **20:35 Uhr:** Mother's Cake, Hhanoi, Dewolff, Progfunkrock

Sonntag, 03. Mai 2015

Tiroler Landestheater – Großes Haus, Foyer, 11:00 Uhr: Einführungsmatinee zu Faust (Margarete), Oper von Charles Gounod

Landschaftliche Pfarre Mariahilf, 20:00 Uhr: Innsbrucker Abendmusik, Barocke Perlen Tiroler Sakralmusik, Meisterwerke von Georg Arnold & Ingenuin Molitor OFM (Erstaufführungen in neuerer Zeit), Ensemble vita & anima, M. Hirsch & S. E. Kirchesch, Sopran S. Noack, Bass J. Sosnowska & C. Bernardini, Barockvioline A. Jochem, Barockcello & Violone A. Arend, Theorbe P. Waldner – Orgelpositiv

Treibhaus, 20:30 Uhr: Dave Weckl & Band, Jazz

Montag, 04. Mai 2015

Volksschule Pradl-Ost, 16:00 Uhr: Außenstellenkonzert der Musikschule Innsbruck

Musikschule – Vortragssaal, 17:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse Mag. David Arroyabe, Violine

Bierstindl, 19:30 Uhr: Blues Session

BogenTheater, 20:00 Uhr: Central Park West, Komödie von Woody Allen

Treibhaus, 20:30 Uhr: Taksim Trio: Istanbul, Bosporus Soul

pmk, 21:00 Uhr: Black Rainbows/Slowtorch, Psych-Fuzz

Dienstag, 05. Mai 2015

Tiroler Landestheater – K2, 09:30 Uhr: Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute, Stück von Jens Raschke, Premiere

Volksschule Hötting-West, 16:00 Uhr: Außenstellenkonzert der Musikschule Innsbruck

Musikschule – Vortragssaal, 19:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse M. Wierer-Wesdorp, Oboe

Treibhaus, 20:00 Uhr: Gernot Kulis: Kulisionen, Comedy

ORF-Landesstudio Tirol, 20:15 Uhr: Musik im Studio, Werke der Kompositionsklasse Franz Baur, Ensemble-Konstellation des TLK

Mittwoch, 06. Mai 2015

Tiroler Landestheater – K2, 09:30 Uhr: Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute, Stück von Jens Raschke

Stiftskeller, 11:30 Uhr: Die Fidelen Alpler

Wohnheim Saggen, 14:30 Uhr: Außenstellenkonzert der Musikschule Innsbruck

Volksschule Saggen, 16:00 Uhr: Außenstellenkonzert der Musikschule Innsbruck

Buntes Puppenkarussell, 16:00 Uhr: „Prinzessin Himmelblau und der Pirat" für Menschen ab 3 Jahren

Musikschule – Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse M. Kadocsa, Gitarre
Tiroler Landestheater – Probebühne 2, **19:00 Uhr:** Tanz hinter den Kulissen 3 zu Five sensitive men

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Adriana Lecouvreur, Oper von Francesco Cilea

Treibhaus, 20:00 Uhr: Gernot Kulis: Kulisionen, Comedy; **20:30 Uhr:** Ron Carter: Dear Miles, Jazz

pmk, 20:00 Uhr: Jakob/Doomina, Post Rock

Donnerstag, 07. Mai 2015

Tiroler Landestheater – K2, 09:30 Uhr: Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute, Stück von Jens Raschke

Dürerheim, 15:00 Uhr: Muttertagskonzert der Musikschule Innsbruck

Buntes Puppenkarussell, 16:00 Uhr: „Prinzessin Himmelblau und der Pirat" für Menschen ab 3 Jahren

Volksschule Pradl-Ost, 16:30 Uhr: Außenstellenkonzert der Musikschule Innsbruck

Musikschule – Vortragssaal, 18:30 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Streichinstrumente

Musikschule – Probesaal, 19:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse S. Funes, Gesang

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Cabaret, Musical von John Kander, Fred Ebb & Joe Masteroff

Stiftskirche Wilten, 20:00 Uhr: Orgelkonzert in der Osterzeit, E. Krapp (München)

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wahrheit, Komödie

Treibhaus, 20:15 Uhr: Thomas Stipsitzs & Manuel Rubey: Triest, Kabarett-Theater

Freitag, 08. Mai 2015

Tiroler Landestheater – K2, 09:30 Uhr: Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute, Stück von Jens Raschke

Freies Theater Innsbruck, 16:00 Uhr: Jeunesse, Der Zauberlehrling. Gesang, Bewegung, Sprechen und Bodypercussion machen Goethes Zauberlehrling zum musikalischen Erlebnis ab 6 Jahren

Musikschule – Vortragssaal, 16:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse F. Wenzel, Klavier; **18:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse P. Kerber, Klavier

➜

Anrufen und gewinnen!

„Innsbruck Informiert" verlost am 05. Mai um 08:00 Uhr drei mal zwei Karten für das Jeunesse-Familienkonzert „Der Zauberlehrling" am 08. Mai um 16:00 Uhr im Freien Theater Innsbruck. Die ersten drei AnruferInnen, die unter der Telefonnummer +43 664 88344554 durchkommen, gewinnen.

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Cabaret, Musical von John Kander, Fred Ebb & Joe Masteroff

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20:00 Uhr: Vater, eine tragische Farce von Florian Zeller, Premiere

Vier und Einzig, 20:00 Uhr: camerata vierundeinzig, Konzertanz

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wahrheit, Komödie

Treibhaus, 20:15 Uhr: Thomas Stipsitzs & Manuel Rubey: Triest, Kabarett-Theater; **21:00 Uhr:** Victoria Tolsoy & Jacob Karlzon: A Moment

pmk, 20:30 Uhr: Acid King & Black Cobra, Stoner & HC Doom

Samstag, 09. Mai 2015

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:00 Uhr: Faust (Margarete), Oper von Charles Gounod, Premiere

Leo-Bühne Innsbruck, 19:00 Uhr: Hier sind Sie richtig (La Bonne Adresse), Komödie von Marc Camoletti

Congress Innsbruck, 19:00 Uhr: Muttertagskonzert der Wiltener Sängerknaben

BogenTheater, 20:00 Uhr: Willkommen in meinem Kopf, Eigenproduktion des BogenTheaters

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: El Zwa, Zwillingsbrüder A. Moody und Vito Al Tonno.

Landesjugendtheater, 20:00 Uhr: The Nicknames, Frühjahrskonzert

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wahrheit, Komödie

Treibhaus, 21:05 Uhr: Elina Duni, moderner Jazz

Sonntag, 10. Mai 2015

Tiroler Landeskonservatorium, 11:00 Uhr: Sonntagsmatinee, Reise durch Amerika

Theater InnStanz, 17:00 Uhr: Schneewittchen und die 7 Zwerge, Tanzmärchen für Kinder ab 4

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:00 Uhr: Andorra, Stück in zwölf Bildern von Max Frisch

Vier und Einzig, 19:00 Uhr: camerata vierundeinzig, Konzertanz

Montag, 11. Mai 2015

Tiroler Landestheater – K2, 09:30 Uhr: Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute, Stück von Jens Raschke

Volksschule Sieglanger, 16:00 Uhr: Außenstellenkonzert der Musikschule Innsbruck

Musikschule – Probesaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse K. Wessiack, Violine; Vortragssaal, **18:00 Uhr:** Musizierstunde der Klassen P. Tietze, T. Tolloy und P. Weger, E-Gitarre und E-Bass

Congress – Saal Tirol, 20:00 Uhr: 7. Meisterkonzert, Tonkünstler-Orchester Niederösterreich

Treibhaus, 20:30 Uhr: Carminho, Fado

Dienstag, 12. Mai 2015

Tiroler Landestheater – K2, 09:30 Uhr: Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute, Stück von Jens Raschke

Volksschule Amras, 16:00 Uhr: Außenstellenkonzert der Musikschule Innsbruck

Landesjugendtheater, 16:00 Uhr: Kinderkonzert mit „Bluatschink" und neuem Programm



© MARTIN GAMPER

Am Samstag, den 09. Mai laden die Wiltener Sängerknaben *wieder zu ihrem traditionellen Muttertagskonzert in den Congress Innsbruck. Beginn ist um 19:00 Uhr.*

Musikschule – Probesaal/3. Stock, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Holzblasinstrumente

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Andorra, Stück in zwölf Bildern von Max Frisch

Weekender, 19:30 Uhr: Mellow Mood, Reggae

pmk, 20:00 Uhr: Zeni Geva/Zu, Prog-Hard Core, Metal, Noise & No Wave

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wahrheit, Komödie

Mittwoch, 13. Mai 2015

Tiroler Landestheater – K2, 09:30 Uhr: Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute, Stück von Jens Raschke

Buntes Puppenkarussell, 16:00 Uhr: „Prinzessin Himmelblau und der Pirat" für Menschen ab 3 Jahren

Volksschule Reichenau, 16:00 Uhr: Außenstellenkonzert der Musikschule Innsbruck

Musikschule – Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse N. Meßner, Violoncello

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Faust (Margarete), Oper von Charles Gounod

Olympiahalle, 20:00 Uhr: Die Schlagernacht des Jahres

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wahrheit, Komödie

Treibhaus, 20:30 Uhr: Renaud Garcia Fons: La Linea del Sur

Weekender, 21:00 Uhr: Skyshape, Rock/Post-Progcore

Donnerstag, 14. Mai 2015

Stiftskirche Wilten, 20:00 Uhr: Orgelkonzert zu Christi Himmelfahrt, M. Radulescu (Wien)

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wahrheit, Komödie

Treibhaus, 20:05 Uhr: Stermann & Grissemann: Für die Eltern was Perverses, Comedy

pmk, 21:00 Uhr: Modie Black/Oddateee, Expermimental/Noise Hio-Hop

Freitag, 15. Mai 2015

Musikschule – Vortragssaal, 16:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Mag. M. Huber, Viola

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Faust (Margarete), Oper von Charles Gounod

BogenTheater, 20:00 Uhr: Willkommen in meinem Kopf, Eigenproduktion des BogenTheaters

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20:00 Uhr: Becoming Barbra – Warten auf Streisand, Streisand-Revue von und mit Dale Albright

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wahrheit, Komödie

Treibhaus, 20:05 Uhr: Stermann & Grissemann: Für die Eltern was Perverses, Comedy; **21:00 Uhr:** Yasmine Hamdan: Only lovers left alive, Elektro, Folk, Soul und Pop

pmk, 20:30 Uhr: Jo Strauss Band/Kidcat Lo-Fi, Folk, Jazz und Wiener Lieder

Samstag, 16. Mai 2015

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:00 Uhr: Andorra, Stück in zwölf Bildern von Max Frisch

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19:30 Uhr: Becomming Barbra – Warten auf Streisand, Streisand-Revue von und mit Dale Albright

Treibhaus, 20:00 Uhr: Le Bang Bang meets Martin Kaelberer, Ménage à troi, **20:05 Uhr:** Stermann & Grissemann: Für die Eltern was Perverses, Comedy

BogenTheater, 20:00 Uhr: Central Park West, Komödie von Woody Allen

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wahrheit, Komödie

pmk, 21:00 Uhr: See Through Dresses/Avrilspears, Shoegaze Dream-Pop

Sonntag, 17. Mai 2015

Tiroler Landestheater – Probebühne 1, 11:00 Uhr: Erwin 8, Theater für junge Menschen

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:00 Uhr: Faust (Margarete), Oper von Charles Gounod

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19:30 Uhr: Vater, eine tragische Farce von Florian Zeller



Attwenger, Polka, Elektronik & Dialekt
am 29. Mai um 20:00 Uhr im Weekender

© GERALD VON FORIS

Montag, 18. Mai 2015

Musikschule – Vortragssaal, 19:00 Uhr: Preisträgerkonzert „Prima la Musica"

Tiroler Landeskonservatorium, 20:00 Uhr: 8. Kammerkonzert, Pavel Haas Quartet

Treibhaus, 20:00 Uhr: Jazz.Rock.Pop, Festival des Tiroler Musikschulwerks

Dienstag, 19. Mai 2015

Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Konzert Musikwerkstatt (Klassen: Heike Wegscheider und Kathrin Polzer BA)

Musikschule – Vortragssaal, 18:30 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Gesang

Weekender, 19:30 Uhr: Stick to your Guns + Deez Nuts, Hardrock/Punk

Treibhaus, 20:00 Uhr: Jazz.Rock.Pop, Festival des Tiroler Musikschulwerks

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wahrheit, Komödie

Mittwoch, 20. Mai 2015

Buntes Puppenkarussell, 16:00 Uhr: „Prinzessin Himmelblau und der Pirat" für Menschen ab 3 Jahren

Volksschule Neu-Arzl, 16:00 Uhr: Außenstellenkonzert der Musikschule Ibk.

Musikschule – Probesaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse L. Sperlich, Violine; Vortragssaal; **19:00 Uhr:** Vorbereitungskonzert für den Bundeswettbewerb „Prima la Musica"

Tiroler Landeskonservatorium – Konzertsaal, 19:00 Uhr: Pour le piano, Werke von L. v. Beethoven und J. Brahms

Tiroler Landestheater – K2, 20:00 Uhr: Fourleser, Folge 11. Wie Late Night, beginnt aber früher

Theater praesent, 20:00 Uhr: Im Ausnahmezustand von Falk Richter, Funkkopfhörer-Theaterproduktion, Premiere

Pfarrkirche Dreiheiligen, 20:00 Uhr: Barockmusik aus Europa, Ensemble Stilistico

diemonopol, 20:00 Uhr: Offene Rechnungen, 3 Einakter von M. G. Baker

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wahrheit, Komödie

Donnerstag, 21. Mai 2015

Buntes Puppenkarussell, 16:00 Uhr: „Prinzessin Himmelblau und der Pirat" für Menschen ab 3 Jahren

Volksschule Arzl, 16:00 Uhr: Außenstellenkonzert der Musikschule Innsbruck

Hofgarten, 18:00 Uhr: Innsbrucker Straßentheater (Premiere)

Musikschule – Probesaal, 18:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse Vincent Obweger, Gitarre; Vortragssaal; **19:00 Uhr:** Vorbereitungskonzert für den Bundeswettbewerb „Prima la Musica"

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Andorra, Stück in zwölf Bildern von Max Frisch

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20:00 Uhr: Erwartung/Der Kaiser von Atlantis oder die Tod-Verweigerung, musikalisches Monodram von Arnold Schönberg, Kammeroper von Viktor Ullmann

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 7. Symphoniekonzert

Stiftskirche Wilten, 20:00 Uhr: Orgelkonzert zu Pfingsten, K. Estermann, D. Bernhard

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wahrheit, Komödie

pmk, 21:00 Uhr: Breit/Krpl, Doom, Stoner, Psyco

Freitag, 22. Mai 2015

Musikschule – Vortragssaal, 16:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse J. Huber, Violine

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Cabaret, Musical von John Kander, Fred Ebb & Joe Masteroff

BogenTheater, 20:00 Uhr: Central Park West, Komödie von Woody Allen

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20:00 Uhr: Erwartung/Der Kaiser von Atlantis oder die Tod-Verweigerung, musikalisches Monodram von Arnold Schönberg, Kammeroper von Viktor Ullmann

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 7. Symphoniekonzert

Weekender, 20:00 Uhr: Iriepathie, Reggae

diemonopol, 20:00 Uhr: Offene Rechnungen, 3 Einakter von M. G. Baker

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wahrheit, Komödie

Treibhaus, 20:30 Uhr: Hannes Riepler Quintet, Jazz

pmk, 21:00 Uhr: Junior, Catchy Indie Rock

Samstag, 23. Mai 2015

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 18:00 Uhr: Tanzsoiree zu Five sensitive men

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:00 Uhr: Faust (Margarete), Oper von Charles Gounod

BogenTheater, 20:00 Uhr: Amaretto, Komödie von Uli Bree (Premiere)

diemonopol, 20:00 Uhr: Offene Rechnungen, 3 Einakter von M. G. Baker

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wahrheit, Komödie

pmk, 21:00 Uhr: Labirinto/Lis Er Stille/ Thisquietarmy/Mary-Ann Kiefer, Post-Metal & Electronica

Treibhaus, 21:00 Uhr: Otto Lechner & Arnaud Methivier, Jazz

Sonntag, 24. Mai 2015

Stiftskirche Wilten, 10:30 Uhr: Pontifikalamt zu Pfingsten, K. Estermann, D. Bernhard, Capella Wilthinensis; **18:00 Uhr:** Orgelvesper a due Organi, K. Estermann, D. Bernhard

diemonopol, 18:00 Uhr: Offene Rechnungen, 3 Einakter von M. G. Baker

Montag, 25. Mai 2015

Tiroler Landeskonservatorium – Konzertsaal, 19:30 Uhr: „Icarus Trio", Vorstellungskonzert von Carla Blackwood

Dienstag, 26. Mai 2015

Freies Theater Innsbruck, 19:30 Uhr: Aschenputtel, Aschengrauen (Opernprojekt von Andrea Oberparleiter)

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wahrheit, Komödie

Treibhaus, 20:15 Uhr: TRIS: Traumclownfrauen, Comedy

Mittwoch, 27. Mai 2015

Buntes Puppenkarussell, 16:00 Uhr: „Prinzessin Himmelblau und der Pirat" für Menschen ab 3 Jahren

Volksschule Igls, 17:00 Uhr: Außenstellenkonzert der Musikschule Innsbruck

Musikschule – Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse A. Hainzer, Klavier

Freies Theater Innsbruck, 19:30 Uhr: Aschenputtel, Aschengrauen (Opernprojekt von Andrea Oberparleiter)

➜



Innsbrucker Abendmusik in der Landschaftlichen Pfarre Mariahilf um 19:15 Uhr, *Vorkonzert, Blockflötenconsort der Musikschule Innsbruck;* ***20:00 Uhr:*** *Der ewige Traum der Nordländer vom Süden, musikalische Fantasien aus dem dänischen Königreich & Italien.*

© AUTHENCIA



© TIROLER KAMMERORCHESTER/INNFOCUS

***Das Tiroler Kammerorchester** konzertiert am 31. Mai, 11:00 Uhr, im Stadtsaal.*



© SARA D'UVA

***Mit ZENI GEVA und ZU präsentiert die pmk am 12. Mai** zwei absolut stilprägende Ausnahmebands als würdige Einstimmung zum diesjährigen Heart of Noise Festival (18. bis 20. Juni).*

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Cabaret, Musical von John Kander, Fred Ebb & Joe Masteroff

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20:00 Uhr: Vater, eine tragische Farce von Florian Zeller

Theater praesent, 20:00 Uhr: Im Ausnahmezustand von Falk Richter, Funkkopfhörer-Theaterproduktion

diemonopol, 20:00 Uhr: Offene Rechnungen, 3 Einakter von M. G. Baker

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wahrheit, Komödie

Treibhaus, 20:15 Uhr: TRIS: Traumclownfrauen, Comedy

Donnerstag, 28. Mai 2015

Volksschule Angergasse (Pfarre „Guter Hirte"), 16:00 Uhr: Außenstellenkonzert der Musikschule Innsbruck

Georgskapelle, 17:00 Uhr: Orgelklasse Tiroler Landeskonservatorium

Musikschule – Vortragssaal, 18:30 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Tasteninstrumente

Weekender, 19:00 Uhr: Annenmaykantereit, Pop/Rock

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Faust (Margarete), Oper von Charles Gounod

Freies Theater Innsbruck, 19:30 Uhr: Aschenputtel, Aschengrauen (Opernprojekt von Andrea Oberparleiter)

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20:00 Uhr: Altweiberfrühling, Komödie von Stefan Vögel

Theater praesent, 20:00 Uhr: Im Ausnahmezustand von Falk Richter, Funkkopfhörer-Theaterproduktion

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wahrheit, Komödie

Treibhaus, 20:30 Uhr: Roland Neuwirth & seine Extremschrammeln, Jubiläumsprogramm (40 Jahre)

Freitag, 29. Mai 2015

Musikschule– Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse R. Wojdylo, Blockflöte

Kulturgasthaus Bierstindl, 19:00 Uhr: Krimidinner „Das geheimnisvolle Amulett!"

BogenTheater, 20:00 Uhr: Central Park West, Komödie von Woody Allen

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20:00 Uhr: Vater, eine tragische Farce von Florian Zeller

Theater praesent, 20:00 Uhr: Im Ausnahmezustand von Falk Richter, Funkkopfhörer-Theaterproduktion

Jesuitenkirche, 20:00 Uhr: Jeunesse PHOEN Saxophonquartett, „Hertzklopfen"

Weekender, 20:00 Uhr: Attwenger, Polka/ Elektronik & Dialekt

diemonopol, 20:00 Uhr: Offene Rechnungen, 3 Einakter von M. G. Baker

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wahrheit, Komödie

pmk, 21:00 Uhr: Egypt/Tombstones, Doom, Doom, Doom

Treibhaus, 21:00 Uhr: Anja Lechner, idealer Soundtrack für melancholische Frühlingsgefühle

Samstag, 30. Mai 2015

Landeskonservatorium, 11:00 und 15:00 Uhr: JTSOI, Die Klangstunde, Die Trompete

Theater InnStanz, 17:00 Uhr: Schneewittchen und die 7 Zwerge, Tanzmärchen für Kinder ab 4

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19:30 Uhr: Five Sensitive Men, Choreographien von Marco Goecke, Demis Volpi, Roman Novitzky, Lous Stiens & Lukas Timulak

BogenTheater, 20:00 Uhr: Amaretto, Komödie von Uli Bree (Premiere)

Theater praesent, 20:00 Uhr: Im Ausnahmezustand von Falk Richter, Funkkopfhörer-Theaterproduktion

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wahrheit, Komödie

diemonopol, 20:00 Uhr: Offene Rechnungen, 3 Einakter von M. G. Baker

Treibhaus, 20:05 Uhr: Alfred Dorfer: Dorfer spielt Dorfer – ein Best Of; **20:15 Uhr:** Türkisches Theater im Keller

pmk, 21:00 Uhr: Medeas Nightmare, Pflaster, Suavis Dolor, Turn Out, Text, Sound Installation & Bulldozer Metal

Weekender, 21:00 Uhr: Wiesenrock Warm-up Party, live Grizzley and The Kids, 80's/Pop/Rock

Sonntag, 31. Mai 2015

Tiroler Landestheater – Großes Haus, Foyer, 11:00 Uhr: Einführungsmatinee zu Pique Dame

Großer Stadtsaal, 11:00 Uhr: Musik der Romantik – großes Orchesterkonzert, Werke: Mendelssohn, Brahms, Pirchner

diemonopol, 18:00 Uhr: Offene Rechnungen, 3 Einakter von M. G. Baker

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:00 Uhr: Faust (Margarete), Oper von Charles Gounod

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19:30 Uhr: Altweiberfrühling, Komödie von Stefan Vögel, Benefiz Veranstaltung

Landschaftliche Pfarre Mariahilf, 19:15 Uhr: Innsbrucker Abendmusik, Vorkonzert, Blockflötenconsort der Musikschule Ibk; **20:00 Uhr:** Innsbrucker Abendmusik, Der ewige Traum der Nordländer vom Süden, Musikalische Fantasien aus dem dänischen Königreich & Italien, Werke: J. Dowland, N. Bruhns, A. Falconieri u. a. R. Falcone, Barockvioline, L. Langballe, Blockflöten & ZinkSven-Ingvart Mikkelsen, Orgel

pmk, 20:00 Uhr: Flotsam and Jetsam, Trash Metal

Treibhaus, 21:00 Uhr: Sarah Ferri: Ferritales, Gipsy Swing und mediterrane Balladen



© ORCHESTER CAMERATA



Susanne Kircher-Liner *stellt von 21. Mai bis 21. Juni in der Galerie im Andechshof aus.*

© SUSANNE KIRCHER-LINER



In der Galerie Rhomberg *„Narratives" bis 06. Juni*

© SEVDA CHKOUTOVA



© TLM

Natur-Vernetzt bis 11. Oktober im Zeughaus. *2-jähriger Braunbär, Dermoplastik; Naturwissenschaftliche Sammlungen*

Ausstellungskalender

Schloss Ambras

Schlossstraße 20, täglich 10:00 – 17:00 Uhr

Scharfe Kurven, Gemälde von Bartholomäus Spranger – bis 01. November

Fürstlich Tafeln! Exquisite Fest- und Tafelkultur an den Habsburger Höfen der Renaissance. Hochschloss „Gotische Küche" – bis 31. Mai

Die Habsburger Porträtgalerie – bis 31. Oktober

Glassammlung Strasser. Eine der bedeutendsten Glassammlungen weltweit von der Renaissance bis zum Klassizismus. Hochschloss – bis 31. Oktober

AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23, Dienstag bis Freitag: 09:00 – 17:00 Uhr, Sa./So./Feiertage: 10:00 – 17:00 Uhr

Animal Acoustic, So hören Tiere – bis 31. Dezember

aut. architektur und tirol

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr. 11:00 – 18:00 Uhr, Do. 11:00 – 21:00, Sa. 11:00 – 17:00 Uhr

Volker Giencke: Ein Teil von mir ist Sprache|A Part of Speech – bis 27. Juni

Film Foto Foto Film, Sasha Pirker, Paul Ott, Günter Richard Wett, Lotte Schreiber – bis 31. Mai

Galerie Rhomberg

Templstraße 2-4, Mo. bis Fr. 09:30 – 18:00 Uhr, Sa. 09:30 – 12:30 Uhr

Narratives, Maria Bussmann, Sevda Chkoutova, Franz Mölk, Michael Ziegler – bis 13. Juni

Galerie Im Taxispalais

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So 11:00 – 18:00 Uhr, Do. 11:00 – 20:00 Uhr

Thomas Feuerstein, Psychoprosa – bis 10. Mai

Welten im Widerspruch, Zonen der Globalisierung – 23. Mai bis 02. August

BTV FO.KU.S

BTV Stadtforum 1, Mo. bis Fr. 11:00 – 18:00 Uhr, Sa. 11:00 – 15:00 Uhr

Edward Burtynsky, Water and More – bis 09. Mai

Anders Leben, Luxus der Einfachkeit – 21. Mai bis 25. Juli

Zeughaus

Zeughausgasse, Di. bis So. 09:00 – 17:00 Uhr

Natur-Vernetzt – bis 11. Oktober

Radiomuseum

Kravoglstraße 19a, Mo. 10:00 – 13:00 Uhr, Do., Fr. und Sa. nach Vereinbarung

Radiomuseum – bis 31. Dezember

Neue Galerie

Rennweg 1, Großes Tor, Di. bis Fr. 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr, Sa. 11:00 – 17:00 Uhr

liquid existence – the image is within me – it's not in front – I am inside – it is I – Nora Schöpfer – bis 09. Mai

Das Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum

Bergisel 1-2, Mi. bis Mo. 09:00 – 17:00 Uhr

Krieg an Tirols Grenzen – bis 27. Dezember

Terra in Montanis. Fotos von Albert Ceolan zur Europaregion Tirol, Südtirol, Trentino – bis 13. Juli

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Museumstraße 15, Di. bis So., 09:00 – 17:00 Uhr

Sinje Dillenkofer – bis 17. Mai

Parallaxen 2015 – bis 31. Dezember

Front – Heimat. Tirol im Ersten Weltkrieg – 08. Mai bis 01. November

Kunstpavillon

Rennweg 8a, Di. bis Fr. 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr, Sa. 11:00 – 17:00 Uhr

Daschner – bis 23. Mai

Galerie Nothburga

Innrain 41, Mi. bis Fr. 16:00 – 19:00 Uhr, Sa. 11:00 – 13:00 Uhr

Maria Bichler & Reni Donkova – bis 23. Mai

Galerie im Andechshof

Innrain 1, Mi. bis Fr. 15:00 – 19:00 Uhr, Sa./So. 15:00 – 18:00 Uhr

Susanne Kircher-Liner – 21. Mai bis 21. Juni

Tiroler Volkskunstmuseum

Universitätsstraße 2, täglich 09:00 – 17:00 Uhr

Mehr als Worte: Zeichen, Symbole, Sinnbilder – bis 08. November

Galerie Thomas Flora

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr. 15:00 – 19:00 Uhr, Sa. 10:00 – 13:00 Uhr

Marco Szedenik, Bilder – bis 02. Mai

Peter Blaas, Bilder – 06. Mai bis 20. Juni

Galerie Rhomberg

Templstraße 2-4, Mo. bis Fr. 09:30 – 18:00 Uhr, Sa. 09:30 – 12:30 Uhr

Maria Bussmann/Sveda Chkoutova/Franz Mölk/Michael Ziegler – Narratives – bis 06. Juni

Galerie Elisabeth & Klaus Thoman

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr. 12:00 – 18:00 Uhr, Sa. 10:00 – 17:00 Uhr

Hermann Nitsch, Werke auf Papier 70. Malaktion – bis 06. Juni

Galerie Veldidenapark Senioren Residenz

Neuhauserstraße 5, Mo. bis Fr. 09:00 – 17:00 Uhr

Margit Verant – bis 13. Juni

Kunstraum Innsbruck

Maria-Theresien-Straße 34/ Arkadenhof, Di. bis Fr. 12:00 – 18:00 Uhr, Sa. 10:00 – 15:00 Uhr

David Ostrowski, I want to die forever – bis 13. Juni

Galerie Decole – Kunsthaus Port Pasa Christo

Allerheiligenhofweg 50, Mo. bis Fr. 09:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr, Sa. 09:00 – 13:00 Uhr

Peter Walder-Gottsbacher, Malerei und Oprints – bis 08. Mai

Galerie im Andechshof

Innrain 1, Mi. bis Fr. 15:00 – 19:00 Uhr, Sa./So. 15:00 – 18:00 Uhr

Susanne Kircher-Liner – 21. Mai bis 21. Juni

artdepot

Maximilianstraße 3/Stöcklgebäude, Mo. bis Fr. 11:00 – 18:00 Uhr, Do. 11:00 – 20:00 Uhr und Sa. 11:00 – 14:00 Uhr

Roger Fritz, Naschen an der Realtität – bis 21. Mai

Österreichische Nationalbank

Adamgasse 2, Mo. bis Mi. 08:00 – 13:00 Uhr und 13:30 – 15:00 Uhr, Do. 08:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 16.30 Uhr, Fr. 08:00 – 13:00 Uhr und 13:30 Uhr – 15:00 Uhr

Gold und Silber lieb ich sehr ... vom Berg zur Münze – bis 31. Dezember



© LARL/TLT

***Andorra* wird im Mai insgesamt vier Mal gezeigt.**
Jeweils am 10., 12., 16. und 21. Mai ist die Produktion am Tiroler Landestheater zu sehen.

Tiroler Landestheater im Wonnemonat Mai

Österreichische Erstaufführungen und Lyrisches, Getanztes, Skurriles, Kindliches – dies alles findet sich im Mai-Programm des Tiroler Landestheaters. Wer bekommt hier nicht Lust auf einen Schuss Kultur?

Den Auftakt macht das Stück „Vater" von Florian Zeller am **08. Mai** als österreichische Erstaufführung in den Kammerspielen. André, Witwer und Vater von zwei Töchtern, merkt, dass sich etwas verändert: „Irgendetwas Seltsames passiert. Als hätte ich kleine Löcher. Im Gedächtnis ..." Es wird konsequent die Geschichte eines dementen Menschen erzählt.

Tags darauf, am **09. Mai**, feiert Charles Gounods Oper „Faust" im Großen Haus Premiere. Das auf der Basis von „Faust I" verfasste Libretto gibt die zentralen Szenen aus Goethes Drama wieder.

Die FourLeser Jan-Hinnerk Arnke, Sergej Gößner, Kristoffer Nowak und Benjamin Schardt überraschen mit „Folge 11" am **20. Mai** im [K2] in den Kammerspielen das Publikum unter der Überschrift „Auf allen 4en durch den Medienkitsch" mit Skurrilem, Groteskem, Abgründigem und Außergewöhnlichem aus der Welt der Medien.

Fünf Männer, fünf Stile, fünf Werke: Der Tanzabend „Five sensitive men" vereint ab **30. Mai** fünf der interessantesten und wichtigsten Choreographen der Gegenwart zu einem exklusiven Abend. Marco Goecke, Demis Volpi, Roman Novitzky, Louis Stiens und Lukas Timulak treiben mit ihren Tanzstücken die Tanzcompany des TLT zu Höchstleistungen an – ein Männerabend nicht nur für Frauen.

Kinder kommen ins Theater

Als österreichische Erstaufführung zeigt das TLT ab **05. Mai** das preisgekrönte Stück „Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute" für Jugendliche ab 12 Jahren. Vordergründig erzählt das Stück die Geschichte und den Alltag verschiedener Tiere, auf den zweiten Blick hat das Ganze aber einen ernsten historischen Hintergrund. 1938 wurde neben dem Konzentrationslager Buchenwald ein Zoo für SS-Angehörige und deren Familien errichtet.

Eine musikalische Reise mit Gulliver macht Erwin im Rahmen von „Ohren auf!" am **17. Mai** auf der Probebühne 1. Dabei folgen Kinder ab 6 Jahren Gullivers Abenteuern im Zwergenstaat Lilliput und machen sich selbst auf eine Reise quer durch die Musikgeschichte Europas.

Tiroler Symphonieorchester Innsbruck

Werke von Berio, Mozart und Dvořák stehen im Mittelpunkt des siebten Symphoniekonzerts am **21. und 22. Mai** im Congress Innsbruck – Saal Tirol. Als Solist konnte der junge Violinist Augustin Hadelich gewonnen werden, der erstmals in Innsbruck zu hören ist.

Auf „Eine Reise durch Amerika" lädt die Sonntagsmatinee des TSOI am **10. Mai** im Konzertsaal des Tiroler Landeskonservatoriums. Der Eintritt ist wie immer frei.

Bei der Klangstunde am **30. Mai** präsentiert Trompeter Thomas Marksteiner „sein" Instrument. Das Mitmach-Konzert für Erwachsene mit ihren 1- bis 3-jährigen Kindern präsentiert elementare Musikpädagogik. KR

„Innsbruck, mon amour!" – Ein Stück Heimat.



© THEATER PRAESENT

Das *Theater praesent* begab sich auf eine literarisch-dramatische Spurensuche in die „Welt"- und Provinzstadt Innsbruck. Gesucht wurde der Innsbrucker Stream of Consciousness, die Écriture automatique der Hauptstadt, die Symphonie der Provinz, der Original-Ton zwischen Sillpark, Innkeller und Burenwirt. Wie ist das Leben in der Provinz, wie lebt sich's in der Weltstadt, wo sitzen die kleinen und großen Ängste? Herausgekommen ist ein Stück Heimat – oft humorvoll, manchmal nachdenklich, zuweilen bestürzend. Der Text des Stückes besteht zur Gänze aus Ausschnitten zahlreicher Interviews mit InnsbruckerInnen und BesucherInnen der Stadt. Der Regisseur Peter Wallgram hat diese O-Töne neu montiert und verschiedenen Figuren zugewiesen. Ein Theaterabend von InnsbruckerInnen für die ganze Menschheit.

SchauspielerInnen: Elmar Drexel, Sonja Jehle und Julia Kronenberg
Kostüme: Alexia Engl

Spielplan
21. Mai: Hofgarten
22. Mai: Centrum O-Dorf, DDr.-Alois-Lugger-Platz
23. Mai: Kiebachgasse
24. Mai: Igls, alter Schulgarten
25. Mai: Tiroler Landestheater, Vorplatz
26. Mai: Stadtpark Rapoldi
27. Mai: Hungerburg, Talstation Nordkettenbahn
28. Mai: Franziskanerplatz
29. Mai: Zeughaus, Innenhof
30. Mai: Wohnheim Lohbach, Vorplatz (Beginn: 16:00 Uhr)
31. Mai: Amras, Platz vor der Volksschule
01. Juni: Franziskanerplatz
02. Juni: Wiltener Platzl
03. Juni: Hofgarten

Beginn: 18:00 Uhr, Dauer: ca. 45 min., Eintritt frei!
Eine Initiative des Kulturamtes der Stadt Innsbruck (www.innsbruck.gv.at)

Prima la Musica: Konzert der PreisträgerInnen



© MS/G. DENGG

Bereits im März fand der heurige Gesamttiroler Landeswettbewerb Prima la Musica 2015 statt. Mit dabei waren 41 TeilnehmerInnen der Musikschule Innsbruck. Das Ergebnis war erfreulich: Elf SchülerInnen erspielten den 1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb und sieben TeilnehmerInnen erreichten einen 1. Preis mit Auszeichnung.
Den 1. Preis teilten sich 17 MusikschülerInnen, vier SchülerInnen erhielten den 2. Preis, zwei Schülerinnen erspielten einen 3. Preis. Der Bundeswettbewerb Prima la Musica wird von 21. bis 28. Mai in Eisenstadt ausgetragen. Teile aus dem Wettbewerbsprogramm präsentieren die MusikschülerInnen auch noch am 18. Mai um 19:00 Uhr bei freiem Eintritt im Vortragssaal der Musikschule.
Am 19. Mai um 18:00 Uhr geben die Musikwerkstatt-Klassen von Heike Wegscheider und Kathrin Polzer im Ursulinensaal, ebenfalls bei freiem Eintritt, ihr Können zum Besten. Gespielt wird auf verschiedensten Rhythmusinstrumenten.





Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (2. v. l.) besuchte die GEA-Filiale in der Anichstraße *und lauschte den Erzählungen von Hermine Krahlinger, Geschäftsführer Robert Potisk, Uschi Reicholf und Tony Obergantschnig (v. l.).*

Ein Kofferraum voll Schuhe als Beginn eines Geschäftserfolges

Für nachhaltige Qualität steht das Unternehmen GEA, das in Innsbruck mit einer Filiale in der Anichstraße vertreten ist. Geschäftsführer Robert Potisk erzählte aus dem Geschäftsalltag.

Können Sie die Gründungsgeschichte Ihrer Firma beschreiben?

Es war ein klischeehafter Start mit einem kleinen Geschäft in der Lange Gasse in Wien. Die Idee des GEA-Firmengründers Heini Staudinger war, nachdem er einen speziellen „Earthschuh" an den Füßen eines Studienkollegen sah, diese gesundheitsfördernden Abrollschuhe in Österreich einzuführen. Nach Verhandlungen mit der dänischen Erfinderin und einem von Freunden ausgeliehenen Startkapital kehrte Heini mit einem Kofferraum voll Schuhen aus Dänemark zurück und gründete 1983 die Firma GEA. Der Firmenwortlaut GEA stammt übrigens aus dem Griechischen und bedeutet Mutter der Erde. Einige Jahre später erfolgte dann die Übernahme der Waldviertler Schuhwerkstatt.

Warum haben Sie Innsbruck als Standort gewählt?

In allen Landeshauptstädten soll ein GEA Geschäft sein. Innsbruck als Herz der Tiroler Alpen ist geradezu prädestiniert für die hochwertigen, robusten und wetterfesten Waldviertler Schuhe. GEA ist seit ca. 30 Jahren in Innsbruck vertreten, seit April 2000 mit einem eigenen Geschäft in der Anichstraße. Viele unserer 5.000 Stammkundinnen und -kunden befinden sich in und um Innsbruck, aber auch Südtirol und der Großraum Garmisch werden von Innsbruck aus gut abgedeckt.

Was war das kurioseste Ereignis, das Sie in Ihrer Firma erlebt haben?

Ein gemeinsamer Singabend nach dem Konstantin Wecker-Konzert mit dem Künstler und seiner Band in der Schuhwerkstatt in Schrems, dabei wurden die gesamte Musikercrew und der sympathi-





© STADT INNSBRUCK

sche Sänger um Mitternacht von mir mit Waldviertler Schuhen ausgestattet, das war eine Mordsgaudi ...

Was bereitet Ihnen an bzw. in Ihrer Firma am meisten Freude?
Unser GEA-Team Innsbruck und unsere besondere Kundschaft. Für uns als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es eine große Freude, täglich zusammenzuarbeiten und unseren Kundinnen und Kunden eine angenehme Atmosphäre zu bieten. Dabei kommen Humor und Spaß eine bedeutende Rolle zu. Auch ein Lächeln mit auf den Weg zu geben, ist für uns oft wichtiger als ein verkauftes Produkt.

Dass wir seit Oktober 2014 in den neuen großen Geschäftsräumlichkeiten sind, ist höchst befriedigend, das schöne ökologisch sanierte Geschäft wird sehr gut wahrgenommen und die Entwicklung ist sehr zufriedenstellend. Unser Innsbrucker Standort zählt mittlerweile zu den Grundpfeilern der Firma.

Welche drei Begriffe beschreiben Ihre Firma am besten?
Freundlichkeit. Zuverlässigkeit. Warenkompetenz.

Was ist das Erfolgsgeheimnis Ihres Betriebes?
Vor allem der Einsatz, das Fachwissen und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wie wollen Sie Ihr Unternehmen weiterentwickeln?
Wir werden weiter wachsen, langsam und wohlüberlegt. Im September eröffnet ein 3. GEA-Geschäft im Tiroler Raum.

Was würden Sie JungunternehmerInnen, die in Innsbruck durchstarten wollen, raten?
Nach umfassender Recherche bzw. Marktanalyse mit Mut, Begeisterung und Ausdauer losstarten, dabei ein gesundes Maß an Bescheidenheit beibehalten und auch auf die Hilfe anderer erfahrener Menschen nicht verzichten.

Wo erholen Sie sich am besten?
Bei anspruchsvollen Wanderungen in unserer wunderschönen Tiroler Bergwelt und bei Veranstaltungen der regen Innsbrucker Kulturszene.

Gründungsdatum: 1983
Anzahl der MitarbeiterInnen in Innsbruck: 8
Geschäftsfeld: Schuhe, Taschen, Möbel, Matten und Matratzen

Kontakt: GEA Innsbruck, Anichstraße 22
www.gea.at

Für'n
Nachwuchs
DIE TIROLER KINDERVORSORGE

30/15



GUTSCHEIN
Mit diesem Gutschein erhalten Sie bei Abschluss einer TIROLER Kindervorsorge ein Kirschkernkissen kostenlos. Einmalig einlösbar bis 30.6.2015 bzw. so lange der Vorrat reicht.
www.tiroler.at

Ideal für Eltern, Großeltern & Paten

Ein Geschenk, das mitwächst. Bereits ab 10 Euro monatlich. Denn wer früh vorzusorgen beginnt, profitiert von Anfang an.

tiroler VERSICHERUNG

Innsbruck feiert den Tag der Sonne



Wann? 08. Mai von 10:00 bis 16:00 Uhr
Wo? RathausGalerien und Maria-Theresien-Straße
Was? Spiel, Spaß und Information zum Thema Energie, Energieeffizienz und Solarenergie

- 10:00, 13:00 und 15:00 Uhr: Vortrag für Jedermann/frau: „Klimawandel? Ja und … was kümmert's mich!?" (Dr. Eric Veulliet, Geschäftsführer alpS) (Vor dem Bürgerservice, RathausGalerien)
- Mal-Aktion mit SchülerInnen (Vor dem Rathaus, Maria-Theresien-Straße)
- Grüne Schule: Experimente „Wozu brauchen Pflanzen Sonne?" (Maria-Theresien-Straße)
- AlpS: Twizzy-Testfahrten (Maria-Theresien-Straße)
- IKB: Solarenergie live, Energieberatung (Maria-Theresien-Straße)
- Energie Tirol: Beratung zu den Themen Bauen, Sanieren und Förderungen (Maria-Theresien-Straße)
- Stadt Innsbruck: Sanierungsförderungen (Maria-Theresien-Straße)
- Kleine Geschenke in den teilnehmenden Geschäften (RathausGalerien)

WERBUNG

viterma Lizenzpartner:
Mag. Martin Hauser, 6020 Innsbruck
Jetzt anrufen 0800 / 20 22 19 (gebührenfrei)
oder: 0676 / 977 22 03
innsbruck@viterma.com, www.viterma.com

Badewanne raus – Dusche rein in nur 24h





Die Vorteile auf einen Blick:

- Bodenebener Einstieg
- Leichtere Reinigung
- Perfekte Raumnutzung
- Fliesen und Decke können meist bestehen bleiben – weniger Schmutz und Lärm
- Keine Silikonfugen an den Problemstellen
- Geringere Kosten als bei Komplettrenovierung
- Alters- und behindertengerechte Ausführung möglich
- Mobiler Schauraum – wir kommen zu Ihnen
- Staubschutzkonzept für einen nahezu staubfreien Badumbau!
- Persönliche Fachberatung bei Ihnen zu Hause

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

Bis zu 45 % Förderung für SeniorInnen!





© KÖFLER (2)

Fest und Tage der Vielfalt – Innsbruck feiert seine urbane Buntheit

Bereits zum dritten Mal veranstaltet die Stadt Innsbruck ein „Fest der Vielfalt" am Marktplatz. Dieses findet am 12. und 13. Juni statt und lädt ein, das Miteinander – in aller Unterschiedlichkeit – zu feiern. Neben Kulinarischem und Kunsthandwerk aus aller Welt spielt die Musik wieder eine große Rolle. So werden der „Chor der Vielfalt", die „Balkan Fratelli Band", das „Trio Folk Tango", „Indian Air-Funky Sitar", das „Street Noise Orchestra" und „Gina y su banda" für Stimmung sorgen. Geplant sind zudem Auftritte der „Steel Drums", der afrikanisch-katholischen Gemeinde, der „Heart Collecters" und einer Band des Jugendlandes.
Welches Potential, aber auch welche Herausforderungen in der Vielfalt liegen, zeigen die ebenfalls vom Amt für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration organisierten „Tage der Vielfalt".

Nähere Informationen:
Stadtmagistrat Innsbruck, MA III – Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration, Tel.: +43 512 5360 5180 oder 5182, nicola.koefler@magibk.at, www.innsbruck.gv.at

Tage der Vielfalt – Programm

08. Juni, 19:00 Uhr
Besuch im Thai Tempel, Bundesstraße 23, 6020 Innsbruck, Gastgeber: Mag. Hugo Klingler. Freiwillige Spende

09. Juni, 19:30 Uhr
Vortag „Muslimin sein".
Referentin: Carla Amina Baghajati.
Eine Veranstaltung von und im Haus der Begegnung, Rennweg 12, gemeinsam mit Tyrolia

10. und 18. Juni
Stadtspaziergänge „Auf den Spuren der Migration durch St. Nikolaus". Eine Führung von ZeMit für Schulklassen und Jugendeinrichtungen.

12. Juni, 11:00 – 21:00 Uhr
Fest der Vielfalt, Marktplatz Innsbruck

13. Juni, 10:00 – 21:00 Uhr
Fest der Vielfalt, Marktplatz Innsbruck

14. Juni, 09:00 Uhr
Almwanderung mit und vom Verein Alp-Inn. Treffpunkt: Landesschießstand Arzl, gebührenfreier Parkplatz

15. Juni, 19:00 Uhr
Filmabend „Es ist, was es ist". Eine Veranstaltung in Kooperation mit und im Haus der Begegnung, Rennweg 12. Gezeigt wird ein Film über Ehen/Lebensgemeinschaften zwischen Männern und Frauen unterschiedlicher Nationalität. Der Regisseur Kibidoué Eric Bayala ist anwesend.

16. Juni, 18:30 Uhr
Lesung von Livia Klingl aus ihrem Buch **„Wir können doch nicht alle nehmen! Europa zwischen ‚Das Boot ist voll' und ‚Wir sterben aus'".** Livia Klingl war mehr als 20 Jahre Kriegs- und Krisenberichterstatterin vom Balkan über Afghanistan bis Irak, Iran und Libanon.
Eine Veranstaltung in Kooperation mit und in der Wagnerschen Thalia Buchhandlung, Museumstraße 4.

17. Juni, 08:30 Uhr
Workshop „Spirit of Change: All Different - All Beautiful" zu den Themen Asyl, Flucht und Migration im Jugendzentrum Tivoli, Olympiastraße 33. Eine Veranstaltung des Kinder- und Jugendbüros Innsbruck. www.spiritofchange.co



Balkon, Terrasse und Garten im Frühjahr

Mit den steigenden Temperaturen des Frühjahrs erwacht auch der Garten aus dem Winterschlaf und bringt allerhand Arbeit mit sich. Da haben HobbygärtnerInnen alle Hände voll zu tun.



Sträucher und Bäume schneiden, Rasen reparieren und Töpfe, Kübel und Blumenkästen wollen neu befüllt werden, damit es im Sommer im Garten, auf der Terrasse und am Balkon wieder prächtig blüht und grünt. Das städtische Amt für Grünanlagen hat für Sie Antworten auf häufige Fragen rund um Garten, Balkon & Co.

1. Wann ist der beste Zeitpunkt um Sträucher zu schneiden?

Grundsätzlich bestimmt die Blühzeit den Zeitpunkt für den Schnitt. Frühjahrsblüher, wie beispielsweise die Forsythie, bilden ihre Blüten an den Vorjahrestrieben aus. Soll der Strauch in Form gebracht oder ein Veralten verhindert werden, erfolgt ein Rückschnitt ausschließlich nach der Blüte. Sträucher, die am einjährigen Holz blühen, wie zum Beispiel der Fingerstrauch oder die Rispenhortensie, sollten im zeitigen Frühjahr zurückgeschnitten werden, um die Blütenbildung zu fördern.

2. Warum darf ich Strauchschnitt nicht einfach in den Wald bringen?

Grundsätzlich dürfen Strauchschnitt und sonstige Gartenabfälle aufgrund des Forstgesetzes nicht im Wald deponiert werden.

Darüber hinaus wurden einige Ziergehölze unserer Gärten, wie z. B. der Sommerflieder, von anderen Erdteilen eingeführt. In Österreich gibt es knapp 1.000 dieser Pflanzenarten, welche als Neophyten bezeichnet werden. Einige davon sind besonders ausbreitungsfreudig und können ökologische, wirtschaftliche, aber auch gesundheitliche Probleme verursachen. Durch die Ausbringung von Strauchschnitt in die heimischen Wälder könnte die Ausbreitung dieser Neophyten zusätzlich forciert werden. Deshalb wird dringend gebeten, den Strauchschnitt ordnungsgemäß bei der Grünschnitt-Sammelstelle in der Kranebitter Allee kostenlos (Mo. und Fr. geöffnet) bzw. in der städtischen Kompostieranlage Rossau gegen Gebühr (Mo. bis Sa. geöffnet) abzugeben.

3. Ab wann sollen die Balkonblumen gesetzt werden?

Warten Sie bis mindestens 16. Mai, bis die Eisheiligen vorüber sind. Dann ist die Gefahr von Nachtfrost nicht mehr so hoch. Bis zu diesem Zeitpunkt sollten die Blumen noch kältegeschützt gelagert werden. Sie wissen nicht, wer die Eisheiligen sind? Pankratius (12. Mai), Servatius (13. Mai), Bonifatius (14. Mai) und „Kalte" Sophia (15. Mai) sind Heilige, haben aber mit dem Wetter grundsätzlich nichts zu tun. Nur die Bauernregeln, z. B. „Vor Nachtfrost du nicht sicher bist, bis Sophia vorüber ist.", haben sich über die Jahrhunderte gehalten, welche sich aber auf den Julianischen Kalender beziehen. Durch die Gregoriani-







Pflanzen wie beispielsweise Lavendel, die ätherische Öle enthalten. Auch das Bohnenkraut kann als vorbeugende Maßnahme zwischen die bedrohten Pflanzen gesetzt werden.
Sind die Schädlinge erst einmal da, gilt es schnell zu handeln. Bei Zierpflanzen, die in der Wohnung oder am Balkon gedeihen, verwenden sie am besten biologische Pflanzenschutzmittel, z. B. auf Ölbasis. Gemüsepflanzen können Sie auch mit Hausmitteln wie Brennnesselsud (1 kg Brennnesseln in 10 Litern Wasser einen Tag ziehen lassen) oder Schmierseife (1 Esslöffel pro Liter Wasser) behandeln. Wenn Sie die befallenen Pflanzen mit Sud oder Seifenlauge besprühen, achten Sie darauf, dass keine direkte Sonne scheint, da sonst die Blätter „verbrennen" können und sich unschöne braune Flecken bilden.

Weitere Tipps finden Sie unter www.ibkinfo.at VL

sche Kalenderreform 1582 kam es zu einer Verschiebung, wodurch die letzte Kälteperiode des Frühlings heutzutage eine Woche später stattfindet.

4. Wie viel Blumenerde benötige ich für meine Balkonkästen?

Für einen Meter langen Standard-Blumenkasten können Sie mit rund 20 Litern Erde rechnen.

5. Welche Blumenerde soll ich verwenden?

Die Auswahl im Handel an verschiedenen Blumenerden ist sehr groß. Wichtig ist, dass die für das Wachstum notwendigen Hauptnährstoffe Stickstoff, Phosphor und Kali ausreichend vorhanden sind. Anzuchterde beispielsweise ist meist sehr fein, hat aber einen geringen Nährstoffgehalt, was die Samen zur Wurzelbildung anregen soll. Pflanzerde hingegen hat einen höheren Nährstoffgehalt, um ein gutes Wachstum der Pflanzen zu gewährleisten. Besonderes Augenmerk sollte auf die Strukturstabilität gelegt werden, welche durch Zusatzstoffe wie Rindenhumus oder Kokosfasern gewährleistet wird. Aus Gründen des Umweltschutzes sollten Sie darauf achten, dass die Erde torffrei ist. Gute Erde zeichnet sich dadurch aus, dass sie auch gröbere Fasern enthält, während minderwertige beim Gießen oft verschlämmt.

6. Wie kann ich Blattläusen vorbeugen bzw. diese bekämpfen?

Eine der häufigsten Ursachen für Blattläuse ist eine Überdüngung der Balkon- oder Kübelpflanzen, aber auch der falsche Standort kann eine Rolle spielen. Kontrollieren Sie regelmäßig auf Blattläuse, denn die kleinen Tierchen vermehren sich rasant und befallen auch benachbarte Pflanzen. Recht wirksam sind

Tipp!
Wenn Sie die Einflüsse des Mondes auf die Pflanzenwelt mitberücksichtigen wollen, sind die besten Tage zum Schneiden, Pflanzen und Umtopfen die Blütentage (Zwillinge, Waage, Wassermann) bei abnehmendem Mond. Düngen sollten Sie bei Skorpion, Schütze, Fische oder Widder und den größten Erfolg beim Unkraut jäten erzielen Sie im Sternzeichen Steinbock.

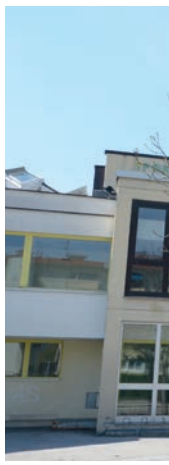


Das Stadtteil-Quiz
Hötting-West



1. Wann wurde das evangelische Gemeindezentrum in der Technikerstraße eröffnet?
a) 22. November 1986
b) 17. Mai 1999
c) 14. Jänner 2001





2. Wie viele Fakultäten befinden sich am Campus Technik?
a) 2
b) 3
c) 4

3. Welche Fakultät befindet sich nicht am Campus Technik?
a) Architektur
b) Biomechanik
c) Biologie



4. Die Clemens-Holzmeister-Straße befindet sich in Hötting-West. Welche Kirche wurde von Clemens Holzmeister errichtet?
a) Pfarrkirche Pradl
b) Pfarrkirche Allerheiligen
c) Pfarrkirche Völs

5. Wann findet sich die erste urkundliche Erwähnung des Gasthauses „Kranebitten“ (Kranebitter Allee 203)?
a) Ende des 14. Jahrhunderts
b) Ende des 15. Jahrhunderts
c) Ende des 16. Jahrhunderts



6. Wann wurde das Kolpinghaus in Hötting-West eröffnet?
a) 1973
b) 1988
c) 1992



© STADT INNSBRUCK (7)



Lösung vom Stadtteil-Quiz
1a; 2c; 3b; 4b; 5c; 6b; 7a; 8a; 9b; 10c

7. *Welche beiden Schulen waren aufgrund Umbauarbeiten vorübergehend in einem Containerdorf in Hötting-West untergebracht?*
a) HAK & Akademisches Gymnasium
b) Ursulinen & BORG
c) BORG & HAK

8. *Wie viele Heimplätze umfasst das Wohnheim Lohbach?*
a) 128
b) 83
c) 101

9. *Wie viele SchülerInnen besuchten die neugebaute Hauptschule Hötting West zu Beginn?*
a) 53
b) 115
c) 176

10. *Eine Akademie welcher Sportart gibt es in Hötting West?*
a) Dressurreiten
b) Eisstockschießen
c) American Football

INNS' BRUCK
Volksschule
Hötting-West
Außenstelle der Musikschule Innsbruck

NHK goes...
SUMMER-SCHOOL !
NHK®-100%-Geld-zurück-Garantie
NHK Nachhilfe Köll
0512/56 73 36 • www.nhkoell.at

www.tirolersparkasse.at/wohn2
Infos direkt vom Immobilien-partner
Wohnen in sonniger Lage.
Innsbruck-Arzl, Kreuzgasse.
Immobilien-Präsentation am 7. Mai 2015

Informieren Sie sich über die neuen Wohnungen in Innsbruck-Arzl, die sich durch sonnigste Aussichtslage und moderne Architektur auszeichnen.
Unsere Experten vom wohn²Center zeigen Ihnen Ihre Finanzierungsmöglichkeiten.
Donnerstag, 7. Mai, 18:30 Uhr
wohn²Center der Tiroler Sparkasse
Sparkassenplatz 5, Innsbruck
Terminvereinbarung: 05 0100 - 70007
oder wohnen@tirolersparkasse.at
ZIMA einfach besonders
wohn² Tiroler SPARKASSE Was zählt, sind die Menschen.

Einladung zur 3. Freiwilligen Messe Tirol

Am 08. Mai findet im Congress Innsbruck wieder die größte Börse des freiwilligen Engagements statt. Die verschiedensten Organisationen, Vereine und Institutionen, die mit Freiwilligen arbeiten, haben die Chance, sich zu präsentieren, für Freiwillige zu werben und mit diesen in Kontakt zu treten. BesucherInnen können sich auf der Messe in kurzer Zeit einen Überblick über die unzähligen Möglichkeiten der freiwilligen Mitarbeit verschaffen.

Freitag, 08. Mai: 09:00–17:00 Uhr, Congress Innsbruck
Eintritt kostenlos! www.freiwilligenmessetirol.at

Soziales Engagement wird ausgezeichnet

Der Bank Austria Sozialpreis prämiert österreichische Sozialprojekte aus allen Bundesländern. Hervorragende Projekte werden vor den Vorhang geholt und soziales Engagement unterstützt. Der Preis ist mit 7.000 Euro für den ersten Platz und 2.000 bzw. 1.000 Euro für Platz zwei und drei dotiert. Anmelden können sich alle sozial engagierten Einrichtungen mit den Schwerpunkten „Kinder und Jugendliche" sowie „Integration und Migration". Die Bewerbung erfolgt bis 17. Mai online, direkt über den entsprechenden Bereich auf www.sozialpreis.bankaustria.at.





© HELMUT WIMMER/ZSOLNAY VERLAG, ARCHIV KLIER/LIMBUS VERLAG

Grenzgänge V

Klaus Zeyringer im Gespräch mit Franz Schuh und Walter Klier – Eine Kooperation mit 8ung Kultur

Donnerstag, 28. Mai 2015
19:00 Uhr, Stadtbücherei Innsbruck, Eintritt frei!

Stadtbücherei Innsbruck
A-6020 Innsbruck, Colingasse 5a
Tel.: +43 512 563372
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at
www.stadtbuecherei.innsbruck.gv.at

Stadtbücherei Innsbruck
stadtbuecherei.innsbruck.gv.at



Programm mit Vorbehalt!

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstags-Ausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das Mai-Programm:

Donnerstag, 07. Mai 2015

Kegelpartie im Gasthaus Tengler, Höttinger Au 60
Anfahrt: Buslinie O, Haltestelle Höttinger Auffahrt
Treffpunkt: 15:00 Uhr im Lokal/Ende 17:00 Uhr, Jausenmöglichkeit vor Ort
Organisation und Begleitung: Mag.ª(FH) Petra Hrassnig, SZ O-Dorf

Donnerstag, 21. Mai 2015

Mehr als Worte: Zeichen.Symbole.Sinnbilder – Anhand einer Fülle von Objekten beleuchtet die Ausstellung unterschiedliche Facetten dieser nonverbalen Kommunikationsform, geht der Bedeutung von Alltagssymbolen nach und begibt sich auf die Suche nach den historischen Vorläufern der digitalen Icons. Die junge Künstlerin Karin Ferrari beschäftigte sich mit der Thematik und gestaltet eine Kunstinstallation zur Ausstellung.
Treffpunkt: 14:00 Uhr, Volkskunstmuseum, Universitätsstraße 21
Kosten: Eintritt € 8,00
Danach: Einkehr in ein gemütliches Café
Organisation und Begleitung: Gabriele Schlögl, SZ Wilten

Donnerstag, 28. Mai 2015

Leichter Spaziergang von Lans nach Igls – Einkehr in Igls oder wenn das Wetter gut ist am Lanser See
Abfahrt: vom Berg Isel um 13:17 Uhr mit der Linie 6
Organisation und Begleitung: Klaus Dieter Schneider
Tel.: +43 664 800937520

ISD Innsbrucker Soziale Dienste

„Teilen statt Haben" – die neue Nachbarschaftshilfe

Unter dem Motto „Teilen statt Haben" startete die Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG) Ende März die Aktion „Hallo Nachbar". Mit bunten Stickern, die BewohnerInnen von IIG-Immobilien per Postwurfsendung zugestellt bekommen, können einerseits Dinge, andererseits aber auch Tätigkeiten zum Tausch angeboten werden.

Eine Motorsäge braucht man nicht alle Tage. Benötigt man sie dann allerdings doch für die eine oder andere Arbeit, kostet die Anschaffung oftmals viel Geld. Praktisch, wenn die Nachbarin oder der Nachbar eine hat, diese gerade aber nicht braucht. Als Gegenleistung können Nachbarn von Ihnen beispielsweise den Griller bei Bedarf ausleihen. Genau so funktioniert das Prinzip der Aktion. Mit 14 unterschiedlichen roten und gelben Stickern, die auf den eigenen Briefkasten geklebt werden, kann symbolisiert werden, was man selbst hat und gerne zum Tausch anbietet. DH



© IKM/HOFER

Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer *zeigte gemeinsam mit Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, IIG-Geschäftsführer Franz Danler, IIG-Nachhaltigkeitsbeauftragte Elisabeth Meze und IIG-Hausmeister Christian Deutsch wie die Aktion funktioniert.*



© IIG

Rote Sticker zeigen Tätigkeiten, die man gut kann; *gelbe geben Auskunft über Dinge, die man hat, und gerne herleiht. Die leeren können selbst beschriftet werden.*

Wer Erholung sucht, ist in Westendorf richtig!



© A. AISTLEITNER

Dem Alltagsstress entfliehen und eine idyllische Atmosphäre genießen *– mit den Angeboten der Stadt wird dies SeniorInnen ermöglicht.*

Seit über 50 Jahren besteht für Innsbrucker SeniorInnen die Möglichkeit, ihre Sommerfrische in Westendorf zu verbringen. Den ganzen Sommer bieten die Häuser der Stadt Innsbruck Erholung in idyllischer Umgebung.

25. bis 29. Mai

Beim kostenlosen Erholungsurlaub für pflegende InnsbruckerInnen und ihre pflegebedürftigen Angehörigen werden jedem Pflegepaar ein bis zwei SchülerInnen des AZW zur Seite gestellt. So können Ausflüge und sonstige Aktivitäten unternommen werden. Für eine optimale Betreuung ist gesorgt.

Juni bis 04. September

Für alle rüstigen InnsbruckerInnen bis einschließlich Pflegestufe 1 stehen insgesamt sieben Termine zur Auswahl. Kosten (Unterkunft, Vollpension, Bustransfer): 385 Euro (Ermäßigung möglich); Verwaltungskostenbeitrag: 15 Euro; Anmeldung: in den jeweiligen Sozialzentren

Turnusse:

I: 01.06. – 12.06.: Dieter Schneider
Anmeldung: + 43 512 5331 7520
II: 15.06. – 26.06.: Gabriele Schlögl
Anmeldung: +43 512 5331 7580
III: 29.06. – 10.07.: Mag.ª (FH) Petra Hrassnig
Anmeldung: +43 512 5331 7540
IV: 13.07. – 24.07.: Mag.ª Christine Vötter
Anmeldung: +43 512 5331 7550
V: 27.07. – 07.08.: Lore Alexander
Anmeldung: +43 512 5331 7570
VI: 10.08. – 21.08.: Margot Wörgetter
Anmeldung: +43 512 5331 7560
VII: 24.08. – 04.09.: Birgit Lainer-Falch
Anmeldung: +43 512 5331 7510

Allgemeine Auskünfte:
Sozialzentren Reichenau & Amras, Margot Wörgetter, Tel.: + 43 512 5331 7560 (Mo. bis Fr.: 10:00–12:00 Uhr)

07. bis 11. September

Außerdem gibt es einen zusätzlichen Turnus für SeniorInnen mit Pflegestufe 2 oder mehr. Die Kosten belaufen sich auf 140 Euro (Ermäßigung möglich).
Anmeldungen und weitere Infos:
Referat Frauen, Familien und SeniorInnen, Tel: +43 512 5360 4204, post.frau.familie.senioren@innsbruck.gv.at





Innsbruck zu Besuch in den Partnerstädten …

Sarajevo

Eine Delegation aus der Tiroler Landeshauptstadt stattete kürzlich Innsbrucks Partnerstadt Sarajevo einen Besuch ab. Begleitet wurde sie dabei von 50 Jugendlichen unterschiedlichen religiösen Hintergrunds. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer betont die Wichtigkeit der Städtepartnerschaft: „Von einer guten Partnerschaft profitieren immer beide Städte, so ist das auch bei Innsbruck und Sarajevo. Durch den fortlaufenden Wissenstransfer und Austausch kann voneinander gelernt und viel weitergegeben werden. Beispielsweise wurde in der Vergangenheit in den Bereichen Kunst oder Sport sehr gut zusammengearbeitet."

Die Innsbrucker Delegation reiste von 30. März bis 01. April nach Bosnien. Gemeinsam mit Bürgermeisterin Oppitz-Plörer begaben sich Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Stadtrat Mag. Gerhard Fritz sowie einige GemeinderätInnen auf die Austauschreise nach Bosnien.

Neben einer Führung durch Sarajevo fand beispielsweise auch ein BürgermeisterInnentreffen statt, bei dem sich Innsbrucks Bürgermeisterin mit ihrem Amtskollegen Prof. Dr. Ivo Komšić zu Gesprächen und zum Wissensaustausch traf.



© HEISS

***Innsbrucks Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer** tauschte sich bei ihrer Auslandsreise mit ihrem Amtskollegen aus Sarajevo, Prof. Dr. Ivo Komšić, aus.*

Partnerschaft seit 35 Jahren

Die Städtepartnerschaft ist nun seit rund 35 Jahren aufrecht. Unterzeichnet wurde diese am 27. Oktober 1980 vom damaligen Innsbrucker Bürgermeister DDr. Alois Lugger und Herrn Ante Sučić. 1984 wurde Sarajevo zudem Austragungsort der Olympischen Winterspiele. Diese sowie zahlreiche Hilfeleistungen der Stadt Innsbruck während und nach der Zeit des Bosnienkrieges verdeutlichen die Nähe zwischen den beiden Partnerstädten.

Mitte Mai treffen sich Innsbruck und Sarajevo wieder – und zwar für einen guten Zweck: Bei der Benefizboxgala in der Innsbrucker Leitgebhalle treffen Innsbrucker BoxerInnen auf GegnerInnen aus der bosnischen Partnerstadt. Der Reinerlös der Veranstaltung geht an den Behindertensportverein Special Sport Tirol. Mit dem Geld wird die Teilnahme von zwei SportlerInnen an den Weltsommerspielen der Special Olympics im kommenden Sommer finanziert. DH


© T. BAUMGARTNER

New Orleans

Ende März startete eine Innsbrucker Delegation, bestehend aus Gemeinderätin Uschi Schwarzl, Stadtrat Franz X. Gruber, Gemeinderätin Sophia Reisecker, Gemeinderat Lucas Krackl sowie Gemeinderat Markus Abwerzger ihre Reise in Innsbrucks Partnerstadt New Orleans. Dort trafen sie anlässlich mehrerer Jubiläen auf ihre amerikanischen KollegInnen. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer unterstützt den internationalen Austausch: „Die Partnerschaft mit New Orleans trägt seit Jahren Früchte. Innsbruck profitiert besonders kulturell sehr davon. Neben dem jährlichen New Orleans Festival besteht auch eine enge Zusammenarbeit zwischen der Innsbrucker Andechsgalerie und Künstlerinnen und Künstlern aus New Orleans."


© U. SCHWARZL

***Die Innsbrucker Delegation wurde in New Orleans** von VertreterInnen der Stadt und der dortigen Universität rund um Austauschprogrammkoordinatorin Irene Ziegler, PhD. (2. v. r.) herzlich empfangen.*

Vier Anlässe zu feiern

Seit zwanzig Jahren besteht die Städtepartnerschaft zwischen der Tiroler Landeshauptstadt und der amerikanischen Jazzhochburg. „Austäusche wie diese sind wichtig, um die funktionierende Beziehung aufrecht zu halten. Städtepartnerschaften muss man pflegen wie Freundschaften, um sie zu erhalten. Dafür war diese Reise sehr wichtig", sind die DelegationsteilnehmerInnen überzeugt.

Neben dem 20-Jahr-Jubiläum des Bestands der Städtepartnerschaft jähren sich auch das Bestehen der University of New Orleans sowie die International Summer School, die jeden Sommer amerikanische Studenten für sechs Wochen nach Innsbruck bringt, heuer zum jeweils vierzigsten Mal. Der Kunstaustausch zwischen der Tiroler Landeshauptstadt und New Orleans besteht seit dem Jahr 2000 und feiert somit sein 15-jähriges Bestandsjubiläum.

New Orleans in der Andechsgalerie

Von 30. Juni bis 02. August steht die Innsbrucker Andechsgalerie ganz im Zeichen der amerikanischen Partnerstadt. Dort stellen KünstlerInnen aus New Orleans ihre Werke aus und bringen dadurch US-amerikanisches Flair nach Innsbruck. DH

AVANTI
DESIGNER-MÖBEL-OUTLET
WWW.AVANTI-MOEBEL.COM

LOUNGESET BARDOLINO
hochwertiges flaches Kunststoffgeflecht, inkl. Kissen azur, Bank mit Stauraum,
€ 749.-

PFLANZENKUGEL
Lavendelmix
ab € 2,95

BUDDHA
Kunstharz braun,
Höhe 30 cm

PREIS-KNALLER
€ 12,95

AB IN DEN GARTEN!

Innsbruck
[Greif Center]
Andechsstraße 85
A 12/Ausfahrt Ost
Tel. 0512-33533-0

Fügen
[bei Wetscher]
Zillertalstraße 31
Tel. 05288-600-88
avanti@wetscher.com

WWW.AVANTI-MOEBEL.COM

* Aktion gültig bis 16.05.2015. Nicht für Bestpreisartikel, bestehende Aufträge, Gutscheine und Dienstleistungen. Diese Vorteilsaktion ist nicht mit anderen Aktionen bei AVANTI verknüpfbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Pro Person und Einkauf nur ein Gutschein einlösbar.

-20 %
AUF GARTENMÖBEL*
*nur mit Coupon

Blitzlichter



© V. LERCHER

TMV präsentierte Bildungsschwerpunkt

Der neu gewählte Vorstand des Tiroler Mittelschülerverbandes (TMV) war im Frühjahr zum traditionellen Antrittsbesuch bei Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer im Rathaus. Der TMV blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2014 zurück. Das bevorstehende Verbandsjahr steht unter dem Motto „Bildung ist Zukunft" und hat einen dicht gefüllten Terminkalender. Zahlreiche Bildungsveranstaltungen neben dem Landesschulungstag, der erstmals fünf Tage dauern wird, werden stattfinden. VL



© V. LERCHER

Tradition, Erfahrung und modernes Spezialistentum aus Familienhand

Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer war bei der Firma „Autobedarf Karl Kastner GmbH" zu Besuch und überzeugte sich von der Qualität und Vielfältigkeit des Innsbrucker Familienbetriebes. Seit mehr als 13 Jahren leitet Ernst Kieslinger die Geschicke des Unternehmens und führt in der Zentrale in der Triendlgasse rund 160 MitarbeiterInnen. VL


© D. HOFER

Das Innufer ist wieder sauber

Insgesamt 234 Freiwillige haben sich Ende März zusammengetan, um das Innsbrucker Innufer zu reinigen. Bereits zum 26. Mal wurde dem Müll im Zuge dieser vom städtischen Referat Umwelttechnik und Abfallwirtschaft organisierten Aktion der Kampf angesagt. Bei strahlendem Sonnenschein und mit Greifzangen, Sicherungsseilen, Abfallsäcken und Arbeitshandschuhen ausgestattet, sammelten die fleißigen HelferInnen unzählige Säcke voll Müll, die im Anschluss abgeholt wurden. Um sich zu stärken, trafen sich alle Beteiligten zum Mittagessen, das im Wohnheim Reichenau serviert wurde. DH


© V. LERCHER

Qualitätsvolle SchülerInnenbetreuung

In einem zweijährigen Prozess wurde von MitarbeiterInnen der städtischen SchülerInnenhorte ein neues Qualitätshandbuch erarbeitet, das am 14. April im Plenarsaal des Rathauses feierlich präsentiert wurde. Stadtrat Ernst Pechlaner dankte allen, die zum guten Gelingen des Handbuches beigetragen haben. Für die Gewährleistung der Qualitätssicherung und stete Weiterentwicklung des lebendigen Arbeitsprozesses finden regelmäßige stadtinterne Qualitätszirkel statt, in denen pädagogische Fachkräfte und die Fachberatung Themen und Inhalte aus der Praxis reflektieren. VL


© FOTOWERK ACHNER

Auf den Beachvolleyballplatz, fertig, los!

Seit Mitte April sind die Beachvolleyballplätze in der Olympiaworld Innsbruck wieder geöffnet. Täglich von 08:00 bis 22:00 Uhr können diese kostenlos bespielt werden. Für Veranstaltungen wie beispielsweise Firmenturniere können die Plätze auch für eine Pauschale von 24 Euro pro Stunde gemietet werden. Zusätzlich ist seit kurzem auch der Kunstrasenplatz zu denselben Zeiten wieder geöffnet. Ab 60 Euro pro Stunde kann dieser gemietet werden. Reservierung ist ratsam. DH

Stadtlauf: Am 17. Mai läuft Innsbruck wieder


© STADT INNSBRUCK

Am 17. Mai 2015 werden in Innsbruck wieder die Laufschuhe geschnürt: In acht verschiedenen Bewerben kann heuer am Innsbrucker Stadtlauf teilgenommen werden. Ob Jung oder Alt, bei diesem Lauf können alle Laufbegeisterten mitmachen. Die Anmeldung für die Veranstaltung läuft bereits: www.stadtlauf-innsbruck.com. Das Programm startet um 10:00 Uhr. Buntes Rahmenprogramm und eine feierliche Siegerehrung am Nachmittag sorgen für einen stimmungsvollen Tag rund um den Stadtlauf. DH

WOHNEN AUF
DER SONNENSEITE

DIE LETZTE 3- ZIMMER GARTENWOHNUNG!

ZIMA einfach besonders

Kreuzgasse I, Arzl

Erleben Sie ein einzigartiges Wohngefühl. Diese 3 Zimmer- Wohnung befindet sich in einer barrierefreien Kleinwohnanlage mit zwei Baukörpern mit gesamt 13 Einheiten. Die helle Wohnung mit 85 m² lässt keine Wünsche offen und verfügt zudem über großzügige Terrassen- und Gartenflächen. **Wir informieren Sie gerne!**

» JETZT VORMERKEN FÜR KREUZGASSE II

Für Anleger und Eigennutzer



Optimale Südausrichtung





ZIMA Wohn- und Projektmanagement GmbH
0512 348178 - 242 | nicole.knoedl@zima.at | zima.at

Keine Spur von Frühjahrsmüdigkeit: Entwicklungen im Stadtgebiet

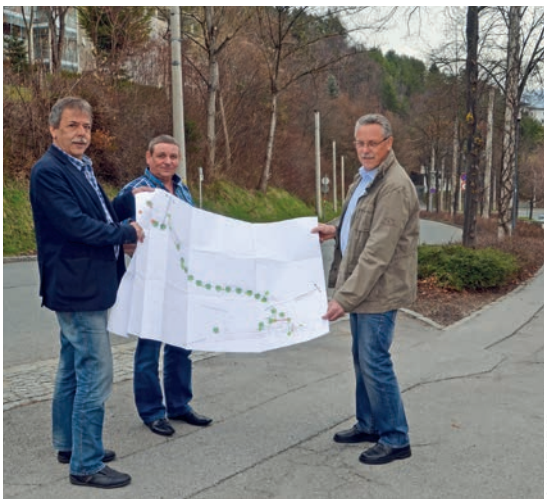
Ob fahrradfreundliche Brücken, der Ausbau der Tram/Regionalbahn oder die Pflasterung der nördlichen Wilhelm-Greil-Straße – im Innsbrucker Stadtgebiet tut sich so einiges. Maßnahmen wie diese sind es, durch die die Tiroler Landeshauptstadt an Lebensqualität gewinnt. In der Innenstadt, auf der Freiburger Brücke, der Karwendelbrücke oder in der Peerhofstraße kann diese schon bald erlebt werden. AA

Stadt Innsbruck investiert in fahrradfreundliche Brücken

Sowohl an der Freiburger Brücke als auch an der Karwendelbrücke stehen seit Anfang April Adaptierungen an: Beide Inn-Übergänge werden um kombinierte Rad- und Fußwege erweitert. Damit wird es RadfahrerInnen ermöglicht, die Brücken bequem und sicher zu überqueren. Die Arbeiten an der Freiburger Brücke sind seit Anfang April am Laufen und voraussichtlich Ende Mai 2015 abgeschlossen. Während der Arbeiten ist abwechselnd ein Gehsteig auf der Brücke gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Unterführungen. Mitte Juni starten anschließend die Arbeiten an der Karwendelbrücke. Sie werden Ende Oktober fertiggestellt. Um diese zu ermöglichen, muss die Brücke für FußgängerInnen gesperrt werden.



© STADT INNSBRUCK



© A. AISTLEITNER

Grünstreifen in der Peerhofstraße wird komplett nachgepflanzt

Die Realisierung der Tram/Regionalbahn schreitet voran und so erreichen die Bauarbeiten die Peerhofsiedlung. Mit dem 27. April hat die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) mit notwendigen Leitungsumlegungen begonnen. Da diese nur im derzeit bestehenden Grünstreifen bzw. im Bereich der vorhandenen Allee verlegt werden können, müssen die bestehenden Bäume gefällt werden. Stadtrat Mag. Gerhard Fritz (l.), Ing. Harald Muhrer (IVB-Projektleitung Tram/Regionalbahn; M.) und Referent Karl Gstrein (Grünanlagen – Planung und Bau; r.) klärten darüber auf, dass es sich bei den Baumfällungen nur um eine vorübergehende Maßnahme handelt: Nach Abschluss aller Bauarbeiten wird die Baumreihe komplett nachgepflanzt.
Während der Arbeiten wird der AnrainerInnenverkehr im Baustellenbereich mittels Ampel geregelt und einspurig aufrechterhalten. Anschließend werden im nächsten Jahr die Gleis- und Straßenbauarbeiten realisiert.

Mitmachen bei der VCÖ-Radfahr-Umfrage

Wie zufrieden die Bevölkerung mit den Bedingungen zum Radfahren in ihrem Wohnort ist, erhebt der Verkehrsclub Österreich (VCÖ) im Rahmen der jährlichen Radfahr-Umfrage 2015. Machen auch Sie bis 30. Juni unter www.vcoe.at/radfahren mit. Als Dankeschön erhalten die TeilnehmerInnen auf Wunsch eine kostenlose VCÖ-AktivMobil-Versicherung für 2015. Außerdem können sie eines von drei Büchern, „Die Philosophie des Radfahrens", gewinnen.



© A. AISTLEITNER

Stein für Stein zu einem neuen Antlitz

Nach der südlichen Wilhelm-Greil-Straße 2014 gehen die Arbeiten zur Neugestaltung des nördlichen Straßenzuges weiter. Ende März legten Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer (l.) und Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider (r.) den ersten von 42.850 Pflastersteinen. Für die Pflasterung der nordseitigen wie auch ostseitigen Gehsteige werden 37.600 kg Muldensteine (für die Straßenentwässerung) und 34.880 kg Randsteine benötigt. Am 30. Juni sollen die gesamten Bauarbeiten abgeschlossen sein.

Bei der Steinlegung waren auch Thomas Hudovernik (Obmann Verein Innsbruck Innenstadt), Markus Pfeifer (Gruppenleiter Strabag), Herwig Kutter (Referent Tiefbau – Bau), Thomas Mair, Amtsvorstand Walter Zimmeter (Tiefbau) und Markus Wopfner (Verein Innsbruck Innenstadt; v. l.) mit dabei.



Sanierung der Stützmauer am Speckweg

Seit 16. Februar modernisieren und erweitern die Stadt Innsbruck und die ÖBB die Eisenbahnkreuzung am Speckweg. Parallel dazu werden Stromleitungen der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG neu verlegt. Während der Bauarbeiten wurde festgestellt, dass die Stützmauer östlich der Bahnquerung und oberhalb des Weges nicht fundiert ist. Eine Sanierung ist unumgänglich und so bleibt die Umleitungsstrecke bis Ende Mai bestehen. AA

→ Bürgerservice & Seniorenbüro

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien,
Tel.: +43 512 5360, Durchwahl 1001 bis 1005, Fax 5360 1701, post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 08:00–17:30 Uhr sowie Fr. 08:00–12:00 Uhr

→ Stadtteilbüro Igls und Vill

Igler Straße 58 (Altes Rathaus),
Tel.: +43 512 5360 2360, igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. und Do. 09:00–12:00 Uhr sowie Mi. 14:00–18:00 Uhr

→ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362, arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. 14:00–18:00 Uhr,
Mi. und Fr. 09:00–12:00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel.: +43 512 5360 1010 und -1011, Fax 5360 1015, post.fundwesen@innsbruck.gv.at, www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 08:00–13:00 Uhr



Im Zeitraum vom 10. März 2015 bis 07. April 2015 wurden folgende Fundgegenstände mit einem Wert von über 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben:
1 Geldbetrag



Goldene und diamantene Frühlingsgefühle

Gestern wurde 27 Jubelpaaren, davon 22 goldenen und fünf diamantenen in der Orangerie im Congresshaus gratuliert. Auf Einladung der Stadt Innsbruck kamen die Ehepaare zur feierlichen Übergabe der Jubiläumsgabe des Landes Tirol sowie der frühlingshaften Blumensträuße. Bürgermeisterin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer beglückwünschte alle Anwesenden: „Das Leben eine so lange Zeit mit einem Partner zu verbringen ist einerseits schön, andererseits aber auch eine Aufgabe und Herausforderung. Ich gratuliere Ihnen herzlich zu ihren langen Ehen und möchte Ihnen in diesem Zuge meine Hochachtung aussprechen."

Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto ließen die SeniorInnen den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen und gemütlicher Harfenmusik ausklingen. DH







© DIE FOTOGRAFEN (3)



© V. LERCHER

***Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer** angeregt im Gespräch mit der 100-jährigen Jubilarin Maria Profanter.*



***Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer**, Maria Profanter und ihr Sohn Max vor dem Geburtstagshunderter an dem schön gelegenen Haus der Jubilarin in Vill.*

100 Jahre am gleichen Ort

Maria Profanter feierte Anfang April ihren 100. Geburtstag. Zu diesem Anlass besuchte Bürgermeisterin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer die Jubilarin, um ihr die Glückwünsche der Stadt Innsbruck zu überbringen. „Meinen herzlichen Glückwünsch zu Ihrem 100. Geburtstag, Frau Profanter und es freut mich sehr, dass ich Sie bei so guter Gesundheit antreffe." Denn trotz ihres hohen Alters liest Maria Profanter noch täglich ihre Zeitung.

Maria Profanter wurde in Vill in dem großen Bauernhaus der Wopfners als eines von neun Kindern geboren und verbrachte ihr ganzes Leben in ihrem Heimatort. Ihren ersten Mann verlor sie im Zweiten Weltkrieg und musste von dort an die beiden Söhne alleine großziehen, bis sie ihren zweiten Mann heiratete.

„Wissen's Frau Bürgermeisterin, am liebsten bin ich daheim und hab alle um mich herum", erzählt Maria Profanter. Diesem Wunsch entsprach die Familie der Jubilarin und richtete ein rauschendes Fest mit allen Mitgliedern der Familien Profanter und Wopfner aus. Erstaunlich ist, dass auch vier Geschwister von Frau Profanter über 90 Jahre alt wurden. „Das ist ja die beste Voraussetzung, dass ich nächstes Jahr wieder zu Ihrem Geburtstag kommen kann, Frau Profanter", prognostiziert Innsbrucks Bürgermeisterin und wünscht dem Geburtstagskind alles Gute und viel Gesundheit für das kommende Lebensjahr. VL



Rathausmitteilungen

Geburten
Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern!

Jänner 2015

Naomi Cuevas **Goris** (25.01.)
Maya Stefania Roland **Năstase** (28.01.)
David Bernard **Aigner** (29.01.)

Februar 2015

Gilbert Reginald **Southern** (06.02.)
Christos **Grigoriou** (07.02.)
Xhennet **Kadiri** (09.02.)
Luis Maximilian Horst Ferdinand **Rojkowski** (12.02)
Matteo Gregor **Nussdorfer** (13.02.)
Dunja **Trajić** (16.02.)
Elias Nikolaus **Grabowski** (16.02.)
Alper Hasan **Tüccar** (17.02.)
Paula **Mölk** (18.02.)
Emma **Cozzi** (18.02.)
Marie Sophie Danielle **Härting** (19.02.)
Martha Helga **Warasin** (19.02.)
Christoph Samuel **Pusker** (20.02.)
Laura **Schöffmann** (23.02.)
Marie **Ofer** (24.02.)
Jakob Stefan **Wolf** (24.02.)
Lotta Hannah **Oberthaler** (24.02.)
Christian **Steiner** (25.02.)
Adam **Bormo** (25.02.)
Kerimcan **İduğ** (25.02.)
Adrian **Hörtnagl** (26.02.)
Plet Killian Kurt **Mairhofer** (26.02.)
Finn **Steiner** (26.02.)
Niklas **Huber** (27.02.)
Veit Josef Gustav **Hackl** (27.02.)
Helena Maria **Zaggl** (27.02.)
Jakob Paul **Gennrich** (27.02.)
Lea Elisabeth **Penz** (28.02.)
Emily Sophie **Lanthaler** (28.02.)

März 2015

Helena **Fritz** (02.03.)
Luis Armin **Jenewein** (02.03.)
Johanna Barbara **Reinalter** (02.03.)
Anton **Müller** (02.03.)
Adrian **Christandl** (02.03.)
Lisa Martina **Pinggera** (03.03.)
Ahmet Berat **Sandıkçı** (04.03.)
Dominic Simon **Klotz** (04.03.)
Alp Eren **Güvenç** (04.03.)
Hannah **Jenewein** (05.03.)
Sophie **Jenewein** (05.03.)
Felix **Niedermair** (05.03.)
Emma **Kirchmair** (05.03.)
Tobias **Kirchmair** (05.03.)
Elena Luisa **Erhart** (06.03.)
Joseph Heinrich **Katzlinger** (06.03.)
Yusuf Efe **Kaygisuz** (06.03.)
Leonidas Aris **Theodoropoulos** (06.03.)
Lea Maria Rosmarie **Fulterer** (06.03.)
Lisa **Habicher** (06.03.)
Kilian Ludwig Anton **Hörhager** (07.03.)
Henri-Martin **Schneeberger** (07.03.)
Louis **Valent** (07.03.)
Elisabeth Maria **Hörl** (08.03.)
Ahmet Hamza **Atak** (08.03.)
Rafael **Rüf** (09.03.)
Katharina Daniela **Holzmann** (09.03.)
Metehan **Şenyurt** (10.03.)
Samuel Anton Peter **Kufner** (10.03.)
Laura **Thaler** (11.03.)
Jana Sophie **Karner** (12.03.)
Tony **Beiler** (12.03.)
Anna Katharina **Seregdy** (13.03.)
Benjamin **Neuner** (13.03.)
Benjamin Alois **Auer** (13.03.)
Leander Johannes **Dierker** (13.03.)
Anna **Stenico** (14.03.)
Fabian-Andrei **Conea** (15.03.)
Friederike Aenea **Hallama-Drach** (15.03.)
Franziska **Kapferer** (16.03.)
Paul Theodor Gerhard **Russe** (16.03.)
Erik Markus **Ehrlenbach** (16.03.)
Robin **Çelik** (17.03.)
Franz Josef Ferdinand **Hörtnagl** (17.03.)
Nadine Isabella **Leiter** (17.03.)
Emilia Isabel **Singer** (18.03.)
Kwaku Boahen **Adomako** (18.03.)
Maksim Vojin **Vlajić** (19.03.)
Bedia **Baki** (19.03.)
Leonie **Klotz** (19.03.)
Lilly **Lippitsch** (19.03.)
Philipp Andreas **Öfner** (19.03.)
Gianluca Nino **Niccitta** (20.03.)
Loreen **Würfl** (21.03.)
Alexander **Bock** (22.03.)
Julia Pascale **Wieser** (23.03.)
Julia Aloisia **Wilhelm** (23.03.)
Lynn **Spiss** (24.03.)
Luca **Thöni** (24.03.)
Leon Jonas Adolf **Eder** (24.03.)
Lena Paula Elfriede **Stöckl** (26.03.)



Eheschließungen
Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare!



21. März 2015

Nemanja **Radisavljević** und Jasmin **Rohn**, beide Innsbruck

28. März 2015

Atakan **Genç** und Esma **Benli**, beide Innsbruck
Felix Stefan **Schüller** und Martina **Oesterle**, beide Innsbruck
Franz **Willingshofer** und Mag. phil. Astrid Gisela Maria **Zangerle**, beide Innsbruck
Martin Max **Kolosz**, Wien, und Carina Maria **Haberl**, Rum

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
6020 Innsbruck, An-der-Lan-Straße 43
Tel.: +43 512 260135

- **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
  Montag von 09:30 – 11:30 Uhr
  In den Schulferien findet keine Beratung statt!
- **Angergasse 18, Schule**
  1.+3.+5. Donnerstag im Monat von 14:30 – 16:30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41-43**
  Mittwoch 10:00 – 12:00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**
  Donnerstag 09:30 – 11:30 Uhr
- **Falkstraße 26, Jugendhaus**
  Montag 09:30 – 11:30 Uhr
- **Igls, Schule, Jugendraum „Die Box", Widumgasse 3**
  1. Mittwoch 14:00 – 16:00 Uhr
- **Sillpark, Familieninfo/2. Stock**
  Dienstag 09:30 – 11:30 Uhr
- **Technikerstraße 84, ISD-Wohnheim**
  Dienstag 09:30 – 11:30 Uhr
- **Wörndlestraße 2**
  Dienstag 14:00 – 16:00 Uhr

Sterbefälle

Februar 2015

Waltraud **Handle**, 77 (10.02.)

März 2015

Stefanie **Wieser**, 77 (01.03.)
Dr. Eugen **Tschom**, 98 (01.03.)
Charlotte **Heider**, 74 (01.03.)
Mag.ª Erika **Frey**, 94 (02.03.)
Antonia Elisabeth **Tusch**, 87 (02.03.)
Herbert **Kaufmann**, 78 (02.03.)
Dr.in Gertraud **Fischer-Wellenborn**, 95 (02.03.)
Anna **Mair**, 104 (02.03.)
Ismet **Öcal**, 76 (02.03.)
Margita **Grosch**, 75 (03.03.)
Maria **Karrer**, 92 (03.03.)
Dr. phil. Herbert Wilhelm **Rief**, 84 (03.03.)
Erich **Larl**, 69 (04.03.)
Paula **Kirchmair**, 100 (04.03.)
Dorothea **Larcher**, 88 (04.03.)
Rosa **Kraßnitzer**, 88 (04.03.)
Josef **Huter**, 89 (04.03.)
Helene **Scharmer**, 94 (04.03.)
Dr. Bruno **Pichler**, 84 (05.03.)
Mag.ª Andrea **Frischmann**, 58 (05.03.)
Gertrud **Nowak**, 79 (05.03.)
Susanne Martha **Hüttl**, 39 (05.03.)
Dr. Karin **Tommasi**, 74 (05.03.)
Dr. Kurt **Müller**, 94 (05.03.)
Alfred **Obinger**, 98 (05.03.)
Karl **Kohler**, 72 (06.03.)
Gisela **Kohler**, 83 (06.03.)
Wolfgang **Barke**, 52 (06.03.)
Aloisia **Koch**, 89 (07.03.)
Mario Markus **Bitsche**, 44 (08.03.)
Werner Leonhard **Federspiel**, 59 (08.03.)
Josef **Schröttner**, 77 (08.03.)
Yeter **Yagiz**, 62 (08.03.)
Anita Josefine **Heuberger**, 65 (08.03.)
Egon **Gruber**, 90 (09.03.)
Elisabeth **Engl**, 83 (09.03.)
Otto **Maier**, 78 (09.03.)
Irmengard **Trautner**, 85 (09.03.)
Anna **Strohmayer**, 75 (10.03.)
Franz **Raggl**, 89 (10.03.)
Annemaria **Elzenbaumer**, 92 (10.03.)
Brigitte Emilie **Tröber**, 59 (10.03.)
Waltraud Christina **Kirchebner**, 72 (10.03.)
Erna **Meseritsch**, 80 (10.03.)
Paula Monica **Moser**, 79 (11.03.)
Herbert **Wergles**, 86 (11.03.)
Helmuth **Bierent**, 83 (12.03.)
Christian **Zeller**, 65 (12.03.)
Kurt **Sinngrün**, 73 (12.03.)
Herta **Hohenthal**, 98 (13.03.)
Ida **Zuckerstätter**, 61 (13.03.)
Dr. Mahmoud **Sourour**, 78 (13.03.)
Wilhelm **Nagiller**, 95 (13.03.)
Rosa Zita **Kofler**, 86 (14.03.)
Edith **Reiter**, 103 (14.03.)
Rosmarie **Oberhuber**, 67 (14.03.)
Helga **Roseneder**, 95 (14.03.)
Rosa Maria **Siess**, 91 (14.03.)
Mathilde **Graus**, 82 (15.03.)
Alois **Preissl**, 87 (16.03.)
Josef **Kropfitsch**, 86 (16.03.)
Paula **Endler**, 90 (16.03.)
Maria **Kasebacher**, 91 (16.03.)
Thomas **Gasser**, 81 (16.03.)
Sieglinde **Huter**, 70 (16.03.)
Anton Friedrich **Conte**, 90 (17.03.)
Dorothea **Jestl**, 91 (17.03.)
Margaretha **Pöschl**, 91 (17.03.)
Herlinde **Villotti**, 90 (18.03.)
Margarethe **Wührer**, 92 (18.03.)
Johanna **Saurwein**, 93 (18.03.)
Karin Christine **Holzmann**, 48 (18.03.)
Dr. Alfred **Wett**, 83 (19.03.)
Martin **Schneider**, 73 (19.03.)
Antonia **Höfler**, 90 (19.03.)
Dr. Ludwig **Pilsz**, 66 (19.03.)
Liselotte Maria **Strolz**, 83 (19.03.9
Helga **Eisner**, 75 (19.03.)
Friedrich **Kaltenmarkt**, 89 (19.03.)
Liselotte **Wollrab**, 79 (20.03.)
Roswitha Stefanie **Bassim**, 67 (20.03.)
Heinz Jochen **Rogginer**, 68 (20.03.)
Nebojša **Simic**, 43 (21.03.)
Marina Elisabeth **Schnötzinger**, 37 (23.03.)
Helga **Papsch**, 90 (23.03.)
Margarete **Travnicek**, 69 (23.03.)
Sieglinde **Sepp**, 66 (23.03.)
Harald **Nussbaumer**, 65 (24.03.)
Helga **Petrovitsch**, 89 (24.03.)
Heribert **Steiner**, 80 (24.03.)
Erna Josefa Maria **Lorenz**, 84 (24.03.)
Emil **Valentini**, 87 (24.03.)
Inge **Schragl**, 75 (24.03.)
Ing. Walter **Schimpfössl**, 86 (25.03.)
Anna Maria **Kral**, 78 (25.03.)
Christian **Mitterstiller**, 89 (25.03.)
Monika **Siller**, 92 (25.03.)
Gertraud **Rainer**, 89 (26.03.)
Dipl.-Ing. Walter **Schneider**, 89 (26.03.)
Johann **Ellmerer**, 79 (26.03.)
Anneliese **Lutz**, 92 (26.03.)
Herlinde **Mitterer**, 93 (28.03.)
Heinrich **Rauch**, 79 (28.03.)
Edith **Ascher**, 67 (29.03.)
Ingeborg **Jäckel**, 93 (29.03.)
Walter **Hornof**, 91 (29.03.)
Bernadette **Schmid**, 71 (29.03.)
Hermine **Wach**, 86 (30.03.)
Ernst **Soldat**, 75 (30.03.)
Mariane **Erharter**, 95 (30.03.)
Rosa **Juli**, 94 (30.03.)
Marianne **Prazeller**, 85 (31.03.)
Dr. Theodor **Seykora**, 93 (31.03.)
Karl **Steiner**, 86 (31.03.)

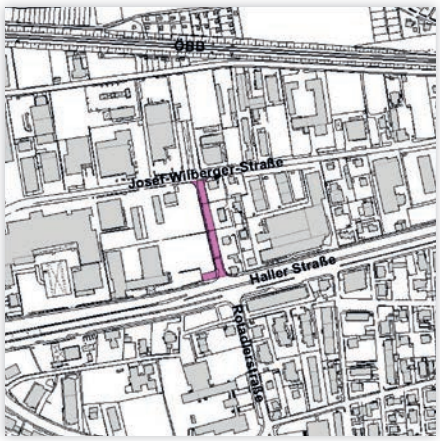


Die Stadtplanung informiert

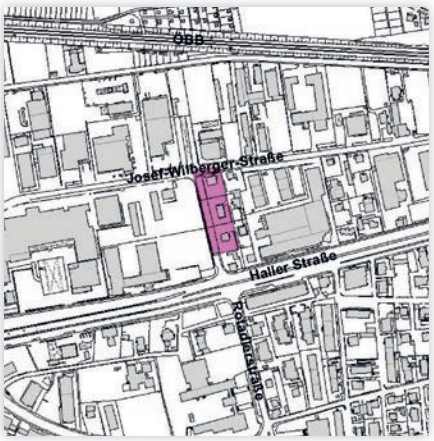
Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 23. April 2015 die Auflage der folgenden Entwürfe beschlossen:

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. AL-F48, Arzl, Bereich der Gp. 2381 KG Arzl (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. 80/ds) (gem. § 36 Abs. 2 TROG 2011) und Entwurf des Bebauungsplanes Nr. AL-B49, Arzl, Bereich der Gpn. 1112/1, 1112/2, 1112/3 sowie Teilfläche der Gp. 2381 alle KG Arzl (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. MÜ-B1) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011)
Um eine temporäre Nutzung von drei Schrebergärten mit Gartenhäuschen weiterhin zu ermöglichen, erfolgt die Änderung des Flächenwidmungsplanes und des Bebauungsplanes. Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IN-B31, Innsbruck-Innenstadt, Bereich Universitätsstraße 1 (als Änderung der Bebauungspläne Nr. IN-B8/2, Nr. IN-B10 und Nr. IN-B10/1) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011)
Für die Errichtung des „Hauses der Musik" am Areal der derzeitigen Stadtsäle, wird der Bebauungsplan geändert. Das Projekt ist als Sieger aus einem zweistufigen Architekturwettbewerb hervorgegangen.
Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IN-B32, Innsbruck-Innenstadt, Bereich Amraser Straße 2-4 (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. IN-B26) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011)
Für die Realisierung der Bebauung des Bereiches Amraserstraße 2-4 sind seit Juli 2014 der Flächenwidmungsplan und der Bebauungsplan rechtskräftig. Nunmehr wird der Bebauungsplan aufgrund der Konkretisierung des Projektes geringfügig adaptiert.
Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/Stadtplanung, einsehbar. **Die Auflegung erfolgt vom 04.05.2015 bis einschließlich 01.06.2015.**
Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 08:00 bis 10:00 Uhr eingeholt werden.
Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

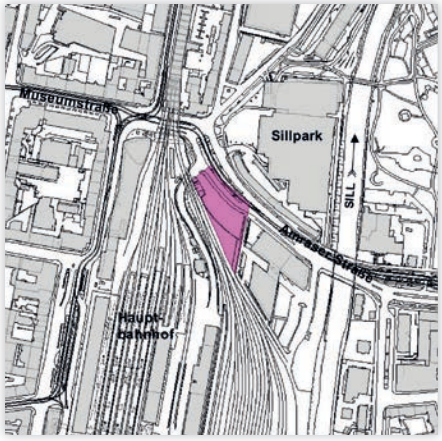
© STADT INNSBRUCK (4)



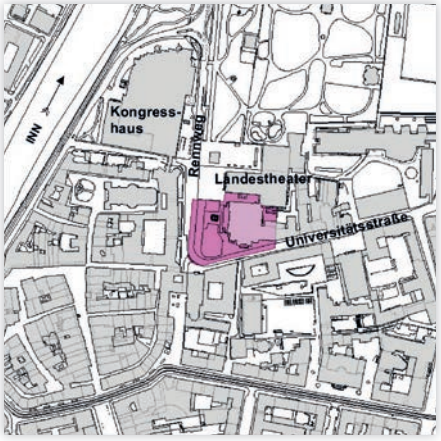
AL-F48



AL-B49



IN-B32



IN-B31

Beschlossen wurden zudem:

- Bebauungsplan Nr. HA-B28,
- Flächenwidmungsplan Nr. RE-F11,
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. IN-B30,
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. HU-B2

Für den Gemeinderat
Dipl. Ing. Maizner e.h.
(Baudirektor)

Einkaufen beim Nachbarn

MARKTHALLE

Thementage in der Markthalle!



1. Mi IM MONAT — **Tiroler Tag**
Genießen Sie vielfältige Produkte aus der Region - Naschen & Genießen erlaubt!

2. Mi IM MONAT — **Markthalle International**
Wir holen die Schmankerl aus der ganzen Welt nach Innsbruck - garantiert ein Genuss!

3. Mi IM MONAT — **Brunch in der Markthalle**
Brunchen Sie gemeinsam mit uns und tauschen Sie sich aus!

4. Mi IM MONAT — **Groschen Küche**
Schmackhafte Gerichte passend für das Geldbörserl am Monatsende!

JEDEN DO — **Donnerstag ist Blumentag**
Jeden Donnerstag tolle Angebote bei unseren Gärtnern & Floristen!

Mo - Fr 7:00 – 18:30 Uhr | Sa 7:00 – 13:00 Uhr

Gastro bis 22:00 Uhr

P

GRATIS in die Markthallen-Garage!

Jeden Mittwoch und Donnerstag von 8:30 – 12:00 Uhr können Sie in der Markthallen-Garage 1 Stunde GRATIS parken.

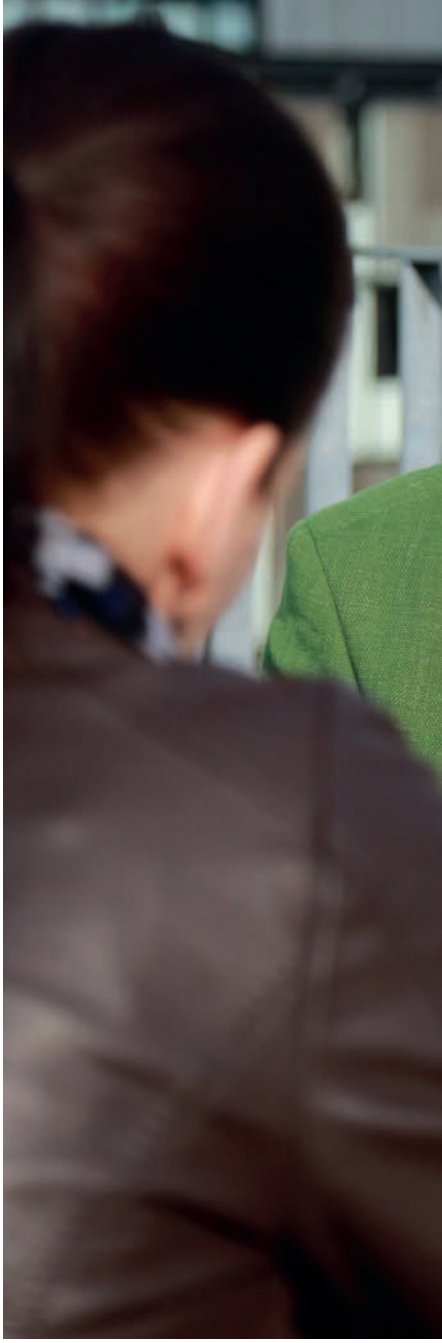
Die Markthalle sowie die Markthallen- und Altstadt-Parkgaragen sind trotz Baustelle problemlos erreichbar.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

TEL.: 0512-584 837-0 | WWW.MARKTHALLE-INNSBRUCK.AT

„Ich hab' gedacht, im Krieg gibt's nichts und im Frieden alles."

In der letzten „Innsbruck informiert"-Ausgabe wurden Zeitzeugen aufgerufen, sich zu melden und von ihren Erinnerungen an das Kriegsende vor 70 Jahren zu erzählen. Christof Grassmayr hat sich die Zeit genommen und beeindruckte mit seinen Erzählungen.



Geboren wurde Grassmayr, der aus der bekannten Innsbrucker Glockengießerfamilie stammt, am 04. März 1938. Den Krieg hat er also in seiner Kindheit erlebt und daraus Erfahrungen und Erinnerungen mitgenommen, die ihn sein restliches Leben prägen sollten.
Bei einem intensiven Gespräch erzählt Grassmayr von zwei schweren Angriffen auf das Familienunternehmen, dass sein Vater nicht eingezogen wurde, weil das Unternehmen Grassmayr während des Krieges statt Glocken Material für das Messerschmittwerk westlich von Innsbruck fertigte und vom Umzug nach Sistrans, um in Sicherheit zu sein und da das Wohnhaus in Innsbruck zerstört war. Dort hörte er auch als Siebenjähriger die Panzerketten, die den Einmarsch der Amerikaner, die damals über Scharnitz gekommen waren, und das Kriegsende bedeuten sollten.

„Hauptsache, die Amerikaner sind schneller als die Russen."

Jeden Abend, erzählt der Zeitzeuge, habe er mit seinem Vater auf einer großen Landkarte mit Reißnägeln Linien gesteckt, die anzeigten, wie weit die Truppen bereits vorgedrungen waren. „Eigentlich haben wir nur gehofft, dass die Amerikaner schneller sind als die Russen. Die Russen kämpften einen grausamen Krieg, vergewaltigten Frauen und zerstörten alle Betriebe. Davor haben wir uns wirklich gefürchtet", erinnert sich Christof Grassmayr noch genau. Wenn die Russen kommen sollten, müssten sie flüchten. So viel wusste Grassmayr, wohin, wusste er allerdings nicht. „Ich bin mir nicht einmal sicher, ob meine Eltern das damals gewusst haben", erzählt er.
Für die Flucht war bereits alles vorbereitet: Jedes Familienmitglied – Grassmayr war eines von vier Kindern – hatte einen Rucksack, der mit den wichtigsten Dingen für eine Flucht befüllt war. Nach dem Einmarsch der Amerikaner war dieser nicht mehr notwendig. Auf die Frage, an welche Gefühle er sich beim Ende des Krieges erinnern konnte, antwortet Grassmayr: „Ich war ein Kind. Für mich war der Höhepunkt, dass ich meinen Rucksack leeren und die Dinge darin aufessen durfte. Auch Schokolade und Dörrobst war drin, das gab's sonst nicht."

Krieg kann man nicht einfach ausschalten

Weiter erinnert er sich daran, dass er als Kind davon ausgegangen ist, dass, sobald das Kriegsende verkündet werde, alles anders sei. „Dass es dann nicht auf einmal alles gibt, nachdem wir im Krieg nur sehr wenig hatten, musste ich erst verstehen", so Grassmayr.
Auch von der ersten Begegnung mit amerikanischen Soldaten erzählte er: „Der von den Nazis ab- und von den Amerikanern wieder eingesetzte Bürgermeister kam in Begleitung von amerikanischen Soldaten zu uns. Es ging darum, ob wir unser Haus behalten dürfen oder amerikanische Offiziere einziehen würden. Da wir keiner Partei angehörten, konnten wir bleiben. Da herrschte sehr große Erleichterung."
So wie jeder besaß auch die Familie Grassmayr Nazi-Material: beispielsweise musste damals an jedem Haus eine Fahne mit Hakenkreuz hängen. Christof Grassmayr erinnerte sich noch genau daran, wie seine Mutter genau dieses aus der Fahne schnitt und eine weiße Stoffbahn dafür einsetzte. So hingen in kürzester Zeit überall rot-weiß-rote Fahnen.
Das Hakenkreuz hat die Familie gemeinsam mit anderen Sachen, wie zum Beispiel Hitler-Bildern, verbrannt. Dem damals siebenjährigen Christof Grassmayr hatte eine ältere Cousine erklärt, dass diese Sachen besser brennen wür-



© V. LERCHER



© PRIVATBILD GRASSMAYR

Die Glockengießerei Grassmayr nach dem Bombenangriff am 15. Dezember 1944

Als Grassmayrs Vater die Zerstörung in seiner Glockengießerei sah, zitierte er aus Schillers Ballade:

Das Lied von der Glocke

„Was Feuers Wut ihm auch geraubt, ein süßer Trost ist ihm geblieben: Er zählt die Häupter seiner Lieben, und sieh! Ihm fehlt kein teures Haupt."

den als andere. „Und ich hab's natürlich geglaubt", erzählt der Zeitzeuge.

Erste Glocke als Hoffnungsschimmer

Von einem nahezu nahtlosen Übergang von der Produktion für das Messerschmittwerk hin zur Wiederaufnahme des Glockengießens erzählt Grassmayr gerne. „Die ersten Glocken nach dem Krieg haben wir für die Gemeinden Stumm und Ellbögen gegossen. Ich erinnere mich noch genau, denn mein Vater ließ mich dabei sein – auch wenn ich wohl mehr im Weg stand als half." Die erste fertige Glocke musste auf einem Umweg quer durch die Stadt ausgeliefert werden. So sollte der Bevölkerung symbolisiert werden, dass es wieder bergauf ging.

Lehren aus dem Krieg

Heute ist Christof Grassmayr 77 Jahre alt und lebt mit seiner Frau in Mühlau. Die Erfahrungen, die er als Kind im Krieg gesammelt hat, haben ihn geprägt. In seinem Leben habe er beispielsweise noch nie ein Stück Brot wegwerfen können, erzählt er. Außerdem war es ihm sein Leben lang ein Anliegen, ein bisschen etwas dazu beizutragen, dass es den Menschen gut gehe. Denn dann, meint er, passiert so etwas wie ein Krieg weniger wahrscheinlich wieder.

Nach 38 Jahren an der Spitze des Familienbetriebs, den er im Alter von 22 Jahren nach dem tragischen Tod seines Vaters von seiner Mutter übernommen hatte, übergab er diesen an zwei seiner drei Kinder. Trotzdem trifft man den Pensionisten auch heute noch oft in Unternehmen an. „Manchmal mache ich noch Führungen – und das leidenschaftlich gerne." Das Videointerview mit den Zeitzeugen finden Sie online unter www.ibkinfo.at/erinnerungen. DH



Aus dem Stadtarchiv/Stadtmuseum

Innsbruck vor 100 Jahren

von Lukas Morscher



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (3)

***Der große Kessel** des Gaswerkes in der Bildmitte, fast als Wahrzeichen des noch sehr kleinen Pradl.*

01. Mai 1915

Schutt und Unrat ablagern ist bei Strafe verboten! So steht es auf einer Tafel zu lesen, welche der Stadtmagistrat am Eingange in den ehemaligen Viehplatz in der Amraserstraße – Defreggerstraße errichten ließ. Die Bewohner der umliegenden Häuser waren dem Stadtmagistrat sehr dankbar für dieses Verbot. Aber was nützt dieses? Täglich kann man sehen, wie von den Angestellten der Stadt der ganze auf den Straßen zusammengekehrte Unrat trotzdem dort abgelagert wird. Es dürfte auch gewiß nicht der Hygiene widersprechen, wenn die zwei großen Misthäufen an diesem Platze entfernt würden.

06. Mai 1915

Ein Schuß. Bei dem von Standschützen bewachten militärischen Magazine in der Reichenau fiel in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch zwischen 2 und 3 Uhr früh ein Schuß, der dem dort diensttuenden Posten gegolten haben soll. Der Mantel des Postens zeigt am Arme die Spuren eines Schusses. Die Untersuchung gegen den unbekannten Täter – es sollen zwei Individuen gewesen sein – ist eingeleitet.

08. Mai 1915

Vom Innsbrucker Verschönerungsverein wurden zu Gunsten der Militärspitäler vorläufig 25 neue Sitzbänke im Stadtgebiete aufgestellt und auf folgende gut gelegene Orte verteilt: Fabriksgasse, Allee zwischen Damenbad und der Pradler Brücke, Pradler Kirchenplatz, rechtes Sillufer, untere Viaduktgasse, Haltestelle Claudiaplatz, Rasenplatz neben der Handelsakademie, Akademiestraße, Maximilianstraße (Zelgergrund), alter botanischer Garten (jetzt Gymnasialspielplatz) und sie tragen die Aufschrift: „Für verwundete Krieger vorbehaltene Bank." Damit soll angedeutet sein, daß sie in erster Linie den erholungsbedürftigen Soldaten gewidmet sind. Weitere Bänke werden noch an anderen Punkten der Stadt zur Aufstellung gelangen und wie diese der Bevölkerung angenehm zu gute kommen.

11. Mai 1915

Tod durch einen Zwetschkenkern. Das vierjährige Söhnchen des Magistratshilfsbeamten Johann Kremser schluckte vor einigen Tagen einen Zwetschkenkern und die Folge davon war die Notwendigkeit einer Operation. Der muntere Kleine starb aber leider schon vorher infolge einer inzwischen eingetretenen Blinddarmentzündung, zum großen Leide seiner Eltern.

12. Mai 1915

Das Soldatenheim in der Richard Wagnerstraße 4, jeden Tag geöffnet, ausgenommen Samstags, von 1 bis 5 Uhr, hatte im vergangenen Monat April einen totale Besucherzahl von 1317 Mann. Ausgeteilt wurden 1235 Tee- und ebenso viele Brotportionen, dabei gelangten annähernd 2500 Zigarren und Zigaretten zur Verteilung. Im laufenden Monat überstiegen die Besucher jeden Tag durchschnittlich die Zahl 100. Bei Musik und kräftigem Soldatengesang unterhalten sich die Verwundeten und kranken Wehrmänner aufs zwangsloseste und beste und kehren dann wieder in dankbarer Erinnerung an eine unter Kameraden und Leidensgefährten in fröhlichem Kreise verbrachte Stunde in ihre Verpflegsorte zurück. [...]

17. Mai 1915

Der Alkohol warf am Samstag nachts einen 40jährigen Zimmermann in der Museumstraße aufs Straßenpflaster. Blutüberströmt fand ihn die Polizei, übergab ihn der Rettungsabteilung behufs Transport und Notverband und nahm ihn für den Rest der Nacht in Obhut.

20. Mai 1915

Ein Diebsnest. Wir haben gestern berichtet, daß auf der Strecke der elektrischen Mittenwaldbahn die Verbindungsdrähte an den Schienen von einem unbekannten Manne gestohlen wurden. Der Täter heißt Josef G.; er wohnt in der Kapuzinergasse. Wie nun festgestellt wurde, hat G. in



***Die Museumstraße erscheint** tagsüber als Idyll.*

Aufruf ...

Für ihre Publikation über die ehemalige Innsbrucker „Bocksiedlung" – eine Barackensiedlung im heutigen Stadtteil Reichenau – suchen Heidi Schleich und Melanie Hollaus Fotomaterial. Eine Aufarbeitung dieses Teils der Innsbrucker Stadtgeschichte fehlt nämlich. Das Buch wird in Kooperation mit dem Stadtarchiv Innsbruck erarbeitet. Benötigt werden alte Fotos, die den beiden für diesen Zweck kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Fotos oder wichtige Hinweise können unter folgender E-Mail-Adresse abgegeben werden: bocksiedlung@gmail.com. AA



***Der Platz vor** der neu errichteten Pradler Pfarrkirche hat wohl eine Sitzbank vertragen.*

wiederholten Angriffen eine große Menge solcher Drähte im Werte von mehreren hundert Kronen, zum Schaden der Mittenwaldbahn entwendet. G. veräußerte das auf diese Weise an sich gebrachte Kupfer teils bei einem Kupferschmiede, teils bei einem Hadernsammler in Innsbruck. [...]

24. Mai 1915

Der Treubruch ohnegleichen. Nach der Kriegserklärung Italiens. [...] Krieg mit Italien! Der Pfingstsonntag, 23. Mai, des Jahres 1915 ist nun zum welthistorischen Datum geworden. An diesem Tage geschah es, daß Italien, mit dem wir seit über 32 Jahren im Dreibunde freundschaftlich vereint gewesen, uns in einer Zeit, da wir die Ehre unseres Vaterlandes gegen sieben Angreifer zu verteidigen haben, in den Rücken fiel und sich offen auf die Seite unserer Feinde stellte. [...]

25. Mai 1915

Keine Unterbrechung des Gaswerksbetriebes. Nach umlaufenden Gerüchten, deren Entstehen rätselhaft erscheint, soll der Betrieb des städt. Gaswerkes wegen Kriegsgefahr eingestellt werden. Wir vernehmen, daß dies bestimmt nicht der Fall ist und hiefür nach allen bisherigen Kriegserfahrungen betreffend Gaswerke keinerlei Anlaß besteht.

26. Mai 1915

Bitte aus einem Notreservespital. Die Aufsichtsdamen des neu errichteten Notreservespitals Nr. V (neue Universität am Prügelbau) bitten edle Menschenfreunde um Zuwendung einer Haarschneidemaschine, Rasiermesser, Material und Werkzeug zu Dilettanten-Buchbindearbeit. Ferner um leihweise Ueberlassung von alten Kästen und bequemen Sessel. Im vorhinein ein herzliches Vergelt's Gott.

28. Mai 1915

Zur Einbringung der Heuernte. Die Gemeindevorstehung Hötting gibt bekannt: Jene Grundbesitzer, welche das Mähen der Wiesen wegen Mangels an Arbeitskräften nicht selbst besorgen können, werden aufgefordert, sich bei der Gemeindevorstehung zu melden, welche dann diese Arbeit mittelst Maschinen gegen Vergütung veranlassen wird. Auch wäre der eventuelle Bedarf an erwachsenen Schulknaben zur Verwendung bei der Heuernte dort anzumelden.

29. Mai 1915

Achtung auf die Straßenfahrordnung. Von amtlicher Seite wird neuerlich auf die seit November 1914 geltende Straßenfahrordnung aufmerksam gemacht, wonach alle Fahrzeuge, Wagen, Automobile, Motorräder, Fahrräder usw. die linke Straßenseite einzuhalten, links auszuweichen und rechts vorzufahren haben sowie dementsprechend den vorfahrenden oder entgegenkommenden Fuhrwerken Platz zu machen haben. An diese neue Verkehrsvorschrift haben sich selbstverständlich auch die Fußgänger anzupassen.

Weitere Nachrichten aus dem Stadtarchiv/Stadtmuseum finden Sie unter www.ibkinfo.at

Was wurde aus ...

Es wird gebaut – auch schon vor 30 Jahren. In der Maiausgabe 1985 wurde vom Spatenstich auf den Peergründen berichtet. Zu Beginn der damaligen Wohnungsoffensive vor 30 Jahren wurden dort vier Wohnanlagen der Neuen Heimat Tirol errichtet. Für 220 von den 310 Wohnungen hatte die Stadt Innsbruck das Besiedelungsrecht. Ebenfalls neue Wohnungen entstanden zeitgleich in Amras. 28 Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen erlebten dort in der Wohnanlage Algunder Straße/Amraser-See-Straße ebenfalls exakt vor 30 Jahren ihren Spatenstich. DH



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken Hotline: 455

Fr. 01. Mai 2015

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel.: +43 512 58 23 8

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45, Tel.: +43 512 28 35 21

Apotheke Atrium
Grabenweg 58, Tel.: +43 512 39 09 88

Apotheke Kematen
Bahnhofstraße 5, Kematen,
Tel.: +43 5232 3350

Sa. 02. Mai 2015

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45, Tel.: +43 512 34 15 17

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel.: +43 512 34 42 93

St. Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs, Tel.: +43 512 30 20 25

So. 03. Mai 2015

Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18, Tel.: +43 512 72 27-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel.: +43 512 58 90 74

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4, Tel.: +43 512 26 77 15

Johannes-Apotheke
Innsbrucker Straße 40, Axams,
Tel.: +43 5234 68 8 00

Sa. 09. Mai 2015

Apotheke „Zum Andreas Hofer"
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3, Tel.: +43 512 29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106 a,
Tel.: +43 512 34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum, Tel.: +43 512 26 34 79

So. 10. Mai 2015

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25, Tel.: 58 93 88

Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a, Tel.: +43 512 29 22 99

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel.: +43 512 58 80 92

Do. 14. Mai 2015

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad"
Bozner Platz 7, Tel.: +43 512 58 58 17

Apotheke „Zum Großen Gott"
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 28 76 60

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel.: +43 512 26 12 01

Apotheke Aldrans
Lanserstraße 8d, Tel.: +43 512 34 31 44

Sa. 16. Mai 2015

Apotheke „Zur Universität"
Innrain 47, Tel.: +43 512 57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 34 41 80

Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Tel.: +43 512 37 71 17

Rumerspitz-Apotheke
Serlesstraße 11, Neu-Rum,
Tel.: +43 512 26 03 10

So. 17. Mai 2015

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5 - 7, Tel.: +43 512 58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b, Tel.: +43 512 26 70 58

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37, Tel.: +43 512 89 00 05

Cyta Apotheke
Giessenweg 15, Völs, Tel.: +43 512 30 21 30

Sa. 23. Mai 2015

Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18, Tel.: +43 512 72 27-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel.: +43 512 58 90 74

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4, Tel.: +43 512 26 77 15

Johannes-Apotheke
Innsbrucker Straße 40, Axams,
Tel.: +43 5234 68 8 00

So. 24. Mai 2015

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad"
Bozner Platz 7, Tel.: +43 512 58 58 17

Apotheke „Zum Großen Gott"
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 28 76 60

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel.: +43 512 26 12 01

Apotheke Aldrans
Lanserstraße 8d, Tel.: +43 512 34 31 44

Mo. 25. Mai 2015

Apotheke „Zur Triumphpforte"
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 72 71-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51, Tel.: +43 512 34 15 02

Apotheke „Zur Mariahilf"
Innstraße 5, Tel.: +43 512 28 17 58

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens,
Tel.: +43 5234 33 8 55

Sa. 30. Mai 2015

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25, Tel.: 58 93 88

Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a, Tel.: +43 512 29 22 99

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel.: +43 512 58 80 92

So. 31. Mai 2015

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel.: +43 512 58 23 87

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45, Tel.: +43 512 28 35 21

Apotheke Atrium
Grabenweg 58, Tel.: +43 512 39 09 88

Apotheke Kematen
Bahnhofstraße 5, Kematen,
Tel.: +43 5232 3350

Zahnärzte

Sa./So. jeweils 09:00 – 11:00 Uhr

Fr. 01. Mai 2015

Dr. med. univ. Manfred Müller, Museumstraße 21/II/101, Tel.: + 43 512 585061

Sa. 02. Mai/So. Mai 2015

Dr. med. univ. Gerhard Münster, Claudiastraße 22, Tel.: + 43 512 581422

Sa. 09. Mai/So. 10. Mai 2015

Dr. med. univ. Otmar Nassberger, Schneeburggasse 50a,
Tel.: + 43 512 288665

Do. 14. Mai/Fr. 15. Mai 2015

Dr.in med. dent. Eva Nassberger-Höfle, Schneeburggasse 50a,
Tel.: + 43 512 288665

Sa. 16. Mai/So. 17. Mai 2015

Dr. med. univ. Werner Netzberger, Andechsstraße 46/1, Tel.: + 43 512 345260

Sa. 23. Mai/So. 24. Mai 2015

Dr.in med. univ. Dr.in med. dent. Astrid Niedermoser, Maria-Theresien-Straße 1,
Tel.: + 43 512 560070

Mo. 25. Mai 2015

Dr.in med. univ. Brigitte Oberbichler,
Technikerstraße 32, Tel.: + 43 512 278744

Sa. 30. Mai/So. 31. Mai 2015

Dr.in med. univ. Dr.in med. dent. Evelyn Obermoser, Amraser-See-Straße 56,
Tel.: + 43 676 4351020

Tierärzte

nur nach telefonischer Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf: +43 664 255 92 53

Fr. 01. Mai 2015

Dr.in Astrid Lorenz, Col-Di-Lana-Straße 29,
Tel.: +43 512 264647

So. 10. Mai 2015

Dr. Stephan Zwetkoff, Defreggerstraße 8,
Tel.: +43 664 73754587

Do. 14. Mai 2015

Tzt. Gerhard Ohnmacht, Innstraße 81,
Tel.: +43 512 291429

So. 17. Mai 2015

Dr. Wilfried Stadler, Technikerstraße 1,
Tel.: +43 512 28 34 40

So. 24. /Mo. 25. Mai 2015

Dr. Thomas Schuster, Gutenbergstraße 12,
Tel.: +43 512 57 83 18

So. 31. Mai 2015

Tzt. Marcus Egger, Tiergartenstraße 43,
Tel.: +43 512 281146

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360-1272



Die nächste Ausgabe erscheint am 29. Mai 2015.
Redaktions- & Anzeigenschluss: 06. Mai 2015.

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at

Impressum:
„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 75.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Die Stadtgemeinde Innsbruck
Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax: +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Chefredakteurin:** Mag.a Miriam Sulaiman, MA (MIR)
Redaktion: Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Lisa-Maria Lener (LL), Mag.a Katharina Rudig (KR), Katrin Scheiber (KS), Veronika Lercher (VL) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross
Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Thomas Bucher, Doris Pfifferling
Anzeigenannahme: TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten · **Coverfoto:** J. Hammerle

IKB Eins für alle.

Bäderstart am 9. Mai

Am 9. Mai 2015 startet die Innsbrucker Freibädersaison. Verbilligte Saisonkarten gibt es schon ab 4. Mai 2015 an den Hauptkassen im Freibad Tivoli und am Baggersee Rossau.

Seit 2015 bieten die Innsbrucker Kommunalbetriebe eine Jahreskarte für alle Frei- und Hallenbäder zu einem Aufpreis auf die Saisonkarte für das Tivoli von € 179 an. Damit sind Saisonkarteninhaber auch für schlechtes Wetter gewappnet.

Freibad Tivoli und Baggersee Rossau
Mit insgesamt fünf Schwimmbecken zählt das Tivoli zu den größten Freibädern Westösterreichs. Das neue „Open-Air-Fitnessstudio“ mit originellen Trainingsgeräten im Freien bildet das Highlight in dieser Badesaison. Im Tivoli zahlen Erwachsene im Vorverkauf für die Saisonkarte € 111 statt € 118, Jugendliche € 66 statt € 70 und Kinder € 24 statt € 26.

Der Baggersee Rossau ist ein ideales Ausflugsziel für die ganze Familie. Für die jungen Besucher stehen auch heuer wieder zahlreiche Spiel- und Sportangebote zur Verfügung. Ebenso gerne wird der Baggersee als Trainingsstätte für Schwimmer und Triathleten genutzt. Für den Eintritt am Baggersee zahlen Erwachsene im Vorverkauf € 52 statt € 55 für die Saisonkarte, Jugendliche € 32 statt € 34 und Kinder € 21 statt € 22.

Nähere Informationen zum Bäderangebot in Innsbruck gibt es unter www.ikb.at.



Auch heuer erfreuen sich die jungen Badegäste an den zahlreichen Spiel- und Sportangeboten.

Neues Restaurant „Seeterrasse“
Nach Abstimmung mit Stadtplanung, Gestaltungsbeirat und Stadt Innsbruck als Grundeigentümer startete im September 2014 ein Architektenwettbewerb. Auch der neue Pächter, der Erlebnisgastronom Martin Klausner, brachte mit dem Konzept „Seeterrasse“ wertvolle Ideen für die zukünftige Gestaltung und Führung des Restaurants ein. Für die offene Gastronomie gibt es eine überdachte Terrasse mit direkter Sicht auf den See. Der geplante Gastgarten wird ein besonderes Highlight. Mit einer Teilfertigstellung, die den Betrieb des geplanten Eislaufplatzes im Winter 2015/16 ermöglicht, ist im Herbst 2015 zu rechnen, die endgültige Inbetriebnahme erfolgt im Frühjahr 2016.

Kontakt
0 800 500 502
kundenservice@ikb.at, www.ikb.at

Bäderstart am 9. Mai 2015

Günstiger Vorverkauf von 4. - 8. Mai an den Hauptkassen, jeweils zwischen 9.00 bis 17.00 Uhr

– Freibad Tivoli
Saisonkarte im Vorverkauf:

Erwachsene	€ 111	statt	€ 118
Jugendliche	€ 66	statt	€ 70
Kinder	€ 24	statt	€ 26

– Baggersee Rossau
Saisonkarte im Vorverkauf:

Erwachsene	€ 52	statt	€ 55
Jugendliche	€ 32	statt	€ 34
Kinder	€ 21	statt	€ 22

SPAR

EUROSPAR
INTERSPAR

Innsbrucks PREISHIT

FLEISCHKÄSESEMMEL um 1.–



Angebot gültig bis Samstag, 9.5.2015